

Y



Bereit zur Verteidigung

Die NATO-Staaten schützen ihr Bündnisgebiet gegen Bedrohungen.
An der Ostflanke beweisen sie ihre Einsatzfähigkeit.

Die Bundeswehr führt die Battlegroup in Litauen.



„Jack of all trades“ – Ein Anforderungsprofil für SiFas

Dr. Stefan Poppelreuter

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit hat eine zentrale Rolle, wenn es um Arbeits- und Gesundheitsschutz in Unternehmen geht. Sie hat im Betrieb eine Schlüsselstellung bezüglich des Arbeitsschutzes. Aufgrund dieser besonderen Voraussetzungen kommt dem Handeln der Fachkraft für Arbeitssicherheit eine hohe Bedeutung zu.

Fachliche Qualifikation

Trotz aller Wandlungsprozesse ist die fachliche Qualifikation der SiFa Grundlage und zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Gewährleistung von Arbeitssicherheit in Unternehmen. Diese aufrecht zu erhalten ist umso dringlicher, je mehr innovative Entwicklungen sowohl in der Technik als auch in der Gestaltung von Arbeit Einzug halten. Die SiFa muss denken können wie ein Manager, denn schließlich sollen die Arbeits- und Gesundheitsschutzkonzepte in das betriebliche Management integriert werden. Die Beratung des Managements ist zentral, daher ist die Kenntnis von Managementkonzepten unabdingbar.

Methodische Kompetenzen

Zu den grundlegenden methodischen Kompetenzen der SiFa gehören die Ermittlung und Beurteilung von Gefährdungen, die Entwicklung von Zielen und Lösungen sowie die Evaluation. Da Fachkräfte für Arbeitssicherheit konsequent kooperativ arbeiten müssen, sollten sie Zielsetzungs- und Entscheidungsmethoden, aber auch Projektmanagementmethoden beherrschen.

Soziale Kompetenzen

Fachkräfte für Arbeitssicherheit sollten in hohem Maße in der Lage sein, Gruppen anzuleiten, zu führen und zu gemeinsamer Leistung zu motivieren. Hierbei spielen kommunikative Kompetenzen ebenso eine Rolle wie die Fähigkeit zur Gestaltung und Nutzung von gruppendynamischen Prozessen.

Dadurch, dass die Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes mitnichten immer und unmittelbar auf Verständnis, Einverständnis und direkte Umsetzung stoßen, kommt es häufig zu Konflikten innerhalb von Arbeitsgruppen, Hierarchieebenen oder sogar mit externen Personen. Deswegen sollten SiFas auch über eine ausgeprägte Konfliktkompetenz verfügen.

Schlüsselqualifikationen

Zu den Schlüsselqualifikationen der Fachkraft für Arbeitssicherheit gehört insbesondere die Fähigkeit, das Fachwissen auf konkrete Problemfelder anzuwenden sowie die Kompetenz, konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen. Damit ist zum Beispiel gemeint, dass

SiFas Realismus walten lassen sollten hinsichtlich der Frage, wie schnell und umfassend Veränderungen im Arbeitsschutz umgesetzt werden können, oder auch die Fähigkeit, Probleme im Arbeits- und Gesundheitsschutz zu erkennen, aufzugreifen und an die richtige Stelle im Unternehmen zu transportieren. Zu diesen Kompetenzen muss die richtige Einstellung zur Tätigkeit einer Fachkraft für Arbeitssicherheit hinzukommen, die sogenannte Selbst- oder Personalkompetenz. Notwendig ist eine hohe Identifikation mit der Tätigkeit, um erfolgreich zu arbeiten.

So what?

Schaut man sich diese Liste von Anforderungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen an, die an eine SiFa zu stellen sind, so kann man schnell zu der Erkenntnis kommen, dass Fachkräfte für Arbeitssicherheit tatsächlich „Jack of all trades“ – ein Hansdampf in allen Gassen sein müssen.

Mitten in Europa herrscht Krieg. Das geht uns alle an.

Russlands Angriff auf die Ukraine macht deutlich, wie wichtig die Landes- und Bündnisverteidigung ist.

Das rückt die Bundeswehr stärker in den Blick der Öffentlichkeit. Jetzt muss darüber diskutiert werden, was die Soldatinnen und Soldaten noch brauchen, um uns bestmöglich zu beschützen.



Fl. Stöhr

Florian Stöhr
Leitender Redakteur



Wirkungsschießen
Bei der Übung mit den
Steilfeuerwaffen wurde
scharf geschossen.

16



Panzerkompanie
Für Truppenoffiziere
wie Karolin Böhme
ist die Führung einer
Kompanie die Krönung
ihrer Dienstzeit.

34



Minenjagd
Für die Entmagnetisierung
von Marineschiffen betreibt
die Bundeswehr eine Anlage
in Schleswig-Holstein.

44

Inhalt



Lage

6

Meldungen

Nachrichten für die Truppe

12

YNSIDE

Wir erklären, wie das neue
Infoportal funktioniert.



Auftrag

16

Wirkungsschießen

Panzerkörper bekämpfen
Ziele, die sie oft nicht
sehen können.

26

Battlegroup

Titelthema:
Die NATO-Verbände
in Litauen üben für
den schnellen Einsatz.

34

Panzerkompanie

Major Karolin Böhme
beweist ihr Können als
Kompaniechefin.



Durchführung

42

Typendatenblatt

Panzerfaust 3

44

Minenjagd

Die Truppe entmagnetisiert
ihre Boote, um sie vor
Minen zu schützen.

50

Atomwaffen

Nuklearstaaten schrecken
sich ab, damit es nicht zum
Krieg kommt.

56

Kampfjet

Das kann die F-35A, die die
Bundeswehr erhalten soll.

62

Augmented Reality

Lass die F-35A mit deinem
Smartphone abheben.



Hintergrund

64

Politik-Check

Indien steht vor großen
Herausforderungen.

66

Sondervermögen

Die Bundeswehr soll endlich
schlagkräftiger werden.

70

Rückblick

Die Watergate-Affäre um
US-Präsident Richard Nixon

72

Wiki

Wie arbeitet der
Verfassungsschutz?

74

Söldner

Schmutziges Geschäft:
das Kämpfen für Geld

80

Zoom

Warum es immer
weniger Regenwald gibt.



Kampfjet

Die F-35A soll bei der
Luftwaffe den alternativen
Tornado ersetzen.

56



Dienstschluss

86

Invictus Games

Impressionen von den
Spielen in Den Haag

94

Reisetipps

Zehn historische Orte zum
Erkunden in Deutschland

102

Im Bild

Flakpanzer M42 Duster

104

Tipps

Neues zur Unterhaltung

106

Versus/Impressum



AUGMENTED REALITY

So geht's:

Zur F-35A (ab Seite 56) gibt
es eine interaktive Erweiterung
für dein Smartphone. Dafür
musst du nur die Facebook-
oder Instagram-App und
ein aktuelles Betriebssystem
installiert haben.

- **Erstens:** Scanne
den QR-Code im Heft.
- **Zweitens:** Folge
den Anweisungen auf
dem Bildschirm.

Eine ausführliche Erklärung
findest du auf Seite 62.

Söldner

Private Sicherheitsfirmen
spielen eine zweifelhafte
Rolle in Konfliktgebieten.

74



Invictus Games

Zweimal mussten die Spiele
wegen der Coronapandemie
verschoben werden, jetzt
finden sie endlich statt.

86

Reisetipps

Durch Land und Zeit:
zehn Orte in Deutschland,
die Geschichte
geschrieben haben.

94



Fotos: Bundeswehr/Jörg Volland, Bundeswehr/Sebastian Wilke (2),
Bundeswehr/Tom Twardy, Lockheed Martin/Darin Russell, picture alliance/
AP/Gervasio Sanchez, imago images/imagebroker/Roland Marske

10x
NEWS
& TIPPS

Mit dem Leopard über die Elbe



Bei der Übung Wettiner Schwert im April waren 1.000 Soldatinnen und Soldaten mit rund 350 Fahrzeugen beteiligt. Der Marsch mit Gewässerübergang war der Auftakt zur Zertifizierung als NATO-Gefechtsverband für die VJTF 2023.

Bevor es zur Zertifizierungsübung an das Gefechtsübungszentrum Heer in der Letzlinger Heide ging, wurden Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 zu Fähren zusammengesetzt. Für den Gewässerübergang bei Storkau setzten die Pioniere drei dieser Fähren ein. Die Elbe ist an dieser Stelle gut 250 Meter breit. Das Übersetzen mit dem Kampfpanzer Leopard 2 dauerte keine zehn Minuten. Fast den gesamten Tag brachten die Soldaten mit ihren Fähren die 350 Gefechtsfahrzeuge über den Fluss. (MAL)

2



Oberstleutnant Daniel Andrä ist seit dem 8. Februar 2022 der Kommandeur der enhanced Forward Presence Battlegroup in Litauen.

KOMMENTAR

Rund 1.700 Soldatinnen und Soldaten bilden die von Deutschland geführte **enhanced Forward Presence Battlegroup in Litauen**. Die 11. Rotation des multinationalen Gefechtsverbandes leistet einen wichtigen Beitrag zur Verteidigung des NATO-Bündnisses.



Die enhanced Forward Presence Battlegroups in den drei baltischen

Staaten und in Polen wurden als Reaktion auf die völkerrechtswidrige Annexion der Krim durch Russland und die Vorgänge in der Ostukraine eingerichtet. Deutschland führt seit Anfang 2017 den multinationalen Gefechtsverband in Litauen. Insgesamt sind wir derzeit knapp 1.700 Soldatinnen und Soldaten. Die Stehzeit beträgt sechs Monate. Neben Deutschland beteiligen sich die Niederlande, Norwegen, Tschechien, Luxemburg und Belgien militärisch sowie Island mit einem zivilen Mitarbeiter. Die Battlegroup ist in litauische und NATO-Strukturen eingebunden. So unterstützen wir hier der litauischen Iron-Wolf-Brigade. Gemeinsam

mit unseren Verbündeten und Partnern leisten wir einen robusten und sichtbaren Beitrag zu einer glaubwürdigen Abschreckung. Das tun wir hauptsächlich durch stete Ausbildung und Übung. Wir sind aber auch bereit, wenn es notwendig werden sollte, unseren Beitrag zur Verteidigung Litauens oder sonstigen NATO-Territoriums zu leisten. Im multinationalen Umfeld füllen wir täglich das Motto der NATO, „Stronger Together“, mit Leben. In sechs Monaten erfüllen wir als schlagkräftiges Team gemeinsam unseren Auftrag und teilen den Alltag. Wir haben unseren Auftrag in schwierigen Zeiten übernommen. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine begann zwei Wochen nach unserer Übernahme. Der Krieg geht nicht spurlos an uns vorbei. Uns

machen die Bilder der Kriegsverbrechen und das Leid der vielen unschuldigen Menschen genauso betroffen wie den Rest der Welt. Der Krieg zeigt aber auch einmal mehr, wie wichtig unser Auftrag ist, den wir nun noch fokussierter und motivierter erfüllen. Mit unseren Fähigkeiten sind wir in den Verteidigungsplanungen des Landes ein entscheidender Player und ein ziemlich scharfes Schwert. Daher sind die Litauer, die aufgrund ihrer Geschichte noch eine ganz andere Bedrohungswahrnehmung gegenüber Russland haben, dankbar, dass wir hier sind. Wir als 11. Rotation haben uns den Schlachtruf „ready and united“ gegeben. Eine gute Zusammenfassung, wie wir hier unseren Auftrag sehen. Ich bin stolz darauf, diesen Verband führen zu dürfen.

Fotos: Bundeswehr/Florian Sorge, Bundeswehr/Andrea Bienenert, Bundeswehr/Miriam Altleder; Illustration: Y/C3 Visual Lab

305.000
Schutzwestensysteme

250.000
Einsatzrucksäcke

150.000
Kampfbekleidungssätze

122.000
Gefechtshelme



Bessere Ausstattung für die Truppe

Rund 2,4 Milliarden Euro investiert die Bundeswehr in die Bekleidung und Schutzausrüstung der Soldatinnen und Soldaten. Bis Ende 2025 soll die persönliche Vollausrüstung erreicht sein.

5

Für unsere Gesundheit



Eine einsatzbereite Armee braucht fitte und gesunde Angehörige. In der Bundeswehr trägt dazu unter anderem das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei. Mit zahlreichen Maßnahmen soll das BGM arbeitsbedingte Belastungen verringern und die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit der Bundeswehrangehörigen stärken. Wie das noch besser gelingen und weiterentwickelt werden kann, will eine Studie des Sanitätsdienstes der Bundeswehr zusammen mit der Charité Berlin herausfinden. Alle Bundeswehrangehörigen können dazu an einer Umfrage teilnehmen. Macht mit! Denn Gesundheit geht uns schließlich alle an. (MAL)



Einfach den QR-Code einscannen und teilnehmen.



Elf Verletzte aus der Ukraine landeten am 11. April auf dem Flughafen Köln/Bonn.

4 Luftwaffe hilft verletzten Ukrainern

Mit dem A310 MedEvac hat die Bundeswehr verletzte Menschen aus der Ukraine nach Deutschland gebracht. Das Verteilungskonzept stammt aus der Coronakrise.



Von Polen aus sind in mehreren Flügen verletzte ukrainische Zivilistinnen und Zivilisten nach Deutschland ausgeflogen worden. Dabei wird das ursprünglich während der Coronapandemie in die Bundeswehr eingeführte Kleeblatt-Konzept genutzt. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und europäischen Behörden werden in den Ländern Intensivpatienten wechselseitig umverteilt, wenn sich eine Überlastungssituation in einer Region abzeichnet. Mithilfe dieser etablierten Struktur werden nun verletzte und kranke Personen aus der Ukraine in Deutschland verteilt, um diese medizinisch zu versorgen. (SYB)

6 Marinemission erfolgreich

Die Antipiraterie-Mission Atalanta ist beendet.

13,5

Jahre im Einsatz

Die Bundeswehr hat sich von Dezember 2008 bis zum 30. April 2022 an der EU-Mission am Horn von Afrika beteiligt. Der Einsatz war ein Erfolg: Die Piraterie konnte zurückgedrängt werden. Für Schiffe besteht keine akute Gefahr mehr. (MK)

7 Marinemission verlängert

Bundestag verlängert Mandat für EUNAVFOR MED Irini

300

Soldatinnen und Soldaten

kann das deutsche Kontingent laut dem neuen Mandat umfassen. Die EU-Mission überwacht das UN-Waffenembargo vor Libyens Küste. Die Bundeswehr beteiligt sich daran mit Seefernaufklärern oder Schiffen. (MK)



8

Mali-Einsätze auf dem Prüfstand

„Ein solches System können wir nicht länger unterstützen. Deswegen werden wir unsere Ausbildungsmission bei EUTM in Mali einstellen.“

Christine Lambrecht, Verteidigungsministerin

Seit 2013 hat die Bundeswehr mit den europäischen Partnern die Streitkräfte Malis ausgebildet, damit diese für Frieden und Stabilität im Land sorgen. Mehr als 15.000 malische Soldatinnen und Soldaten sind bei EUTM Mali trainiert worden. Das Einsatzmandat der rund 300 deutschen Kräfte ist Ende Mai ausgelaufen und nicht verlängert worden. Denn die EU-Staaten ha-

ben im April entschieden, die Mission einzustellen. Der politische Prozess in Mali stagniert nach einem erneuten Militärputsch im vergangenen Jahr. Außerdem gibt es Berichte über schwere Menschenrechtsverletzungen der malischen Streitkräfte und eine Zusammenarbeit mit russischen Söldnern. An MINUSMA, der UN-Mission in Mali, will Deutschland dagegen festhalten. Hier geht es darum, die Menschen im

Land zu beschützen und den Friedensprozess voranzubringen. Bis zu 1.100 deutsche Soldatinnen und Soldaten leisten dafür Aufklärung, Führung und Beratung. Nach dem Willen der Bundesregierung sollen sie dies ein weiteres Jahr tun – vorausgesetzt, die UN finden einen Ersatz für die Luftunterstützung durch Frankreich, das sich zurückzieht. Der Beschluss des Bundestags lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. (FS)

Fotos: Bundeswehr/Jana Neumann; picture alliance/dpa/Kay Nietfeld

10 Ideenwettbewerb endet

15. JUNI 2022

Der Ideenwettbewerb „Innovation Challenge Logistik“ des Cyber Innovation Hub der Bundeswehr und der Logistiktruppe geht zu Ende. Ziel war es, innovative Ideen in der Truppe zu identifizieren und gemeinsam umzusetzen. Alle Angehörigen der Logistiktruppe waren aufgerufen, Vorschläge einzureichen. Am Demo Day am 15. Juni werden ausgewählte Ideen vorgestellt, die mit dem Cyber Innovation Hub weiterentwickelt werden sollen. (MAL)



9

Neue Kompanie für Fernspäher



2023 werden die Fernspähzüge aus den Luftlanderegimentern 26 und 31 in Lebach und Seedorf im hessischen Schwarzenborn zusammengeführt. Mit der neu aufgestellten Fernspähkompanie 1 verfügt die Bundeswehr dann wieder über eine eigenständige Fernspähfähigkeit und kann unter schwierigsten Bedingungen Aufklärung betreiben. (MAL)

Anzeige



MUSIKFEST
DER BUNDESWEHR

24. Sept.
2022
Düsseldorf
PSD BANK DOME

POWERED
BY
STREITKRÄFTEAMT

INTERNATIONALES MILITÄR TATTOO
**MUSIKFEST
DER BUNDESWEHR**

PRÄSENTIERT VON
JOHANNES B. KERNER

Mehr als **800** Mitwirkende
aus **7** Nationen

MIT DEN
BLÄCK FÖÖSS

westticket.de Tickethotline:
0211-27 4000

Gesamtleitung: Leiter Militärmusikdienst der Bundeswehr
www.musikfestbw.de · Veranstalter: Die Bundeswehr



YNSIDE

Mobil, exklusiv, immer dabei

Wir erklären, wie YNSIDE und das Extranet der Bundeswehr funktionieren

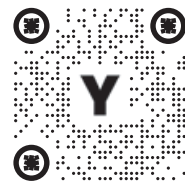
S

eit dem 17. Mai können sich Bundeswehrangehörige auf YNSIDE anmelden. Auf dem neuen Infoportal finden sie alles, was sie für den Dienstalltag und darüber hinaus brauchen. Wie

wird ein Fahrbefehl ausgefüllt? Wie bereitet man sich auf einen Einsatz vor? Infografiken, FAQs und Downloads liefern Antworten auf viele praktische Fragen. Außerdem gibt es exklusive Geschichten, Neuigkeiten, Service- und Freizeitangebote. Zu finden sind auf YNSIDE künftig auch exklusive Podcasts und Videos sowie alle Artikel von Y.

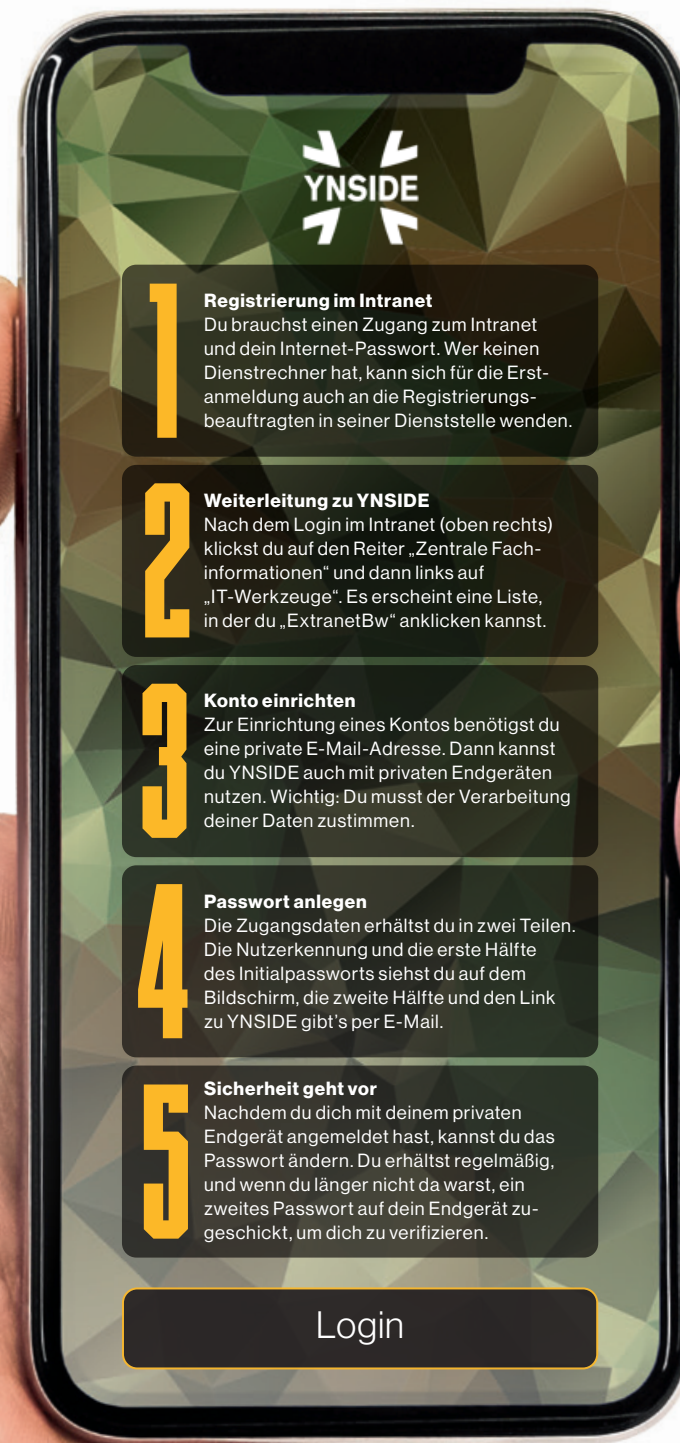
➔ Warum gibt es ein Extranet?

YNSIDE ist der erste Baustein des neuen Extranets, das die Auftritte der Bundeswehr im Internet und Intranet ergänzt und mithilfe der Nutzerinnen und Nutzer schrittweise ausgebaut wird. Der Vorteil eines Extranets ist die Verfügbarkeit: Es kann jederzeit und überall vom PC, aber auch von mobilen Endgeräten (Smartphones, Tablets) erreicht werden. Beim klassischen Intranet ist ein Zugang zu dienstlicher IT und zum internen Netzwerk nötig, den viele in der Truppe nicht haben. Das „ExtranetBw“ ermöglicht ihnen, Wissenswertes leicht und direkt auf dem eigenen Smartphone oder Tablet zu lesen. Extranet-Plattformen, zu denen nur die Mitarbeitenden Zugang haben, haben sich in vielen Unternehmen wie der Deutschen Bahn, der Deutschen Post oder



News, Service und Freizeitangebote: Das neue Infoportal für alle Bundeswehrangehörigen ist auch von unterwegs erreichbar. **So könnt ihr auf YNSIDE zugreifen!**

TEXT Patrick Enssle



Mercedes-Benz bewährt. Bei der Bundeswehr gibt es durch die hohen Sicherheitsanforderungen eine Besonderheit: Die Inhalte im Extranet sind zwar anders als Fachinformationen im Intranet als „offen“ klassifiziert. Aber auch sie sind nur für Bundeswehrangehörige vorgesehen, deshalb ist eine Registrierung nötig.

➔ Was erwartet euch auf YNSIDE?

YNSIDE ist für die Nutzerinnen und Nutzer gemacht, sie sollen sich beteiligen. Ob Fragen, Meinungen oder Anregungen – Interaktion ist nicht nur möglich, sondern ausdrücklich erwünscht. Eine Kommentarfunktion ermöglicht den Dialog zwischen Redaktion und Community. Die Beiträge werden von Communitymanagerinnen und -managern betreut, die bei Rückfragen zur Seite stehen und Ideen aufnehmen. Damit sich die Nutzerinnen und Nutzer gut zurechtfinden, greifen die Entwickler auf Bewährtes zurück. Aufmachung, Design und Handling orientieren sich am Internetauftritt der Bundeswehr. Das heißt: großformatige Bilder und Videos, übersichtliche Layouts und Texte. Die vertikale Seitennavigation zu den Hauptthemen bleibt erhalten, auch die interne Suchfunktion.

➔ Wie könnt ihr euch einloggen?

Wie beim BwMessenger oder dem Bw-eToken zum kostenfreien Bahnfahren muss auch das persönliche Konto zum Extranet und YNSIDE einmalig über einen Dienststrechner freigeschaltet werden. Im Intranet finden sich alle notwendigen Informationen und eine einfache Registrierung (siehe Anleitung). Nach der Anmeldung können sich die Nutzerinnen und Nutzer jederzeit über ihr mobiles Endgerät einloggen. ●

Anzeige



Bundeswehr/Marcus Rott



NACHWUCHSTALENTE GESUCHT!

6.-8. SEPTEMBER CULINARY MILITARY CHALLENGE 2022

WERDE MITGLIED DER KOCHNATIONALMANNSCHAFT DER BUNDESWEHR. WIR SUCHEN NICHT NUR **KÖCHE / KÖCHINNEN**, SONDERN AUCH **KONDITORINNEN / KON- DITOREN UND BÄCKER / BÄCKERINNEN**. BEWERBUNG PER E-MAIL BIS ZUM **10. AUGUST 2022**.

Informationen: www.iud.bundeswehr.de
E-Mail: kochnationalmannschaftderbw@bundeswehr.org
Dienststelle: Ruhleben-Kaserne in Plön



BUNDESWEHR

Montage: stock.adobe.com/suriyapong/Yic3 Visual Lab

LIFT YOUR LIMITS

HAIX®

CONNEXIS GO

**Aktiviert Deine Faszien!
Steigert Deine Leistung!**

liftyourlimits.de



Sicher, hochwertig, nachhaltig – EINSATZSCHUHE MADE IN EUROPE

ANZEIGE



Europa ist schneller, flexibler und besser planbar.

Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit. Der Funktionsschuhhersteller HAIX hat das bereits vor Jahren erkannt. Deshalb setzt das bayerische Unternehmen, das Militäreinheiten und Sonderkommandos weltweit ausstattet, auf „Made in Europe“.

Doch Vorsicht! „Made in Europe“ muss nicht heißen, dass ein Produkt wirklich in Europa hergestellt wird. Denn die europäischen Vorschriften lassen immer wieder Schlupflöcher zu: Werden z.B. Schaft und Sohle eines Schuhs in der EU zusammengeführt, darf er das Label „Made in Europe“ tragen – egal, wo die Einzelteile ursprünglich gefertigt wurden.

Anders bei HAIX – hier ist Made in Europe kein Lippenbekenntnis, sondern täglich gelebte Praxis. Wenn auf einem HAIX-Schuh „Made in Europe“ steht, versichert das Unternehmen, dass er vollständig in Europa produziert wurde: in modernen Produktionsanlagen in Deutschland und Kroatien. Am Standort im kroa-

tischen Mala Subotica, nur wenige Autostunden von der deutschen Firmenzentrale entfernt, kann HAIX Produktions- und Arbeitsbedingungen sowie die Produktqualität genau kontrollieren, um höchste Standards durchzusetzen. Denn Made in Europe ist für HAIX nicht nur ein Qualitätsversprechen, sondern auch ein Bekenntnis zu fairen Arbeitsbedingungen, zu mehr Nachhaltigkeit und zu den europäischen Werten. So entstehen Schuhe, die auch in Extremsituationen ein Höchstmaß an Sicherheit und Komfort gewährleisten. Schuhe für Heldinnen und Helden.

Kurze Transportwege, mehr Flexibilität und Nachhaltigkeit

Ein weiterer Vorteil: Made in Europe hält die Transportwege kurz – vorausgesetzt man bezieht auch den Großteil seiner Materialien aus Europa. HAIX bezieht etwa 95 Prozent seiner Materialien aus Europa, u.a. auch das Leder für seine hochwertigen Schuhe. Diese konsequente Regionalisierung schafft im Vergleich zu globalen Lieferketten große Wettbewerbsvorteile: Die Produktion in

Damit ist Made in Europe ein Bekenntnis zum Standort Europa – nicht nur zu dessen ökonomischen, sondern auch ökologischen Erhalt. Denn durch die kurzen Lieferwege entstehen weniger Emissionen und die Logistik ist wesentlich umweltfreundlicher. Um seinen Schadstoffausstoß weiter zu reduzieren, hält HAIX nicht nur die Lieferwege kurz, sondern betreibt mehrere Photovoltaikanlagen, nutzt Wärmerückgewinnung und Regenwasser. Und um die Lebensdauer der Schuhe zu verlängern und wertvolle Ressourcen einzusparen, haucht die HAIX-Reparaturwerkstatt beschädigten Schuhen neues Leben ein.

Das alles zeigt: „Made in Europe“ darf nicht nur eine leere Phrase sein, sondern muss ganzheitlich gelebt werden. Nur so kann HAIX die sichersten und hochwertigsten Einsatzschuhe herstellen, die Soldatinnen und Soldaten benötigen.



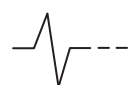
Weitere Informationen unter
haix.com/made-in-europe-22

Das Ziel nicht vor Augen

Den Gegner treffen, auch wenn man ihn nicht sieht – das muss die Besatzung eines Panzermörser beherrschen.

Mit Steilfeuerwaffen bekämpfen sie gedeckte Stellungen. Y hat eine Übung in Sachsen-Anhalt begleitet.

TEXT Markus Tiedke
FOTO Jörg Volland



WIRKUNGS- SCHIESSEN

Worum geht's?

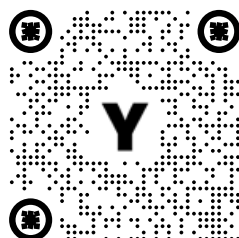
- Mörser werden in einem steilen Winkel auf Gegner abgefeuert, die oft nicht im direkten Blickfeld sind.
- Das Zielen muss daher intensiv geübt werden.

Lies das:

- wenn du wissen willst, wie die Besatzung eines Panzermörser bei einem Angriff vorgeht.

Das gibt's dazu:

- Schau dir den Panzermörser M113 im Video in Aktion an:





Wenig Munition, schwierige Wind- verhältnisse, kleines Zielgebiet – die Herausforderungen sind groß.

Munitionsbrechen auf dem Übungsplatz: Die gelieferten Mörserpatronen werden von den Besatzungen des Bravo-Zuges für das Aufmunitionieren vorbereitet.



In voller Fahrt

Der Mörserzug rückt aus der Deckung in die Feuerstellung vor. Im offenen Gelände geht es um Tempo, da im Ernstfall die Panzer-mörser für den Feind Hochwert- ziele sind. Der M113 Bravo Zwo von Hauptfeldwebel Jungesblut ist am Fuchsschwanz an der Antenne gut zu erkennen.

Mit heulenden Mo-
toren und mahlen-
den Ketten brau-
sen drei Panzer-
mörser M113 über
einen Waldweg
heran. Äste kna-
cken, Dreck und
Schlamm wirbeln
herum. Bravo
Eins, Zwo und
Drei haben ihre
gedeckte Auf-

stellung, die „GA“ verlassen und sind auf dem Weg in die befohlene Feuerstellung. Über gut 300 PS verfügt der Dieselmotor eines M113. Bei einem Gefechtsgewicht von fast 13 Tonnen ist das nicht allzu viel. Und auf den matschigen Pfaden des Truppenübungsplatzes Altengrabow in Sachsen-Anhalt können die Fahrzeuge jede Pferdestärke brauchen. Der M113 ist in der Version als Panzermörser ein Veteran der frühen 1970er-Jahre und da-

mit mehr als doppelt so alt wie die Sol-
daten, die ihn bedienen. Dennoch: Trotz
des schwachbrüstigen Motors loben die
Besatzungen seine Geländegängigkeit.
Alle Fahrzeuge gehören zur 5. Kom-
panie des Jägerbataillons 413. Die
schwere Kompanie ist für ein Wirkungs-
schießen aller verfügbaren schweren
Waffen nach Altengrabow gekommen.
Das Ausbildungsziel lautet, sich ein
Bild von der Wirkung schwerer Waffen
zu machen. So gewinnt die Truppe ein
besseres Verständnis für den Einsatz
dieser Waffen im Angriff und in der Ver-
teidigung. Neben der 20-Millimeter-
Maschinenkanone des Waffenträgers
Wiesel und den Panzerabwehrwaffen
MELLS und Wirkmittel 90 sind auch die
Panzermörser des Bataillons mit ihren
120-Millimeter-Mörsern vor Ort.

Zu Beginn der Übung hatten die Männer
des Mörserzuges mit viel Schweiß und
Liebe zum Detail ein Stellungssystem im
Zielgebiet errichtet. Jetzt durchfurchen
Unterstände, Gräben und MG-Stellun-
gen ein Waldstück von etwa 50 mal 60
Metern. Dazu haben die Soldaten noch
mehrere Schützenscheiben im Unterholz
verteilt. „Das soll alles heute möglichst
gründlich zerstört werden“, hatte Haupt-
feldwebel Christoph Jungesblut, der
stellvertretende Zugführer am Morgen,
erklärt. Nun rumpelt sein Panzermörser
Bravo Zwo mit den beiden anderen M113
in die bereits eingerichtete Feuerstellung.
Jungesbluts „Wanne“ ist anhand eines
Fuchsschwanzes an der Antenne immer
leicht auszumachen. Vor den Augen ih-
rer Bataillonskameraden schwenken die
Männer ihre Fahrzeuge in die befohlenen
Stellungen. Farbige Geschützflaggen
zeigen an, wo sich die einzelnen Panzer-
fahrzeuge des Bravo-Zuges positionie-
ren müssen. ➤

Fotos: Bundeswehr/Jörg Volland (2)



Eine Mörserpatrone
vom Kaliber
120 Millimeter
wiegt mehr als
zwölf Kilogramm.

Enorme Sprengkraft: Die Bundeswehr verfügt über verschiedene Munitionstypen. Bei diesem Typus entfallen etwa 2,2 Kilogramm des Gesamtgewichts auf den Sprengstoff.

Marschbereit

Der Munitionsschütze hat die Mörserpatronen in den Transportwaben verstaut. Damit sind die Vorbereitungen für den Marsch abgeschlossen.



stellung angelangt, springt der Munitionsschütze vom Fahrzeug und weist den Fahrer mittels Handzeichen ein. Eine weiße Geschützflagge markiert die Stellung für Bravo Eins. Kaum haben die Panzermörser ihre Positionen eingenommen, verschwindet der Munitionsschütze wieder im Fahrzeug. Mithilfe des Periskops an der Waffenanlage und des zuvor im Gelände festgelegten Mörserfestlegungspunkts werden die M113 nun ausgerichtet. Der Mörserfestlegungspunkt ist heute ein farbiger Pflock, der dem Richtschützen als fixer Orientierungspunkt dient. Danach gehen die Motoren aus. „Damit schauen die drei schießenden Rohre erst einmal in die gleiche Richtung“, sagt Obst. Das ist eine laienfreundliche Umschreibung für einen in Wirklichkeit recht komplexen Vorgang.

Denn danach geht die Arbeit im Panzermörser weiter. Sind die Fahrzeuge feinjustiert, muss noch die Waffenanlage gerichtet werden. Ihren 120-Millimeter-Mörser hat die Besatzung von Bravo Eins gleich nach dem Erreichen der Feuerstellung aus der Marschsicherung gelöst. „Falls erforderlich, können wir das auch früher erledigen“, sagt Obst. „Aber hier geht Sicherheit vor Zeitgewinn.“ Nach dem Wechsel auf die „Ausblickbaugruppe kurz“ schneidet der Richtschütze auf den Kollimator. Mit diesem optischen Gerät und dem Periskop wird der Mörser korrekt festgelegt. Die dazu erforderlichen Daten kommen vom Feuerleitpanzer, der heute etwa 150 Meter abseits der Feuerstellung untergezogen ist. Der Feuerleiter erhält neben den Koordinaten eine Fülle weiterer Informationen. Mit all

diesen Daten wird der Feuerleitrechner gefüttert, der die Zielkoordinaten ausspuckt. Abhängig von der Entfernung des zu bekämpfenden Ziels gehören dazu auch Angaben zur Rohrerhöhung und wie viele Teiltreibladungen zusätzlich zur Grundladung auf dem Leitwerkschaft verbleiben. Je mehr Teiltreibladungen aus Zellulosenitrat genutzt werden, desto weiter fliegt am Ende die Mörserpatrone. Sechs dürfen es in Altengrabow aus Sicherheitsgründen maximal sein, heute wurde dritte Ladung befohlen. Innerhalb des Fahrzeugs ist das Zweibein des Mörsers beweglich auf einer Laufschiene gebettet. So kann die Waffe auf der Mitteltraverse rund 40 Grad seitengerichtet werden. Falls erforderlich, kann das Rohr 50 Grad in der Höhe justiert werden, auch nach jedem Schuss. ➤

Nach dem Feuerkommando wechseln die Besatzungen schnell ihre Stellungen, um Gegenfeuer zu entgehen.



Maßarbeit
Der Richtschütze ermittelt den Stellungswinkel. Daraus folgt später, in welchem Bereich der Panzermörser wirken kann.

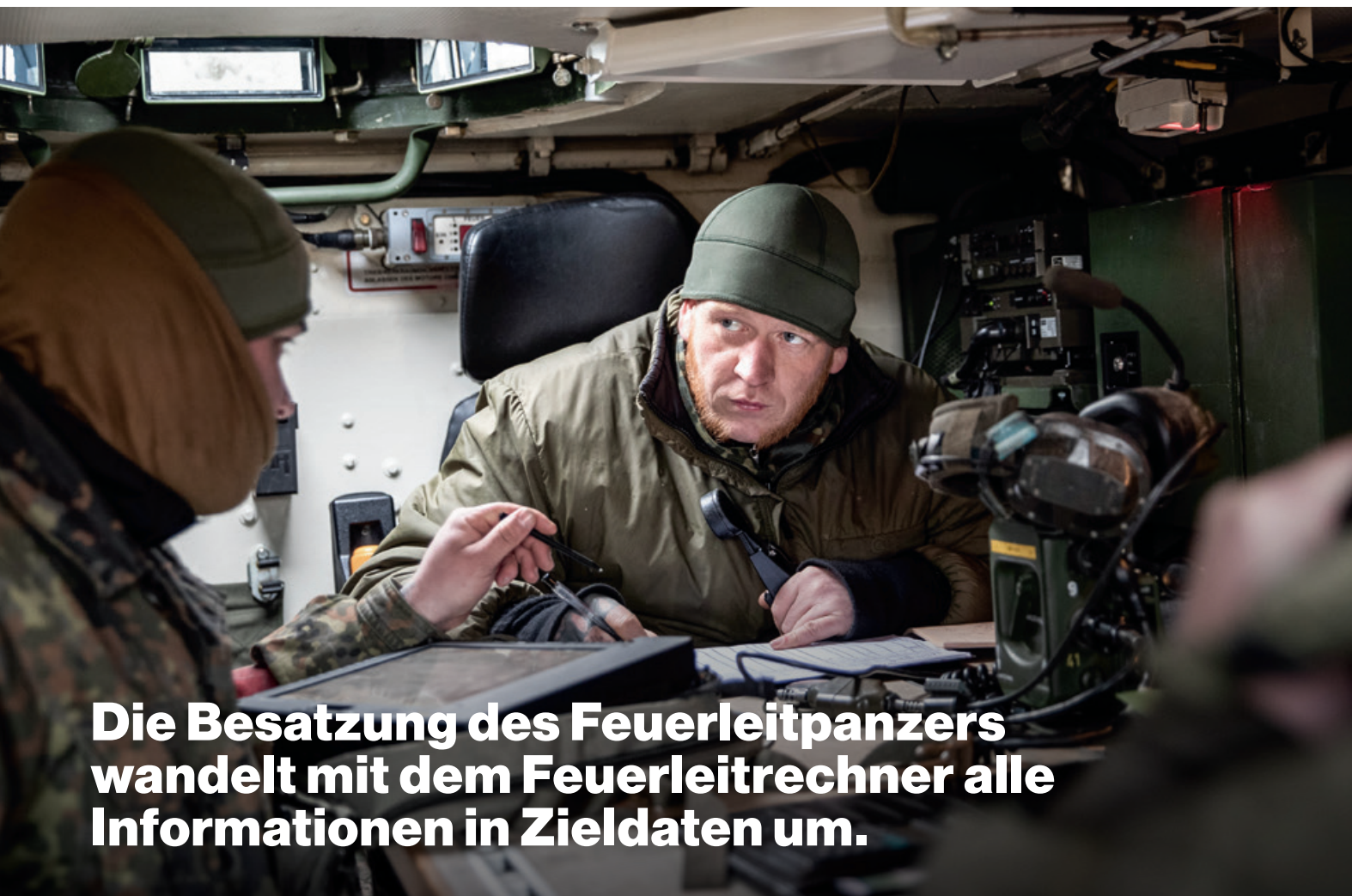
Keine festen Teams

Im M113 Bravo Eins hat Oberfeldwebel Nico Obst als Truppführer das Kommando. Seine Besatzung besteht aus dem Fahrer und dem Richtschützen. Ein Munitions- und ein Ladeschütze komplettieren die Mannschaft. Allerdings ist diese Kombination nicht in Stein gemeißelt. „Feste Teams gibt es bei uns nicht. Wir tauschen regelmäßig durch“, erklärt Obst. „Auch, damit weniger geübte Kameraden die Chance bekommen, sich Erfahrungen anzueignen.“ In der Feuer-



Letzter Check
Hauptfeldwebel Jungesblut (r.) prüft eine Nebelpatrone neuer Bauart, bevor es zum Marsch geht.

Fotos: Bundeswehr/Jörg Volland (3)



Die Besatzung des Feuerleitpanzers wandelt mit dem Feuerleitrechner alle Informationen in Zieldaten um.

Fahrersitz

Der Arbeitsplatz des Fahrers ist eng. Unmittelbar nach dem Feuerkommando bringt er den Panzermörser aus der Feuerstellung.



„Beim nächsten Mal läuft es besser“

Mörser sind Steilfeuerwaffen. Mit ihnen können gedeckte Stellungen bekämpft werden, etwa solche, die hinter einem Hang liegen und mit direktem Feuer nicht erreichbar wären. Die Mörsertruppe sehen ihr Ziel daher eher selten. Sie sind auf einen Beobachter angewiesen. Die sogenannte B-Stelle hat direkten Blick auf das Ziel. Sobald die ersten Gruppen abgefeuert wurden, meldet der Beobachter dem Feuerleiter die Einschläge im Sehstreifen. „Der sagt, ob die zu kurz oder zu weit liegen. Oder ob die Seitenablage haben oder ob die Einschläge direkt im Ziel liegen“, sagt Obst. Anhand der beobachteten Auftreffpunkte wird das Feuer dann wirksam korrigiert.

Um das Ziel wirksam zu bekämpfen, hat der Richtkreistruppführer eine gestaffelte Aufstellung befohlen. Etwa 25 Meter in der Breite und gut zehn Meter in der Tiefe sind die Mörser positioniert. Idealerweise entspricht diese Aufstel-

lung auch der Trefferwirkung im Ziel. Aber es bleiben Unwägbarkeiten. Alte Munition verursacht häufiger Probleme. Wenn die Ladungen nicht vollständig abbrennen, kann es zum Beispiel Kurzschüsse geben.

Heute liegt das Zielgebiet rund zwei Kilometer von der Feuerstellung entfernt. Auf ihrem Weg aus dem Mörserrohr zum Ziel erreichen die Patronen eine Gipfelhöhe von 1.600 Metern. „Dort oben herrschen völlig andere Windverhältnisse als hier unten“, erklärt Oberfeldwebel Obst. „Bei einem kleinen Ziel kann sich das bemerkbar machen.“ Elf 120-Millimeter-Patronen hatte Team Bravo Eins heute Morgen empfangen und im Kampfraum verstaut. Jetzt ist die Munition für den Feuerkampf bereit. Das Funkgerät knackt, es ist der Feuerleitpanzer: „Feuerkommando kommen. Elf Gruppen Spreng, Feuerbereitschaft melden.“ Obst antwortet: „Bravo Eins feuer-

bereit.“ Kurz nach dem Feuerbefehl lässt der Ladeschütze die erste Patrone ins Rohr gleiten, der Richtschütze stabilisiert das Zweibein. Filmszenen, in denen eine Mörsergruppe mit einem sanften Ploppen aus dem Rohr flutscht, kann man getrost vergessen. Es ist ein lauter, scharfer Knall, während eine meterhohe Flamme aus dem Rohr schießt. Keiner hier kommt ohne doppelten Gehörschutz aus. Die Patronen lassen sich noch eine ganze Weile im Flug beobachten. Bis das schwarze Pünktchen dem Auge irgendwann entschwindet. Konzentriert arbeitet die Besatzung von Bravo Eins – ebenso wie die Kameraden auf den anderen Panzermörsern. Sehr lange dauert der Feuerkampf nicht. Kaum zwei Minuten vergehen, dann sind die elf Gruppen verschossen. „Bravo Eins abgefeuert, kommen“, meldet Obst über Funk. Kurz darauf verlässt der Zug die Feuerstellung und zieht wieder in der gedeckten Aufstellung unter.

Etwas später, bei der Besichtigung des Zielgebiets, sind die Soldaten des Mörserzugs nicht zufrieden. Zwar sind überall tiefe Trichter im Sandboden und scharfkantige Splitter zu sehen. Etliche junge Bäume hat das Mörserfeuer buchstäblich abrasiert. Aber die meisten der liebevoll hergerichteten Ziele sind nicht

zerstört worden. „Kleines Zielgebiet, wenig Munition und Ablage durch den Wind. Außerdem gab es Kommunikationsschwierigkeiten bei den Zielkoordinaten“, analysiert Hauptfeldwebel Jungesblut. „Aber dafür sind Übungen da. Das werden wir im Zug gründlich aus und beim nächsten Mal läuft es besser.“



Feuer!

Bravo Zwo hat eine Nebelpatrone abgefeuert. Mit mehreren Patronen lassen sich Nebelwände erzeugen, die den Truppen Sichtschutz bieten.

Anzeige

Wer viel gibt, kann auch viel verlangen!

Für unsere Mitglieder



Deutscher Bundeswehrverband

Werden Sie Mitglied!



www.dbwv.de
service@dbwv.de
Tel.: 030 259260-0

Wir haben viel zu bieten.

Umfassende Information, Rechtsschutz, Diensthaftpflichtversicherung, Vorteile exklusiv für Mitglieder.

Wir erreichen etwas.

Bessere Bezahlung, Karrierechancen, Vereinbarkeit von Familie und Dienst.

Wir sind überall.

Da wo die Truppe ist, sind wir auch. An allen Standorten der Bundeswehr.

Wir sind mehr als eine Interessenvertretung.

Wir sind eine starke Gemeinschaft für alle Menschen der Bundeswehr.

Der DBwV – jetzt auch mit App



Für Dich.

Fotos: Bundeswehr/Jörg Volland (3)

Starkes Bündnis

In Litauen sind Soldatinnen und Soldaten verschiedener Nationen stationiert, um die NATO-Ostflanke im Ernstfall zu verteidigen. **Bei der Übung Rising Griffin mussten sie ihre schnelle Einsatzbereitschaft beweisen.**

TEXT Matthias Lehna

FOTO Florian Sorge

1 Abwehr

Fast 1.700 Soldatinnen und Soldaten bilden die Battlegroup in Litauen – eine der vordersten NATO-Verteidigungslinien.

Seit der russischen Aggression in der Ukraine 2014 sind rotierende multinationale Kampftruppen an der NATO-Ostflanke stationiert. Die Battlegroups der enhanced Forward Presence (eFP) in Estland, Lettland, Litauen und Polen bilden somit hier die vorderste Verteidigung des Bündnisgebiets. Deutschland stellt für die Battlegroup in Litauen den Leitverband: In der 11. Rotation ist das das Panzergrenadierbataillon 411. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine Ende Februar wurde die Battlegroup in Litauen auf rund 1.700 Soldatinnen und Soldaten verstärkt. Bei der Übung Rising Griffin im März und April lag der Schwerpunkt auf dem Zusammenwirken der einzelnen Partner, unter anderem bei der schnellen Verlegefähigkeit von Mensch und Material. Mit dabei: Soldaten der U.S. Army.

Auf ihren Marschbefehl warten hier tschechische, niederländische, norwegische und deutsche Soldatinnen und Soldaten.

2 Vorbereitung

Material kann vor Ort

instandgesetzt und gewartet werden. Der Verband ist logistisch dafür aufgestellt.

So international wie der Gefechtsverband, so vielfältig ist auch das militärische Material. Jede Nation bringt ihr eigenes Gerät mit. Vom einsatzerprobten Schützenpanzer Marder über den Kampfpanzer Leopard 2 oder das norwegische Combat Vehicle 90 – der Materialmix ist groß. Jede Nation bringt eigene Techniker für eine gemeinsame Logistikeinheit mit. Für die Aufrechterhaltung der materiellen Einsatzbereitschaft ist eine regelmäßige Wartung und Instandsetzung wichtig. Vor Übungen werden auch größere Wartungen wie hier beim Marder durchgeführt: Beim Ziehen des Turms mit der 20-Millimeter-Bordmaschinenkanone kommt der Bergepanzer Büffel zum Einsatz. Nach der Wartung können die vielen Gefechtsfahrzeuge der Battlegroup vom Standort Rukla zum Übungsplatz Pabradė verlegen.

Die ständige Einsatzbereitschaft der Battlegroup verlangt dem Gerät viel ab. Die Abnutzung ist hoch und regelmäßige Wartung wichtig. Das Ziehen des Turms gehört zur Routine einer größeren Wartung.

3 Einsatz- bereitschaft

An der Grenze zu Belarus zeigt das westliche Bündnis seine militärische Stärke.

Die Übung brachte bei wechselhaften Witterungsverhältnissen Mensch und Material an ihre Grenzen. Rising Griffin steht in einer Reihe verschiedener Übungen, um die Einsatzbereitschaft der Battlegroups entlang der NATO-Ostflanke zu erproben. Der Zweck dieser Übungen: Sie sollen Russland zeigen, dass ein Angriff auf das Bündnisgebiet teuer bezahlt werden würde. Die eFP-Battlegroups sollen als Stolperdraht gegen jeden Angreifer dienen, um dem Bündnis Zeit zu verschaffen für eine Verstärkung aus der gesamten NATO. Dafür ist schweres Gerät notwendig wie der Kampfpanzer Leopard 2, aber auch Schützenpanzer und Panzerhaubitzen.

Der Leopard 2A6 ist das schwerste Waffensystem der Battlegroup in Litauen. Er kann mit seiner vollstabilisierten Waffenanlage mehr als 3.000 Meter weit entfernte Ziele aus voller Fahrt bekämpfen.

Foto: Bundeswehr/Florian Sorge

Die Soldatinnen und Soldaten der Battlegroup sind durch ihren sechsmonatigen Aufenthalt in Litauen mit dem Gelände vertraut.

4 Verstärkung

Deutschland intensiviert sein Engagement bei der Battlegroup in Litauen.

Der Krieg in der Ukraine hat die Notwendigkeit starker Bündnisse und glaubwürdiger Abschreckungssysteme vor Augen geführt. Deutschland leistet einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der NATO und intensiviert sein Engagement weiter. Als neueste Fähigkeit hat die Bundeswehr vor Kurzem Flugabwehrkräfte mit dem Waffenträger Ozelot nach Litauen verlegt. Während Rising Griffin zu Ende geht, sind die Vorbereitungen für die nächste große Übung schon im vollen Gange. Höhepunkt jeder Rotation ist die Übung Iron Wolf der litauischen Armee. Die NATO-Battlegroup ist fester Bestandteil der litauischen Iron-Wolf-Brigade.



Lernen Sie Menschen zu helfen!

Sie möchten einen Gesundheits- oder Sozialberuf mit besten Jobchancen erlernen? Wir haben mit Sicherheit das passende Ausbildungsprogramm für Sie - deutschlandweit.

Ausbildungen

- Ergotherapie
- Logopädie
- Physiotherapie
- Arbeitserziehung

Unsere aktuellen Infoveranstaltungen finden Sie auf www.med-akademie.de

Medizinische >Akademie

Hauptstätter Straße 119-121
70178 Stuttgart · 0711 79471-222
med-akademie-ib-sued@ib.de
www.med-akademie.de

Die Panzertruppe gilt als Rückgrat des Heeres. Ein hoher Anspruch, den **Major Karolin Böhme** mit ihrer Kompanie einlösen will. Y hat sie bei einer Übung in der Lüneburger Heide begleitet.

„Respekt entsteht durch Handeln“

TEXT Matthias Lehna
FOTO Sebastian Wilke

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Wilke (2)



Die Kompaniechefin

Major Karolin Böhme ist seit zwei Jahren im traditionsreichen Panzerlehrbataillon 93 Chefin einer Panzerkompanie. Der Verband existiert schon seit Aufstellung der Bundeswehr.



„Chef sein ist Verpflichtung und Ehre zugleich.“

Truppenoffiziere wie Karolin Böhme werden in der Regel nur einmal Chef einer Kompanie. Für viele ist das die Krönung ihrer Dienstzeit.

Ein Kampfpanzer wühlt sich durch die Erde. Schlamm spritzt auf. Dann halten die 60 Tonnen Stahl unvermittelt an. Aus der Dachluke schaut eine Frau und verschafft sich einen Überblick. Ihr Gesicht ist mit Erde und Tarnschminke gesprenkelt. Ein kurzes Lächeln, bevor es ernst wird. Dann greift sie zu ihrem Sprechsatz und gibt

über Funk Marschkommandos. Weitere Panzer setzen sich in Bewegung und beziehen Positionen. In diesem Moment hat Karolin Böhme das Kommando über 170 Soldatinnen und Soldaten sowie knapp zwei Dutzend gepanzertes Großgerät. Der Auftrag der 35-Jährigen hier in der Lüneburger Heide: angreifen.

Die Kompaniechefin mit dem Dienstgrad Major hält sich mit ihren Soldatinnen und Soldaten für zwei Wochen auf dem Truppenübungsplatz Munster-Nord auf. Seit zwei Jahren ist die geborene Dresdnerin im Panzerlehrbataillon 93 in der Garnisonsstadt Munster stationiert. Ihr Verband gilt als besonders traditionsbewusst, schließlich liegt hier die Heimat der Panzertruppe. Seit Gründung der Bundeswehr werden in Munster Panzermänner ausgebildet und seit der Aufnahme von Frauen in die Kampftruppe auch Panzerfrauen. Eine von ihnen ist Böhme, die 2005 zur Bundeswehr gegangen ist. Dabei war sie bei ihrer Einstellung gar nicht für diese Truppengattung vorgesehen. ►



Die Übungsgruppe

Für zwei Wochen kämpfen Soldatinnen und Soldaten aus verschiedenen Verbänden zusammen.



Der Gefechtsverband
Im offenen Gelände folgen die Grenadiere mit ihren Schützenpanzern Puma den breit vorausfahrenden Kampfpanzern Leopard 2A6 in tiefer Staffelung.



Die Schiedsrichter
Sie hören alle Entscheidungen auf dem Gefechtsfeld über Funk mit. Im Gelände beobachten sie das Verhalten der Übungstruppe. Nach jedem Übungsabschnitt gibt es eine Auswertung.

Nach ihrem Pädagogikstudium an der Universität der Bundeswehr München war sie nämlich zunächst mit dem Einsatzkameratrupp in Afghanistan und Mali. Dort begleitete sie Fallschirm- und Gebirgsjäger bei ihren gefährlichen Einsätzen. Hinter der Kamera fing sie jene Leute ein, zu denen sie auch mal gehören wollte. „Ich war von diesen Menschen fasziniert und wusste, das will ich auch mal machen“, erzählt sie. Ihre Laufbahn führte sie zunächst zu Jörg Vollmer, damals der Inspekteur des Heeres. Als Ordonnanzoffizierin war sie viel mit dem General unterwegs. In dieser Zeit fällt sie einen folgenreichen Entschluss. Sie wollte sich komplett umorientieren: weg von der Truppe der operativen Kommunikation, hin zur Kampftruppe. 2016 wagte sie den Neustart und ließ sich in Munster zur Panzerfrau ausbilden.

Mit geballter Feuerkraft
Zurück auf den Truppenübungsplatz Munster-Nord: Böhmes Kampfpanzer setzt sich wieder in Bewegung. Über Funk kommen ihre Ansagen im Panzersprech. Es sind kurze Sprüche mit vielen Abkürzungen. Für Außenstehende hört sich das kryptisch an, doch ihre Soldatinnen und Soldaten verstehen sofort, was sie will: „Delta, Echo im Breitkeil voraus, 3.0 dahinter, Rest folgt. Geschwindigkeit 20. Angriff, Marsch.“

Der Angriff beginnt. Die Kettenfahrzeuge schlängeln sich durch einen Wald, bis sich plötzlich weites Heideland auftut. Mit hoher Geschwindigkeit entfalten sich die ersten acht Panzer auf eine Breite von knapp 1.000 Metern. Abwechselnd stoßen die Panzer in vorderster Reihe mit ihren Rohren einen Feuerball aus, der von einem dumpfen Knall gefolgt wird. Auf eine Distanz bis zu 3.000 Meter bekämpfen sie im scharfen Schuss aufklappende Zielscheiben in der Form von Panzern. Die Frauen und Männer um Böhme sind in ihrem Element. Über Funk kommen kurze Zielansprachen. Panzergrenadiere, Pioniere, Sanitäter und Feuerbeobachter folgen dicht dahinter.

Darum geht es bei der Landes- und Bündnisverteidigung: Kampf im Verbund mit anderen Truppengattungen. Hier patrouillieren keine leicht gepanzerten Jeeps durch den Wüstensand – das, was Böhme früher fasziniert hat. In



„Ich war von diesen Menschen fasziniert und wusste, das will ich auch mal machen.“

Major Karolin Böhme,
Panzerkommandantin

Munster stößt die ehemalige Kamerafrau mit geballter Feuerkraft und hoher Geschwindigkeit durch die Norddeutsche Tiefebene. Das Gefechtsfeld dehnt sich immer weiter aus. Es wird unübersichtlich. Im Funkkreis folgen die Funksprüche immer dichter aufeinander. Wenn die Chefin nicht eingreift, würde der Angriffsschwung zum Erliegen kommen.

Die vielen Soldatinnen und Soldaten mit ihren schweren Gefechtsfahrzeugen müssen koordiniert und zielgerichtet eingesetzt werden – auch wenn es laut und nur wenig zu sehen ist. Das ist die Aufgabe einer Kompaniechefin. Böhme weiß das genau. „Respekt entsteht durchs

Handeln und nicht durch bunte Zeichen auf den Schulterklappen“, sagt Böhme. Für sie ist diese Übung die Krönung ihrer Zeit als Chefin. Hier kann sie unter Beweis stellen, dass sie ihr Handwerk beherrscht. Seit zwei Jahren hat sie das Kommando über die dritte Kompanie. In dieser Zeit hat sie nie den Respekt vor ihrem Hauptwaffensystem, dem Leopard 2A6, verloren, auch wenn sie zwischendurch viele Nebenaufträge bis hin zur Corona-Amthilfe zu erfüllen hatte. Am Ende interessiert sie sich vor allem für die Menschen ihrer Einheit. „Ich nehme hier jeden wahr“, sagt sie. Wo andere sich in Aufzählung von technischen Daten, Kampferfernungen und Leistungswerten ihres Geräts verlieren, erzählt sie lieber von ihren Soldatinnen und Soldaten.

„Wenn mich morgens einer meiner Soldatinnen und Soldaten mit ‚Guten Morgen, Frau Major‘ begrüßt, dann ist jede Müdigkeit verflogen“, gesteht sie lachend. In ihrer Kompanie sagen sie, dass sie mit Herz, Gefühl und Verstand führt. „Sie hat Lust und Energie, das merkt man ihr an“, berichtet ihre rechte Hand, Kompanietruppführer Stabsfeldwebel Timo Schomburg. „Chef sein ist Verpflichtung und Ehre zugleich“, sagt Böhme. In der Managementlehre würde man ihren Stil als kooperative Führung bezeichnen. ▶

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Wilke (3)

Wo sich Panzerwissen sammelt

Jetzt kämpft sich Böhme mit ihrer Kompanie weiter vor – im Schnitt einen Kilometer alle fünf Minuten. Das Angriffsziel ist noch 15 Kilometer entfernt. Das offene, weite Gelände hat sie mit ihren vordersten Panzern durchstoßen. An einem Waldstück mit engen Wegen entschließt sie sich, ihre Panzergrenadiere zusammen mit Pionieren einzusetzen, um Sperren zu erkunden. Der Gefechtslärm nimmt wieder zu. Die Grenadiere bekämpfen feindliche Schützen und die Pioniere sprengen die gefundenen Richtminensperren. Böhme zieht ihre Panzer wieder nach vorn. Im dichten Waldstück knicken Bäume wie Strohhalme um.

Auf 102 Quadratkilometern erstreckt sich der Truppenübungsplatz. Die Organisation und die Sicherheit bei dieser Gefechtsübung übernimmt das Schießübungszenrum Panzertruppen. So kann sich die Kompaniechefin auf ihren taktischen Auftrag fokussieren. Das Schießübungszenrum gehört zur Panzertruppenschule in Münster. Dort ballt sich das gesamte Wissen zum Kampf mit Panzern in der Bundeswehr. „Meine früheren Ausbilderinnen und Ausbilder haben in ihren Grenadier- und Panzerkompanien unzählige Übungen wie diese hier mitgemacht“, sagt Böhme. „Das sind Panzerprofis.“ Auch wenn die Bundeswehr in der Vergangenheit ihre Panzertruppe verklei-



Die Grundlagen müssen sitzen, um die Überlebenschancen auf dem Gefechtsfeld zu erhöhen.

nert hat, der Erfahrungsschatz ist nicht verloren gegangen. Die Panzertruppe ist das Rückgrat jeden Heeres, sagt man hier. Das Personal des Übungszenrums beobachtet, wie auch Böhme, genau die Vorgänge im Ukraine-Krieg und zieht seine Schlüsse daraus. Es legt jetzt noch mehr Wert darauf, dass die Grundlagen alle zu 100 Prozent sitzen. Böhmes Kompanie wird darauf hingewiesen, wenn die Tarnung am Panzer nicht passt, Stellungen nicht rechtzeitig gewechselt werden oder sich irgendwo Fahrzeugkolonnen stauen. Alles Maßnahmen, die manchmal die Übungstruppe nerven, aber einem Zweck dienen: die Überlebenschancen auf dem Gefechtsfeld zu erhöhen. Böhme ist dankbar für die Tipps. „Nur hier können wir richtig üben“, sagt sie.

Ihre Eltern seien anfangs schockiert gewesen, als Böhme erzählte, dass sie eine Panzerkompanie übernehmen soll. „Die konnten damit nicht viel anfangen. Also habe ich sie zu einem Panzerschie-

ßen eingeladen.“ Danach herrschte Betroffenheit: Das Martialische am Panzer verstörte die Eltern. Ihr Vater sagte danach zu ihr, er hätte sich was anderes für sie gewünscht. Dabei bedeutet ihr diese Kompanie alles. „Ich liebe meine Leute“, sagt sie. Das sehen dann auch ihre Eltern und stehen am Ende hinter ihr.

Die Übung neigt sich dem Ende zu. Die Schiedsrichter vom Schießübungszenrum sind zufrieden. Sie attestieren Böhme kluge und zweckmäßige Entscheidungen im Gefecht. Die Kompaniechefin ist froh, dass die Übung zu Ende ist. Die Strapazen der letzten Wochen sieht man ihr zwar nicht an, aber sie gesteht, dass sie sich auf ihr eigenes Bett und die gemeinsame Zeit mit ihrer Lebensgefährtin freut. „Ich will mich nicht im Dienst verlieren, ich will auch gerne Karolin bleiben“, gibt sie offen zu. Böhme bestreitet derzeit ihr letztes Jahr als Kompaniechefin. Und wird dann bereit sein für neue Herausforderungen. ●

Fotos: Bundeswehr/Sebastian Wilke (3)



Die Kompanie

In ihrer Kompanie genießt Böhme einen guten Ruf. Sie wird als empathisch und offen beschrieben. Die Chefin hat sich einem kooperativen Führungsstil verschrieben.

Anzeige

TAW.

Studieren schafft Erfolgsgeschichten.

Sie wollen mehr Verantwortung übernehmen oder sich beruflich neu orientieren? Mit einem berufsbegleitenden Studium qualifizieren Sie sich ganz einfach für neue Herausforderungen.

Die TAW bietet Ihnen dazu zahlreiche Studiengänge – online oder bundesweit in einem von unseren Studienzentren.

Jetzt beim ausgezeichneten Top-Anbieter schlau machen und Erfolgsgeschichten schreiben!

taw.de/studium

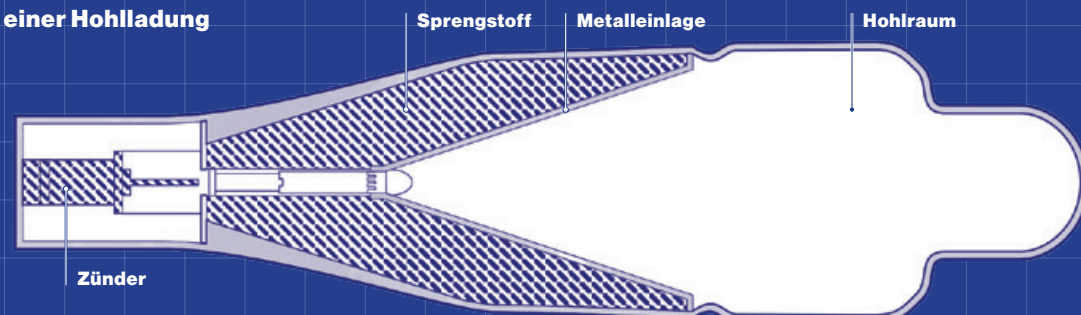


Die Panzerfrau

Im Gefecht führt sie nicht nur ihre Züge, sondern auch ihren eigenen Panzer. Eine Herausforderung für Böhme ist es, den Überblick zu behalten.



Funktionsweise und Aufbau einer Hohlladung



Die Grafik zeigt eine einfache Hohlladung.

In der Panzerfaust 3 sind zwei hintereinander angeordnet.



Panzerfaust 3

Die Handwaffe zur Panzerabwehr der Bundeswehr wurde in den 1980er-Jahren entwickelt. In der neuesten Version DM72A1 kann sie die Panzerung modernster Kampfpanzer durchschlagen. Die Variante Bunkerfaust mit der Patrone DM32 dient zum Kampf gegen gehärtete Stellungen.

Zielfernrohr

Links am Griffstück befestigt, zeigt es Visiermarken für stehende Ziele bis in 400 Metern Entfernung sowie Vorhaltemarken für fahrende Ziele bis 300 Meter Entfernung. Vor dem Zielfernrohr können Nachtsichtgeräte installiert werden.

- 1 Justiermarke
- 2 Vorhaltemarke für 20 km/h
- 3 Fahrtrichtungspfeil
- 4 Entfernungsangaben
- 5 Visiermarke
- 6 Messrahmen für Panzer

TECHNISCHE DATEN

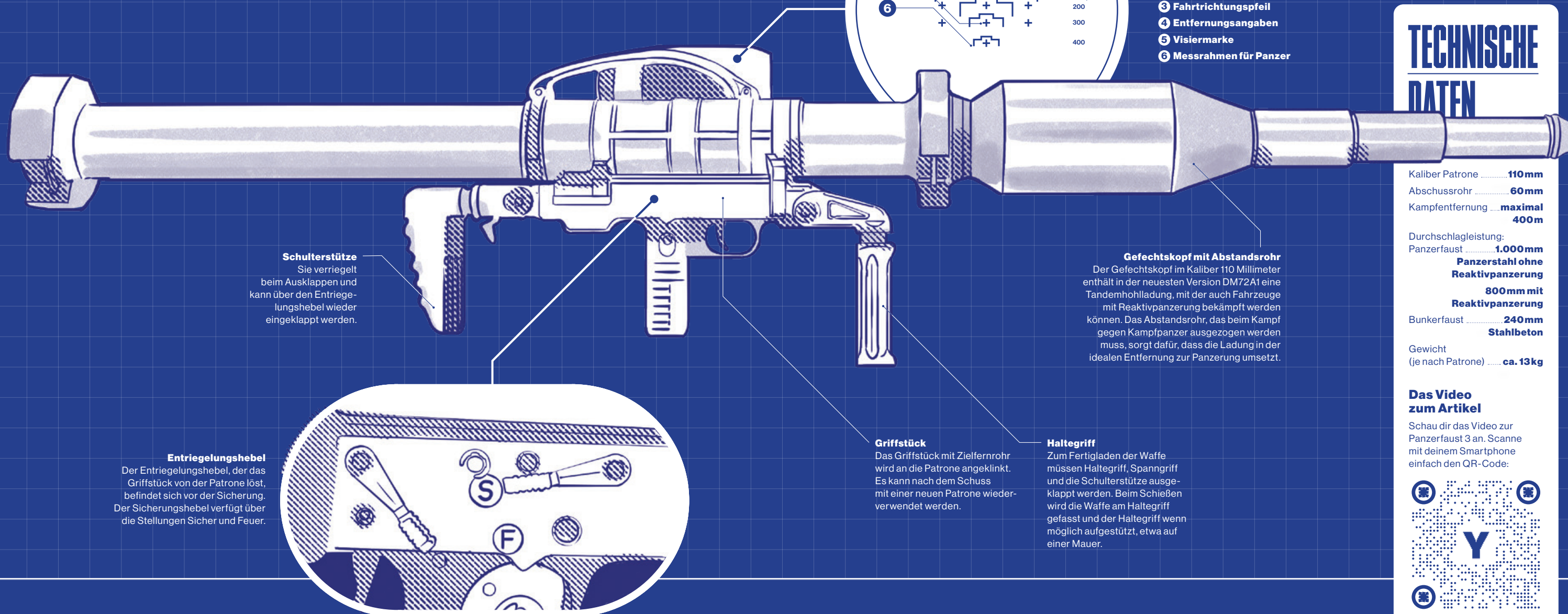
Kaliber Patrone **110mm**
Abschussrohr **60mm**
Kampferntfernung **maximal 400m**

Durchschlagleistung:
Panzerfaust **1.000mm Panzerstahl ohne Reaktivpanzerung**
..... **800mm mit Reaktivpanzerung**
Bunkerfaust **240mm Stahlbeton**

Gewicht
(je nach Patrone) **ca. 13kg**

Das Video zum Artikel

Schau dir das Video zur Panzerfaust 3 an. Scanne mit deinem Smartphone einfach den QR-Code:



Magnetische Tarnung

Seeminen sind eine Gefahr – auch für Minenjagdboote.

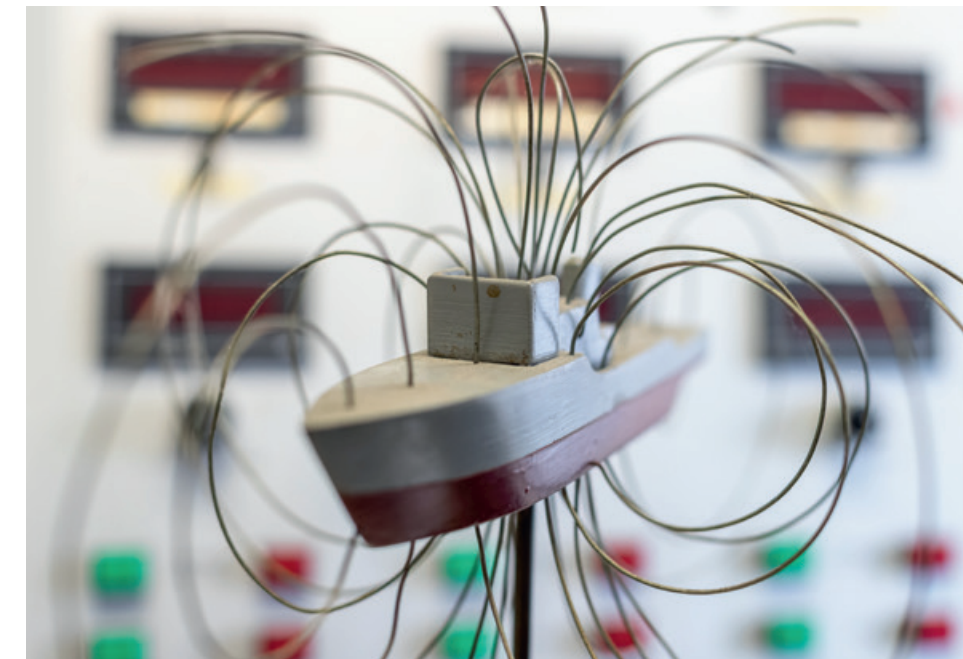
Denn die Minen haben Magnetzünder, die auf Stahl reagieren. In einer Anlage in Schleswig-Holstein kann die Bundeswehr Boote entmagnetisieren. Die Technologie ist auch bei NATO-Partnern begehrt.

Im Erdmagnetfeldsimulator wird das Magnetfeld der Minenjagdboote so weit wie möglich reduziert. Das verhindert die Zündung von Minen und schützt so die Soldatinnen und Soldaten.

Es sieht aus wie eine unfertige Lagerhalle, doch tatsächlich handelt es sich um eine hochkomplexe technische Anlage: der Erdmagnetfeldsimulator der Wehrtechnischen Dienststelle 71, der in der Nähe von Rendsburg an einem Seitenarm des Nord-Ostsee-Kanals steht. Mithilfe Hunderter elektrischer Spulen und Sensoren, die dreidimensional wirken, kann hier – mitten in Schleswig-Holstein – jedes Magnetfeld der Welt simuliert werden. Dank des Simulators können Minenjagdboote somit für Seeminen unsichtbar gemacht werden.

Vom Boden des Kanals aus gemessen ist der Erdmagnetfeldsimulator so hoch wie ein 13-stöckiges Hochhaus, zudem 112 Meter lang und 24 Meter breit. Schiffe von bis zu 50 Metern Länge können hier entmagnetisiert werden. Das komplette Bauwerk besteht aus Holz: Esche, Lärche und spezielles Holz aus Südamerika wurden ohne ein einziges magnetisches Metallteil miteinander verschraubt. Denn schon der kleinste Nagel kann eine Messung verfälschen und Schiff und Besatzung gefährden.

TEXT Simona Boyer
FOTO Tom Twardy



Die Feldlinien eines Magnetfeldes werden an diesem Schiffsmodell der Wehrtechnischen Dienststelle 71 mit Schleifen dargestellt. Sie führen von einem magnetischen Nord- zu einem Südpol.

Was das alles soll? Minenjagdboote sind aus Stahl und somit magnetisch. Doch magnetisch ist nicht gleich magnetisch: Je nach Größe, Bauart, verwendetem Stahl und dem Ort, an dem das Boot gebaut wurde, unterscheidet sich die Signatur. Seeminen am Meeresgrund reagieren auf akustische Signale wie Motoren- und Schraubengeräusche oder auf magnetische Veränderungen in ihrem Umfeld, manche auch auf beides. Eine Besatzung kann die Geräusche reduzieren, nicht aber das Magnetfeld ihres »



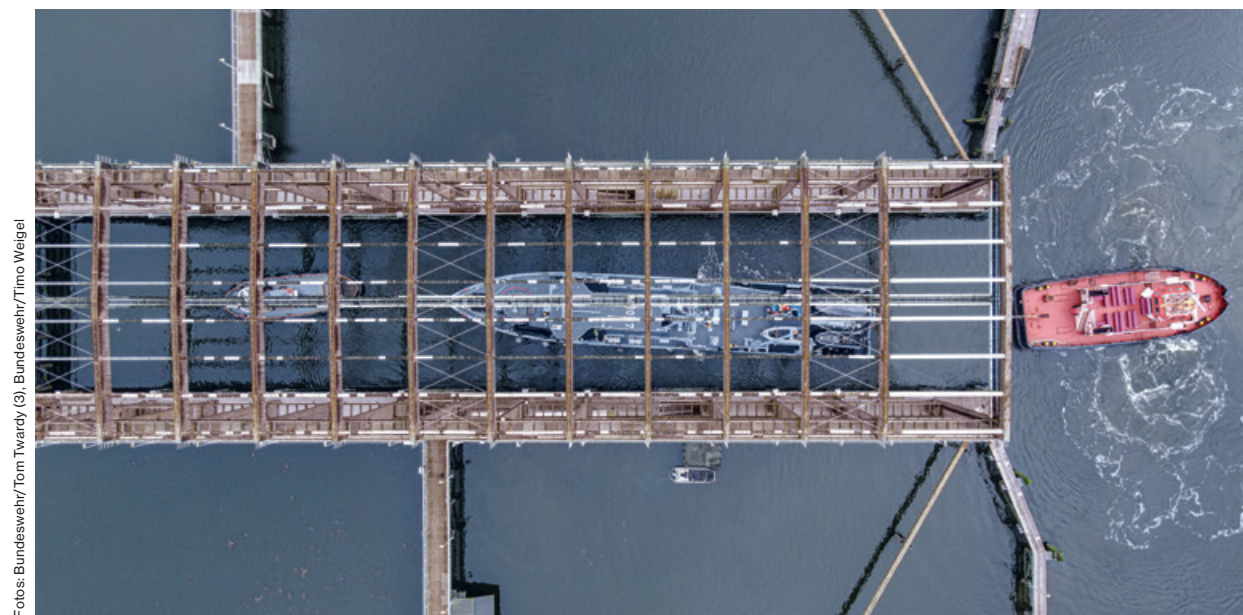
Schiffs. Ist dessen magnetische Signatur groß genug, um den Zünder der Seemine zu aktivieren, explodiert sie.

Doch die Sprengkörper lassen sich täuschen. Dazu wird das Magnetfeld des Schiffs im Erdmagnetfeldsimulator verkleinert und auf die Einsatzregion angepasst. Um bis zu 85 Prozent können so Gefährdungsbereich und Gefährdungstiefe – also das minenauslösende Magnetfeld eines Minenjagdbootes – reduziert werden. Das Ergebnis: Die Seemine nimmt das Schiff nicht mehr wahr. Es wird für die Mine unsichtbar.

Spulen passen Magnetfeld an

Damit das überhaupt möglich ist, muss das Schiff über eine Magnetische Eigenschutzanlage (MES) verfügen. Diese besteht bei den Minenjagdbooten der Bundeswehr aus

Die Anlage ist in ihren Fähigkeiten einzigartig. Sie kann das Magnetfeld von jedem Ort der Welt simulieren. Nicht nur die Deutsche Marine, sondern auch die Seestreitkräfte verbündeter Nationen nutzen die Anlage, um ihre Schiffe zu schützen.



Fotos: Bundeswehr/Tom Twardy (3), Bundeswehr/Timo Weigel



Die Feinjustierung, bei der das Magnetfeld des Schiffs optimal einem Einsatzgebiet angepasst wird, bedeutet mehrere Tage Arbeit für die Messingenieure. Sie sind immer im engen Austausch mit den Technikern an Bord.

33 elektrischen Spulen auf drei Achsen. Die magnetische Eigenschutzanlage des Schiffs misst laufend das umgebende Magnetfeld und passt die eigene magnetische Strahlung darauf an – auch im Erdmagnetfeldsimulator.

Im ersten Schritt wird der Simulator immer leer vermessen, also die Bauwerksignatur ohne Schiff aufgezeichnet. Sobald das Boot in der Anlage liegt, wird eine zweite Messung durchgeführt. Anhand beider Messungen kann man nun dessen magnetische Signatur errechnen. Dies wird auch für die magnetischen Gegebenheiten im geplanten Einsatzgebiet des Schiffs durchgeführt. Während die Ingenieure im Messraum des Simulators die magnetische Signatur überwachen, passen die Techniker an Bord händisch einzelne Spulen der magnetischen Eigenschutzanlage an, bis die Signatur optimiert und der beste Schutz für Schiff und Mannschaft erreicht ist.

Der magnetische Eigenschutz wirkt dabei nicht nur in der Zielregion, sondern auch auf dem Weg dahin. Über eine Sonde im Mast misst die MES auf See laufend das umgebende Erdmagnetfeld. Je nach Kurs und Position leitet sie Strom in einzelne oder mehrere der Spulen an Bord und tarnt so das Boot magnetisch.

Ein Schiff kommt grundsätzlich mit kompletter Einsatzrüstung in den Simulator. Muss ein Generator repariert oder ein Bauteil ausgetauscht werden, wird dieses zuerst separat entmagnetisiert. Zusätzlich muss jeder Bürostuhl, jeder Liter Maschinenöl, jede Hantelbank genau dort hingestellt oder gelagert werden, wo sie ➤



Die Magnetische Eigenschutzanlage wird per Hand eingestellt, bis die maximale Schutzwirkung erreicht ist. Das ursprüngliche Magnetfeld kann um bis zu 85 Prozent reduziert werden.



Reparierte Motoren und andere Bauteile

werden vor dem erneuten Einbau einzeln entmagnetisiert. Jedes Teil wird abschließend mit einer Prüfplakette versehen.

auch auf See verbleiben. Bei Minentauchereinsatzbooten – also Minenjagdbooten, deren Minentaucher Seeminen erkunden, entschärfen oder gezielt detonieren lassen – geht die Vermessung noch einen Schritt weiter. Nicht nur das Schiff, sondern auch die gesamte Taucherausrüstung wird unter die Lupe genommen. Jeder Anzug, jeder Stiefel, jede Flosse wird auf magnetische Störungen kontrolliert. Denn ein Minentaucher bewegt sich so nah an der Mine, dass selbst eine abgebrochene Nähnadel im Neopren den Zünder auslösen kann.

Wichtig ist auch die „magnetische Disziplin“ an Bord. Ein selbst gekauftes Tauchermesser oder ein im Einsatz geschenkter magnetischer Briefbeschwerer können genau das magnetische Störfeld generieren, das letztlich eine Seemine zündet – mit möglicherweise lebensbedrohlichen Konsequenzen.

Nachgefragte Technologie

Der Erdmagnetfeldsimulator ist einzigartig in Europa – und seine Fähigkeiten begehrt. Regelmäßig nutzen die Streitkräfte verbündeter Nationen die Anlage, um ihre Schiffe zu schützen. Denn Minenabwehr ist eine Schlüsselfähigkeit, um Verkehrswege, Versorgungs- und Nachschubrouten auf See freizuhalten. Ist die magnetische Schiffsignatur bei der Kampfmittelräumung nicht auf die Einsatzregion angepasst, steigt das Risiko, eine Seemine zu zünden.

Fotos: Bundeswehr/Tom Twardy (3)



Bei Minentauchern wird die komplette Ausrüstung auf mögliche magnetische Störfelder untersucht. Befindet sich auch nur ein winziges Metallteil in einer Tauchermaske oder einem Neoprenanzug, werden diese entsorgt.

Für die ständigen Minenabwehrverbände der NATO, die Standing NATO Mine Countermeasures Group 1 und 2, an denen sich auch die Deutsche Marine beteiligt, ist die magnetische Vermessung Voraussetzung für die Einsatzreife. Bevor ein Minenjagdboot in einen der multinationalen Verbände eingegliedert wird, muss es durch die Anlage am Nord-Ostsee-Kanal. Alles wird entmagnetisiert, jeder Schraubenschlüssel und jede Schwimmflosse – für die Sicherheit von Schiff und Besatzung. ●

Anzeige

Verkehrsakademie

Forschung - Beratung - Schulung

Die Verkehrsakademie-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von qualitativ hochwertigen Schulungs- und Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Transport, Verkehr und Logistik.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

Fahrlehrer BE/CE/DE (m/w/d)

In Voll- und Teilzeit!

Dozenten (m/w/d)

- für Aus- und Weiterbildung von Kraftfahrern und Mitarbeitern im Logistikbereich
- für Schulungen Verkehrsleiter und Meister Kraftverkehr und Logistik

Pädagogen (m/w/d)

- für Fahrlehrerausbildung und Seminare der Erwachsenenbildung



**Sie haben Interesse?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!**

Info und Kontakt: Infoline 0800 634 638 2 | www.verkehrsakademie.de | karriere@verkehrsakademie.de

Atommächte der Welt

Nur die USA und Russland halten einen Teil ihrer Atomsprenköpfe einsatzfähig, ansonsten werden sie an zentralen Orten gelagert, teilweise noch nicht auf Raketen oder Bomben montiert. Die USA und Russland verfügen noch über inaktive Sprengköpfe, die infolge von Abrüstungsvereinbarungen ausgemustert wurden und auf ihre Zerlegung warten.

0 >5.000

Quelle: SIPRI Yearbook 2021

USA
5.548 Atomsprenköpfe
1.750 davon inaktiv



Großbritannien
225 Atomsprenköpfe



Frankreich
290 Atomsprenköpfe



Israel
90 Atomsprenköpfe



Pakistan
165 Atomsprenköpfe



Russland
6.255 Atomsprenköpfe
1.760 davon inaktiv



China
350 Atomsprenköpfe



Nordkorea
etwa 40–50 Atomsprenköpfe

Indien
156 Atomsprenköpfe



Teil 2
Was passiert
im Konfliktfall?

Nukleare Abschreckung

Atomwaffen sind die gefährlichsten Waffen der Welt und ein wirksames Mittel zum Selbstschutz. Neun Länder gelten als Atommächte – ihre Arsenale und Trägersysteme sind jedoch unterschiedlich ausgeprägt. Y gibt einen Überblick.

TEXT Frank Buchstein

Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945 bedeuteten das Ende des Zweiten Weltkriegs und den Beginn des Atomzeitalters, das die Sicherheitsarchitektur der Welt bis heute entscheidend prägt. Denn im Kalten Krieg lösten Atomwaffen ein Wettrüsten zwischen den USA und der Sowjetunion aus. Zwischenzeitlich waren die Nukleararsenale der beiden Supermächte auf zusammen rund 70.000 Atomsprenköpfe

gestiegen. Damit hätten sie die gesamte Welt zigfach auslöschen können. Dieser Fakt führte aber auch dazu, dass es nie zu einem Einsatz von Atomwaffen kam – trotz zahlreicher Krisen, Stellvertreterkriegen und Zwischenfällen. Noch heute besitzen die USA und Russland (als Rechtsnachfolger der Sowjetunion) mehr als 90 Prozent der weltweiten Atomwaffen. Inzwischen sind sieben weitere Atommächte hinzugekommen, wenn auch mit deutlich kleineren Beständen. China hat sich allerdings auf den Weg gemacht, sich als dritte große

Atommacht zu etablieren, und baut sein Arsenal kontinuierlich aus. Denn Atomwaffen können Staaten zu einem mächtigen und einflussreichen Akteur auf der politischen Weltbühne machen. Die Logik der nuklearen Abschreckung gilt also bis heute. Wer über Atomwaffen verfügt, muss kaum noch einen Angriff auf sein Land fürchten, deshalb streben auch international geächtete Staaten danach. Nordkorea hat es geschafft – allerdings fehlen dem Land noch die notwendigen Trägersysteme, um im Konzert der Atommächte wirklich mitzumischen. ●

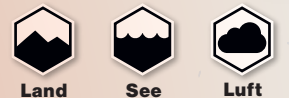
Reichweiten

Langstreckenraketen haben oft eine Reichweite von weit über 10.000 Kilometern. Atommächte wie die USA und Russland können damit jedes Land auf der Welt erreichen. Pakistan und Indien haben ihre Arsenale aufeinander gerichtet und setzen daher auf Kurz- und Mittelstreckenraketen.

Kurzstrecke
500 km – 1.000 km

Mittelstrecke
1.000 km – 5.500 km

Langstrecke
über 5.500 km



Die „**nukleare Triade**“ ist das Kernstück der Abschreckung. Atommächte verfügen dann über Trägersysteme in den Dimensionen Land, See und Luft. Neben festen oder mobilen Abschussystemen für Raketen an Land gehören strategische Bomber und atomwaffenfähige U-Boote zum Arsenal. Diese können auch flexibel außerhalb des Staatsgebiets operieren.

Eskalation verhindern

Eine Konfrontation zwischen zwei Atommächten kann unkalkulierbare Folgen haben. Bis zu einem Einsatz von Atomwaffen ist der Weg aber sehr weit – rationale Akteure lösen eine Krise anders.

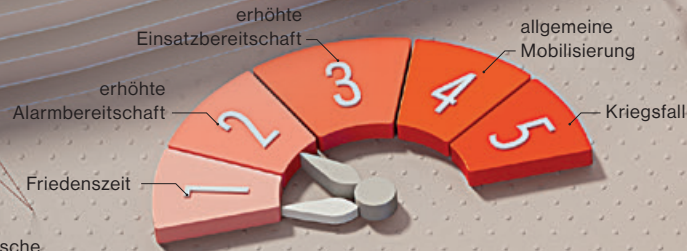
TEXT Frank Buchstein

Phase I

Atommacht A greift ein drittes Land C an, das von Atommacht B unterstützt wird. Damit rückt das Verhältnis der beiden Atommächte in den Fokus. Auch eine direkte Konfrontation zwischen Atommächten ist möglich, wie im Kalten Krieg oder wie bei Indien und Pakistan. Wahrscheinlicher ist aber, dass dies, wie im Ukraine-Krieg, indirekt geschieht.

Drohkulisse aufbauen

Der Führer von Atommacht A verkündet in einer Fernsehansprache, dass die eigenen Nuklearstreitkräfte in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt werden.



Alarmstufen-Skala

Sie zeigt die aktuelle militärische Bedrohungslage eines Landes an. Je nach Stufe werden bestimmte operative Maßnahmen eingeleitet.

Phase III

Die Spannungen verschärfen sich.

Die beiden Atommächte beginnen, operative Vorbereitungen für den Ernstfall zu treffen. Noch stünde ein Nuklearangriff nicht direkt bevor, aber man will gerüstet sein, um schnell reagieren zu können. Einen Erstschatz könnten beide Mächte durch die Aktivierung der Triade mit einem Zweitschatz beantworten – dann wären beide existenziell bedroht.

Die Triade steht bereit

Alle landgestützten Trägersysteme werden einsatzbereit gemacht. Die strategischen Bomber sind startklar. Mit Interkontinentalraketen bestückte Atom-U-Boote laufen aus.

Phase IV

Die Rückkehr an den Verhandlungstisch bringt die Wende. Die Aussicht auf gegenseitige Zerstörungen bei einem Atomkrieg löst ein Umdenken aus. Dazu gehört auch, dass Atommacht A seinen Angriff auf Land C beendet und zu konstruktiven Verhandlungen bereit ist. Dann könnten sich auch die Beziehungen zwischen den Atommächten wieder entspannen.

Land C

Der Einmarsch beginnt

Atommacht A will seine Interessen militärisch durchsetzen und greift Land C an, das selbst nicht über Atomwaffen verfügt.

Phase II

Atommacht A versucht, Atommacht B von einer Intervention in den Krieg abzuhalten. Es droht daher mit seinen Atomwaffen – wohlwissend, dass auch Atommacht B über die gleichen Waffen verfügt. Um Druck auszuüben, kann Atommacht B aber in anderen Bereichen aktiv werden, etwa durch Sanktionen gegen Atommacht A oder materielle Hilfen für Land C.

Atommacht B

Besonnene Reaktion

Atommacht B verurteilt den Angriff auf Land C, erklärt aber öffentlich, nicht in den Konflikt einzugreifen, um eine direkte Konfrontation mit Atommacht A zu vermeiden.

Flanke stärken

Atommacht B verstärkt seine militärische Präsenz an der Außengrenze und übt mit konventionellen Kräften für den Ernstfall.

Atomkoffer

Über diesen wurde der Präsident den Einsatzbefehl geben, aber er muss doppelt bestätigt werden. In den USA und Russland sind dafür der Verteidigungsminister und der Generalstabschef zuständig.

Internationale Diplomatie

In New York kommt die Vollversammlung der Vereinten Nationen zusammen, um über die Krise zu beraten.

Silos mit Interkontinentalraketen

Zivilschutz

Atombunker können einem kleinen Teil der Bevölkerung Schutz bieten. Auch die Bunker für politische Entscheidungsträger werden jetzt vorbereitet.

Informationsgewinnung

Beide Atommächte intensivieren die Luft- und Weltraumüberwachung über Satelliten und Aufklärungsflugzeuge, um Aktionen der Gegenseite schnell zu erkennen.

Eskalation gestoppt

Die Alarmbereitschaft wird beendet. Trägersysteme werden wieder gesichert, die Atom-U-Boote kehren in ihre Stützpunkte zurück.

Heißer Draht

Die Führer beider Atommächte haben über einen geheimen Kommunikationskanal direkt miteinander gesprochen, um eine Lösung zu finden.

Friedenslösung

Die Suche nach einer diplomatischen Lösung der eigentlichen Krise findet auch auf internationaler Bühne statt, zum Beispiel im UN-Sicherheitsrat.

Ausgang

Am Ende kommt es darauf an, ob es gelingt, die Krise zu beruhigen. Das kann zum Beispiel ein Waffenstillstand mit Land C sein, sodass der Status quo diplomatisch weiterverhandelt werden kann. Das würde auch die indirekte Konfrontation der Atommächte deeskalieren: Die akute Gefahr eines Nuklearkriegs besteht nicht mehr. Der Anfang zur Normalisierung der Beziehungen ist gemacht.

EINE POLITISCHE WAFFE

Atomwaffen sind ein Machtinstrument.

Damit sie nicht zum Einsatz kommen, müssen sich die Staaten an Regeln halten. Y stellt die wichtigsten Grundsätze der nuklearen Abschreckung vor.

TEXT Frank Buchstein

Teil 3
Grundsätze der Abschreckung

MILITÄRISCHE BALANCE

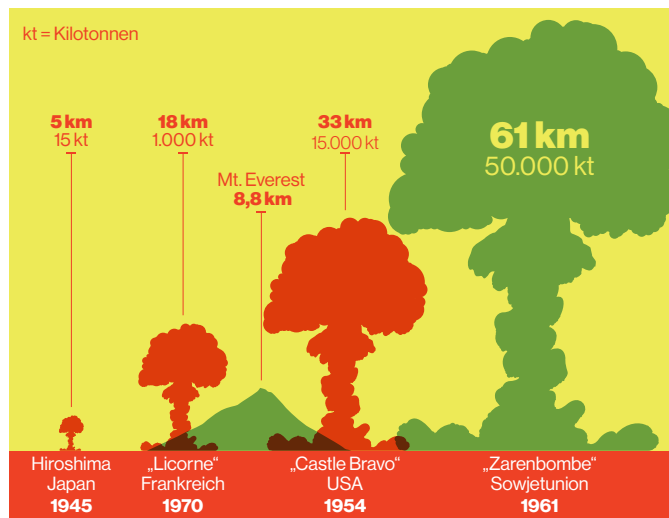
Dank ihrer immensen Zerstörungskraft wurden Atomwaffen nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem machtpolitischen Instrument. Sie zu besitzen, versprach Sicherheit, und sie konnten als Druckmittel in Konflikten eingesetzt werden. Im Kalten Krieg führte das atomare Wettrüsten zu einem nuklearen Patt – das „Gleichgewicht des Schreckens“. Dass eine solche Balance einen heißen Krieg weniger wahrscheinlich macht, zeigt auch das Beispiel Indien und Pakistan. Seit auch Pakistan Ende der 1990er-Jahre Atommacht

1949 Nach den USA besitzt jetzt auch die Sowjetunion die Atombombe. Ein Nachbau steht heute im Polytechnischen Museum in Moskau.



wurde, kam es trotz beständigem verbalem Säbelraseln zwischen den beiden Konfliktparteien nicht mehr zu einer direkten militärischen Auseinandersetzung.

Die Zündung der sowjetischen „Zarenbombe“ war mit 50.000 Kilotonnen die größte menschengemachte Explosion aller Zeiten (30. Oktober 1961). Der dadurch entstandene Atompilz erreichte eine Höhe von 61 Kilometern.



WECHSELSEITIGE VERWUNDBARKEIT

Jede Atommacht steht heute vor dem Dilemma, dass sie ihre Atomwaffen letztlich kaum einsetzen kann. Die meisten Atommächte haben ihre Nuklearstreikräfte inzwischen so ausgebaut, dass sie im Ernstfall einen Erstschatz der Gegenseite mit einem Gegenangriff beantworten können. Diese Zweitschlagslogik fußt neben der schiereren Masse an Atomwaffen maßgeblich auf der

1. November 1952 Im Pazifik testeten die USA die erste Wasserstoffbombe. Dieser Bombentyp ist zweistufig aufgebaut: Ein Atomsprengsatz dient hier als Zünder für die Fusion von Kernen des Elements Wasserstoff.



„nuklearen Triade“: Die großen Atommächte verfügen über Trägersysteme in allen drei Dimensionen Land, See und Luft. Deren Atomarsenale wären dadurch mit einem Erstschatz nicht auszuschalten, insbesondere die beweglichen Trägersysteme zu See und zu Luft.

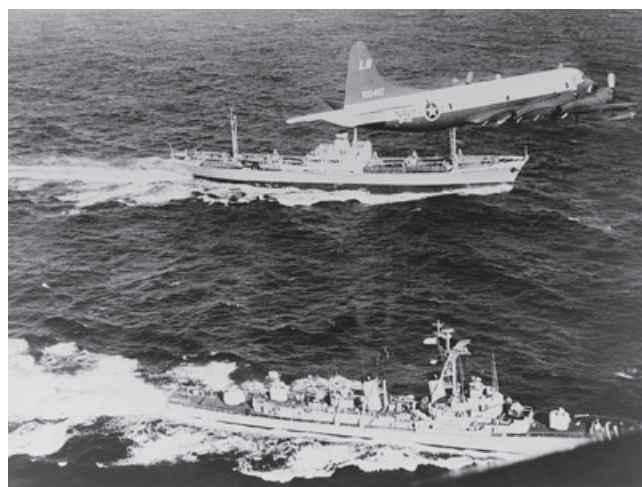
GLAUBWÜRDIGKEIT

Keine Atommacht gibt gerne preis, was genau sie in ihrem Arsenal hat. Trotzdem ist es wichtig, glaubwürdig zu vermitteln, dass man über nukleare Fähigkeiten verfügt, in erster Linie über eine ausreichend große Zahl an Atomsprengköpfen. Erst ein erfolgreicher Atomtest macht einen Staat auch zu einer Atommacht. Daneben muss eine Atommacht auch über entsprechende Waffen- und Trägersysteme verfügen, um seine Atomsprengköpfe ins Ziel transportieren zu können. Erst im April testete Russland eine neue Interkontinentalrakete, die vermutlich jeden Punkt auf der Welt erreichen kann. ➤

ATOMWAFFEN DURCHFÜHRUNG

RATIONALITÄT

Die Welt hielt den Atem an, als die Sowjetunion 1962 auf Kuba, nur gut 100 Meilen von der US-amerikanischen Küste, nukleare Mittelstreckenraketen stationierte. Eine Antwort auf US-Raketen in der Türkei. Am Ende des Kräftemessens stand der beidseitige Abzug der Raketen und eine elementar wichtige Erkenntnis: Beide Supermächte hatten voneinander gelernt, dass sie rational entscheiden und im Ernstfall genau abwägen, wie weit sie gehen dürfen. Effektive Abschreckung funktioniert also nur, wenn sich rational handelnde Akteure gegenüberstehen. Wer



Oktober 1962 Der sowjetische Frachter „Anesow“ mit Atomraketen an Bord wird auf dem Rückweg von Kuba von einem Flugzeug der U. S. Navy und dem Zerstörer USS „Barry“ begleitet – die Krise endet glimpflich.

54



Kuba-Krise 1962 Mit ihren Atomraketen hätte die Sowjetunion von der Karibikinsel aus viele Städte der USA erreichen können.

Kosten und Nutzen seiner Handlungsoptionen abwägt, wird am Ende die nukleare Konfrontation zu vermeiden versuchen und nach einer politischen Lösung suchen.



30. August 1963 Im Pentagon und im Kreml wird ein „rotes Telefon“ installiert. Zu Beginn war das so bezeichnete Gerät nur ein Fernschreiber.

KOMMUNIKATION

Die Kuba-Krise hatte noch etwas anderes gezeigt: Atommächte müssen im Ernstfall miteinander kommunizieren, um das Verhalten der anderen Seite einschätzen zu können. Mit der Einrichtung der „roten Telefone“ in Washington und Moskau bestand ab 1963 erstmals ein direkter Gesprächskanal zwischen den Supermächten. Daneben hat sich eine öffentliche nukleare Kommunikation entwickelt, die einerseits die direkte Konfrontation vermeidet und andererseits die potenzielle Drohkulisse aufrechterhält. Letztendlich bleibt vage, ob und unter welchen Umständen ein Einsatz von Atomwaffen erwogen werden würde.

VERTRAUENSBLDUNG

Da immer ein Rest an Unsicherheit bleibt, braucht es vertrauensbildende Maßnahmen. Die eigenen Kapazitäten ein Stück weit offenzulegen und gegenseitige Kontrollmöglichkeiten zuzulassen, etwa durch Beobachter bei Übungen oder Rüstungsinspekturen,

wirkt dem Risiko einer Konfrontation entgegen. Atommächte kündigen in der Regel auch militärische Aktivitäten vorab an. Daneben hilft der dauerhafte diplomatische Austausch, um Probleme frühzeitig anzusprechen.

ABRÜSTUNG

Im Kalten Krieg hatten die Supermächte gigantische Atomwaffenarsenale angesammelt – ein immer schwerer zu kontrollierendes Gefahrenpotenzial. 1972 vereinbarten sie mit SALT I den ersten Rüstungskontrollvertrag, der die Trägersysteme für Atomwaffen begrenzte. Die Vereinbarungen wurden mehrfach erneuert, was auch zur Reduzierung von Atomwaffen und ihrer Trägersysteme führte. Momentan gilt New START. Zuletzt gab es einige Rückschläge: Den INF-Vertrag zum Abbau von Kurz- und Mittelstreckenraketen mit den USA hat Russland gebrochen, er ist seit 2019 außer Kraft. Zudem bauen Länder wie China ihre Arsenale aus. Auch der 1996 verabschiedete internationale Vertrag über das Verbot von Atomtests ist noch nicht in Kraft.

Fotos: Bundeswehr/Jane Schmidt, Imagoeconomica/TAR-TASS/Mikhail Metzel, picture alliance/Courtesy Everett Collection, picture-alliance/dpa/UPi, Infographic: YCS Visual Lab



Anfang 2021 Joe Biden und Wladimir Putin unterschreiben den Vertrag New START zur Begrenzung strategischer Nuklearwaffen.

NICHTWEITER-VERBREITUNG

Non-Proliferation ist das zweite Standbein der Rüstungskontrolle. Damit soll verhindert werden, dass weitere Staaten eigene Atomwaffen entwickeln oder anderweitig an Atomwaffen

kommen. Grundlage ist der Vertrag über die Nichtweiterverbreitung von Nuklearwaffen aus dem Jahr 1968, auch Atomwaffensperrvertrag genannt. Seitdem sind weniger Atommächte als damals befürchtet hinzugekommen. Staaten wie Südafrika, Brasilien und Argentinien haben ihre Atomwaffenprogramme aufgegeben. Aktuell werden dem Iran Ambitionen nachgesagt, Atommacht werden zu wollen. Das selbst irrationale Akteure wie Terroristen Atomwaffen einsetzen könnten, ist hingegen äußerst unwahrscheinlich.

190

Staaten sind aktuell Mitglied im Atomwaffensperrvertrag.

SCHUTZ IM BÜNDNIS

In militärischen Bündnissen wie der NATO, in denen wenigstens eine Atommacht beteiligt ist, partizipieren auch alle weiteren Mitgliedsstaaten an der nuklearen Abschreckung. Großbritannien verdankt seine Atomwaffen der langjährigen Kooperation mit den USA und hat vor Kurzem ein Zugriffsrecht auf einen Pool aus 58 atomwaffenfähigen Langstreckenraketen der U.S. Navy erworben. Anders als Frankreich, das seine Atomwaffen allein für die Landesverteidigung vorsieht, stünden die Briten im äußersten Fall auch im NATO-Rahmen bereit. Fünf europäische Staaten, darunter Deutschland, sind zudem in die nukleare Teilhabe ein-

gebunden. Sie basiert auf einem Restkontingent an in Europa stationierten US-amerikanischen Atombomben, die von Kampfflugzeugen der Teilhabe-Staaten ans Ziel gebracht würden. ●



2022 Aktuell ist der Tornado das Trägersystem der Bundeswehr für die nukleare Teilhabe. Der neue F-35A soll ihn künftig ablösen.

64

Jahre dauert bereits die Kooperation von Großbritannien mit den USA bei ihrem Atomwaffenprogramm.

Anzeige

Beruflich: menschlich

Studieren an der Hochschule der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

✓berufsbegleitend ✓praxisnah ✓flexibel

BACHELOR

- ✳ Internationale Not- und Katastrophenhilfe B.A.
- ✳ Management in der Gefahrenabwehr B.Sc.
- ✳ Erweiterte Klinische Pflege B.Sc.
- ✳ Nursing Management B.A.
- ✳ Medizin- und Notfallpädagogik B.A.
- ✳ Pädagogik im Gesundheitswesen B.A.
- ✳ Soziale Arbeit B.A. +PLUS (auch als duales Studium)

MASTER

- ✳ Führung in der Gefahrenabwehr und im Krisenmanagement M.Sc.
- ✳ Global Health M.Sc.
- ✳ Krisen-, Konflikt- und Katastrophenkommunikation M.A.
- ✳ Advanced Nursing Practice (ANP) M.Sc.
- ✳ Pädagogik und Erwachsenenbildung in der Gesundheitswirtschaft M.A.
- ✳ Pflegepädagogik M.A.



akkon
HOCHSCHULE FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Großer Infotag:
Samstag, 16. Juli 22
in Berlin und online!

Jetzt bewerben!
www.akkon-hochschule.de

Bereit zum Abheben

Die F-35A vom US-Hersteller Lockheed Martin ist eines der modernsten Mehrzweckkampfflugzeuge der Welt.

In der Bundeswehr sollen die Flieger die alternden Jagdbomber Tornado ersetzen und als Trägersystem der nuklearen Teilhabe eingesetzt werden.

TEXT Björn Lenz

Tarnkappeneigenschaft
Durch ihre besondere Formgebung und Materialauswahl sind die Oberflächen der F-35A für Radare nur schwer zu erfassen.



Präzisionsarbeit
Ein Mitarbeiter des US-Herstellers Lockheed Martin bei der Produktion der F-35 im texanischen Fort Worth.

Die Entwicklung

Anfang der 1990er-Jahre führte das US-Verteidigungsministerium diverse Entwicklungsprogramme für Kampfjets im Joint-Strike-Fighter-Programm (JSF) zusammen. Ziel des streitkräfteübergreifenden Programms war die Entwicklung eines gemeinsamen Flugzeugtyps in mehreren Varianten für Air Force, Navy und Marines der Vereinigten Staaten. So wollte das Ministerium die kosten- und wartungsintensive Typenvielfalt an Jagd- und Mehrzweckkampfflugzeugen in den Teilstreitkräften verringern.

Ergebnis des JSF waren drei Prototypen: Die Lockheed Martin X-35A als konventionell startendes Mehrzweckkampfflugzeug für die Air Force, die senkrecht startende und landende Variante X-35B für die Marines und eine für den Einsatz auf Flugzeugträgern optimierte X-35C für die Navy. Letztere verfügte über eine vergrößerte Flügelfläche, einklappbare Tragflächenenden, ein verstärktes Fahrwerk sowie einen Fanghaken.

Ende 2006 hatte die erste F-35A ihren Erstflug. Im Mai 2011 wurde die erste Serienmaschine an die Air Force ausgeliefert. Die Senkrechtstarter-Variante F-35B flog erstmals im Juni 2008, der erste Kurzstart mit senkrechter Landung fand im März 2010 statt. Im Juni 2010 folgte dann auch die F-35C. An der Entwicklung der F-35 beteiligten sich neun Staaten in jeweils unterschiedlichen Bereichen. Hauptteilnehmer des Programms waren neben den USA Großbritannien, Italien und die Niederlande.

Hightech

Die F-35 ist randvoll mit moderner Technik. Die Wartung ist komplett computerbasiert.



Der Kampfjet

Die einsitzige und allwetterfähige F-35A wird von einem einzelnen Mantelstromtriebwerk angetrieben. Das Triebwerk erzeugt ohne Nachbrenner einen maximalen Schub von rund 128.000 Newton, mit Nachbrenner rund 191.000 Newton. Die Höchstgeschwindigkeit der Maschine liegt bei Mach 1,6, also der 1,6-fachen Schallgeschwindigkeit, das entspricht rund 1.960 Stundenkilometern auf Meereshöhe. Im Vergleich zu älteren, konventionellen Kampffjets wie dem Tornado oder auch dem Eurofighter verfügt die F-35 über ausgeprägte Tarnkappeneigenschaften. Aufgrund der Formgebung und Materialwahl kann das Flugzeug durch gegnerische Radargeräte erst sehr spät erfasst werden.

Genauso viel Wert wie auf die Tarn Eigenschaften legten die Entwickler bei der Konstruktion auf die Sensoren des Flugzeuges. Alle Daten aus dem Radar, der Freund-Feind-Erkennung oder anderen Sensoren werden in 31 Prozessoreinheiten bearbeitet und dem Piloten zur Verfügung gestellt. Diese Sensorfusion genannte Technik soll das Situationsbewusstsein stärken und den Piloten gleichzeitig möglichst stark von der Systembedienung entlasten. Im Cockpit der F-35 ist ein einzelnes Panoramadisplay verbaut – im Gegensatz zu nahezu allen anderen Kampffjets, die über mehrere kleine Displays verfügen. Zur Verbesserung der Bedienbarkeit ist das Display als Touchscreen ausgelegt. Zudem kann der Pilot zahlreiche Funktionen per Sprachsteuerung kontrollieren.



Pilotentraining

Wie bei anderen modernen Kampffjets wird bei der F-35-Ausbildung stark auf Simulatoren zurückgegriffen.

Flugmanöver

Zwei F-35A fliegen über der Luke Air Force Base in Arizona. Hier bilden die USA ihre Piloten auf der Maschine aus.



Die Bewaffnung

Als Mehrzweckkampfflugzeug kann die F-35 eine Vielzahl an unterschiedlichen Waffen tragen: Neben einer fest eingebauten vierläufigen Gatling-Maschinenkanone im Kaliber 25 Millimeter verfügt das Flugzeug über zwei interne Waffenschächte mit jeweils zwei Laststationen. Die Maschine kann außerdem zusätzliche Waffen an sechs Außenlastträgern mitführen, dann allerdings mit negativem Einfluss auf die Radarsignatur der F-35. Zur möglichen Bewaffnung zählen neben einer Vielzahl an gelenkten und un gelenkten Raketen auch Marschflugkörper und Bomben. Aktuell wird die F-35 zudem als Plattform für Nuklearwaffen zertifiziert. Mit welchen Waffen die F-35 in der Luftwaffe ausgerüstet wird und ob eine Adaption der beim Eurofighter genutzten Lenkwaffen IRIS-T und Meteor stattfinden kann, ist noch offen.

Fotos: Lockheed Martin Photography, Lockheed Martin Aeronautics/ Liz Lutz (2)



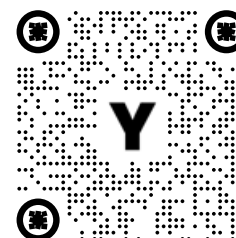
Kopfüber Gut zu erkennen sind die beiden internen Waffenschächte der F-35. Wenn die Außenlastträger genutzt werden, verschlechtert sich allerdings die Tarnwirkung.

**Kraftpaket**

Die Schubdüse des Mantelstromtriebwerks der F-35 besteht aus 15 sich überlappenden Segmenten. Sie verringern die Radar-Sichtbarkeit des Triebwerks.

Schau dir das Video zur F-35A an!

Scanne einfach den QR-Code mit deinem Smartphone und du wirst weitergeleitet zum Bundeswehr-Kanal auf Youtube:



Fotos: Lockheed Martin Aeronautics/ Liz Lutz (2)

Die Nutzerländer

Neben den US-Streitkräften, die die drei F-35-Varianten bei Air Force, Navy und Marines einsetzen, sind Japan, Italien und Kanada unter den Hauptnutzern. Insgesamt haben aktuell 18 Nationen F-35 Varianten eingeführt oder

bestellt, darunter viele europäische NATO- und Nicht-NATO-Länder. Die europäischen Nutzerländer erhoffen sich durch die Einführung der F-35 auch eine gesteigerte Interoperabilität der Luftwaffen untereinander.

Israel hat 50 F-35 in einer eigenen Version F-35I beschafft: Das Land darf damit als einziger Nutzer außerhalb der USA eigene Avionik und Software verwenden. 2018 flog eine F-35I der israelischen Luftwaffe den ersten Kampfeinsatz.

**Schwergewicht**

Die F-35 ist deutlich schwerer als die älteren Flugzeugmodelle, die sie ersetzen soll. Die Manövrierbarkeit des Jets liegt aber auf einem ähnlichen Niveau.

Die F-35A in der Bundeswehr

Am 14. März verkündete das Verteidigungsministerium, 35 F-35A als Nachfolgemodell des Tornado für die nukleare Teilhabe beschaffen zu wollen. Für die Luftwaffe ist die Beschaffung eines der modernsten Flugzeugmuster weltweit ein großer Schritt. Dass der Jagdbomber Tornado durch ein Mehrzweckkampfflugzeug ersetzt wird, bietet – in Kombination mit dem Eurofighter – viele neue taktische Möglichkeiten. Zudem kann die F-35A als Brückentechnologie für den Übergang zum Eurofighter-Nachfolger Future Combat Air System (FCAS) dienen. Die Bundeswehr entwickelt das System derzeit zusammen mit Frankreich und Spanien. Es soll 2040 einsatzbereit sein. ●

**DIE GBS SCHULEN MÜNCHEN**

Ihr Experte für technische und kaufmännische Weiterbildung. Kompetent und leistungsstark!

MASCHINENBAUTECHNIKER/IN staatlich geprüft

- Schwerpunkt Luftfahrttechnik wählbar
- kostenloser Einstiegs-Crashkurs

Nur bei uns: Wir starten zwei Mal im Jahr – im Februar und September!

ELEKTROTECHNIKER/IN staatlich geprüft

- Schwerpunkt Avionik wählbar
- kostenloser Einstiegs-Crashkurs

Nur bei uns: Wir starten zwei Mal im Jahr – im Februar und September!

INFORMATIKTECHNIKER/IN staatlich geprüft

Start: September

FACHINFORMATIKER/IN (IHK) Umschulung**BETRIEBSWIRT staatlich geprüft**

Schwerpunkte wählbar.

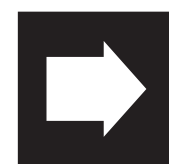
Marketing, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Informationswirtschaft, Außenwirtschaft mit Spanisch

- anschließend verkürztes Hochschulstudium
- Vollzeit- und Abendmodell möglich
- kostenloser Vorkurs (Mathe und Englisch) für einen weichen Einstieg

GBS Schulen
Fachschulen für Technik
und Fachakademie für Wirtschaft

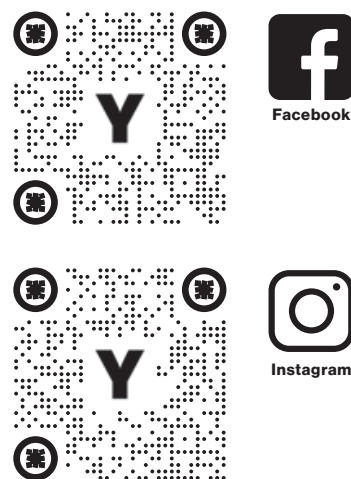
Schwanthalerstr. 51
80336 München
Tel. 089 539805-341
gbs-schulen@sabel.com
www.gbsschulen.de

Gefördert durch den BFD der Bundeswehr

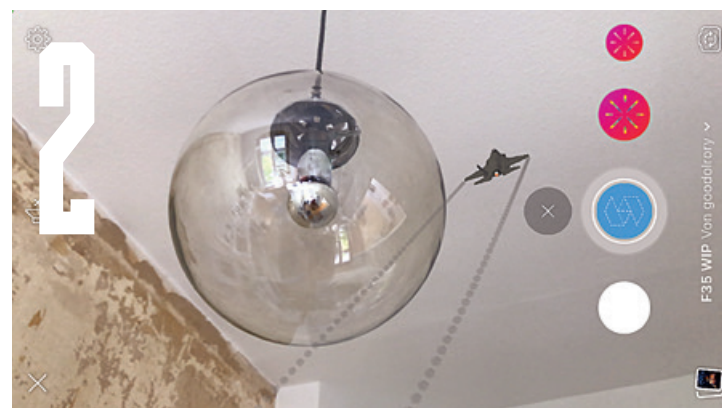


Lass den Kampfjet F-35A durch deine Stube oder dein Büro fliegen – mithilfe deines Smartphones.

Folge dafür einfach den Schritten auf dieser Seite. Übrigens: Augmented Reality (AR) bedeutet „erweiterte Realität“. Hierbei werden digitale Elemente in einer realen Umgebung eingeblendet. Kampfpiloten kennen das von ihrem Helmvisier.



QR-Code scannen
Einfach einen der QR-Codes oben mit deinem Smartphone scannen! Nutze dafür zum Beispiel eine QR-Code-App. Danach wirst du auf die Seite der Bundeswehr bei Facebook oder Instagram geleitet und die Anwendung mit der F-35A startet.



Abheben
Schalte jetzt den Ton ein, denn es gibt auch was zu hören. Platziere die F-35A dann auf einer glatten Oberfläche und schon hebt sie ab! Mehrmals fordert die Anwendung dich auf, aktiv zu werden. Dann einfach das Display berühren.



F-35A betrachten
Nachdem alle Infos zum Kampfjet gezeigt wurden, kannst du dir die F-35A in Ruhe anschauen. Umrunde sie zum Beispiel mit deinem Smartphone. Um Details noch besser zu sehen, gehe einfach näher heran.

Fotomontage: Y/C3 Visual Lab; Screenshots: Y/C3 Visual Lab (2)



BSA-Akademie
Prävention, Fitness, Gesundheit
School for Health Management

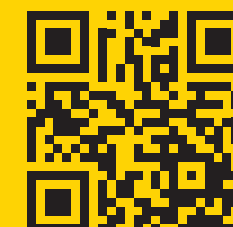


WERDE ZUM FITNESSEXPERTEN NUR BEIM ORIGINAL

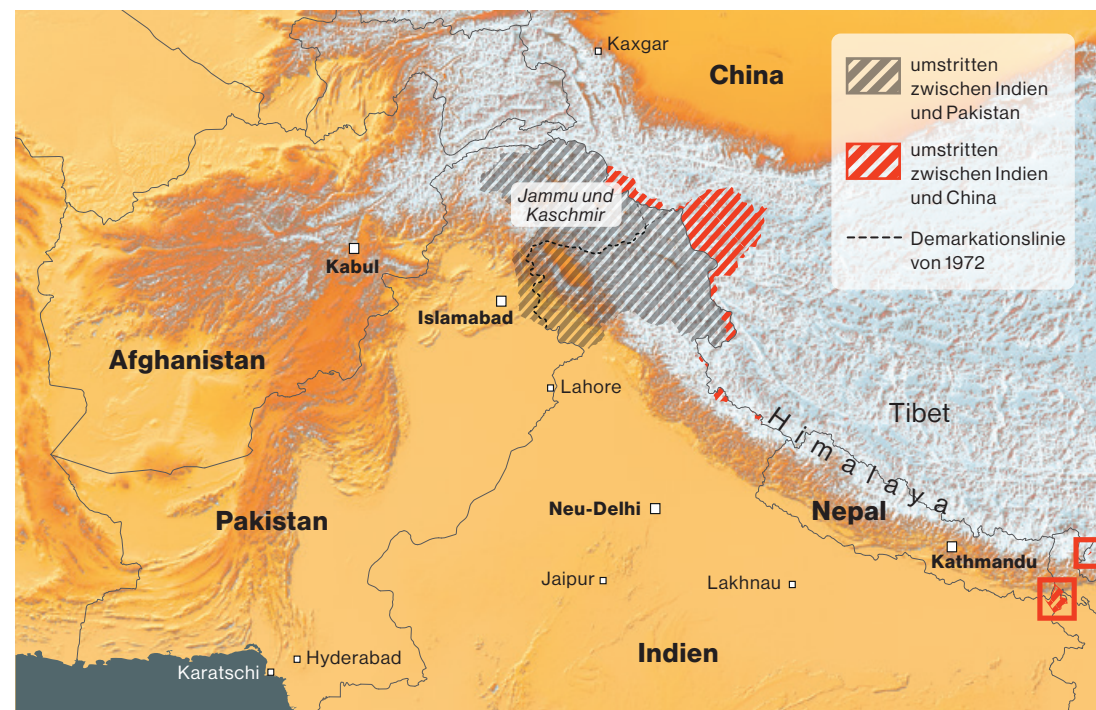
Dienstzeitbegleitende Qualifikation mit mehr als 80 staatlich geprüften und zugelassenen Fernlehrgängen. Präsenzphasen können auch in digitaler Form absolviert werden.

Eine Förderung durch den BFD ist möglich.

bsa-akademie.de



Der Vielvölkerstaat Indien hat in den vergangenen Jahren eine enorme wirtschaftliche und politische Entwicklung vollzogen. Doch die Herausforderungen sind immer noch groß. Die Karte zeigt die Grenzstreitigkeiten mit den Nachbarländern China und Pakistan.



Armut, Grenzstreitigkeiten mit den Nachbarn, soziale und religiöse Konflikte: **Die Atommacht Indien steht vor inneren und äußeren Herausforderungen.**

TEXT Ronald Rogge

Was bedeutet „größte Demokratie der Welt“?

Indien ist mit rund 1,4 Milliarden Einwohnern die größte parlamentarische Demokratie der Welt. Die Republik ist mit 36 Bundesstaaten und Territorien dezentral organisiert. Pressefreiheit wird garantiert. Eine lebendige Zivilgesellschaft und viele NGOs geben wichtige Impulse für die Entwicklung. Eine Vielzahl von Sprachen und Religionen prägen die Gesellschaft.

Was destabilisiert Indien im Inneren?

Es ist dem Land zuletzt gelungen, den Lebensstandard von knapp 300 Millionen Menschen maßgeblich zu steigern. Demgegenüber stehen aber auch Hunderte Millionen Menschen, die von weniger als zwei US-Dollar am Tag leben. Für Expertinnen und Experten ist Indien trotz verfassungsrechtlicher

Gleichstellung ein frauenfeindliches Land. Neben weit verbreiteter sexualisierter Gewalt und arrangierten Ehen werden jedes Jahr Hunderttausende weibliche Föten abgetrieben oder Mädchen nach der Geburt getötet. Hinzu kommen religiöse Konflikte. Manche befürchten, dass die Regierung um den national-hinduistischen Premierminister Narendra Modi versucht, den Hinduismus zur Staatsreligion zu machen. In Indien leben aber auch viele Muslime, die sich zunehmend diskriminiert fühlen. Zuletzt führten Proteste dieser Bevölkerungsgruppe zu Gewalttaten radikal-hinduistischer Gruppen. So wurden bei mehrtägigen Pogromen im Jahr 2020 53 Muslime getötet.

Welche Bedrohungen gibt es von außen?

Indien hat mit seinen Nachbarn China und Pakistan im Norden

ungelöste Grenzkonflikte. Gerade vor dem Hintergrund, dass alle beteiligten Staaten Atommächte sind, könnte jeder weitere Zusammenstoß weitreichende Folgen haben. Mit Peking besteht seit Jahrzehnten ein Streit um den Grenzverlauf im Himalaja. Es geht vor allem um Wasser. Viele für Indien wichtige Flüsse wie der Brahmaputra und Nebenarme des Ganges entspringen im Hochland von Tibet. China baut bereits mehrere Staudämme und Wasserkraftwerke an den Flüssen und plant weitere. Ein gravierender Eingriff, der China zu Energie verhilft, aber unklare ökologische und ökonomische Folgen flussabwärts in Indien birgt. Um die Region Kaschmir streitet sich das Land schon lange mit Pakistan. Bereits dreimal kam es zu offenen Kriegen um die Vorherrschaft in der Region. ●

Infografik: Y/C3 Visual Lab



YNSIDE

MEHR INFOS:



YNSIDE

ynside.extranet-bw.de

EXKLUSIVE INFORMATIONEN AUCH UNTERWEGS!



BUNDESWEHR

In Europa herrscht wieder Krieg.

Am 27. Februar, drei Tage nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine, demonstrierten Hunderttausende in Berlin gegen den Krieg und für Hilfen an die Ukraine.



Kaltstart in der Sicherheitspolitik

Russland ist in die Ukraine einmarschiert.

Deutschland reagiert – mit einem veränderten Blick auf Russland und einem Sondervermögen für die Bundeswehr. Die Truppe soll damit endlich schlagkräftiger werden.

TEXT Florian Stöhr

Der Tag war historisch. Hunderttausende Menschen demonstrierten am 27. Februar in Berlin gegen den russischen Angriff auf die Ukraine. Zur gleichen Zeit gab Bundeskanzler Olaf Scholz eine Regierungserklärung im Deutschen Bundestag ab. „Wir erleben eine Zeitenwende“, erklärte er. Wladimir Putin habe mit dem Überfall auf die Ukraine die europäische Friedensordnung zerstört. Deutschland und seine Partner werden entschieden darauf reagieren, so Scholz: „Wir müssen deutlich mehr in die Sicherheit unseres Landes investieren, um unsere Freiheit und unsere Demokratie zu schützen.“

Der Ukraine-Krieg verändert die deutsche Sicherheitspolitik. „Wir müssen uns von alten Überzeugungen verabschieden und mit der neuen Realität auseinandersetzen. Russland unter Putins Führung ist kein Partner mehr für Europas Sicherheit, sondern eine Gefahr“, sagt Pia Fuhrhop von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP). Andere Länder sprechen nicht von einer Zeitenwende. Sie sehen Russland schon lange als Bedrohung an. „Für die Debatte in Deutschland war der Begriff wichtig“, so die SWP-Expertin. „Er machte deutlich, dass wir die neue Realität anerkennen. Bei den NATO-Partnern wurde das sehr genau registriert.“



„Wir erleben eine Zeitenwende.“

Bundeskanzler Olaf Scholz kündigte im Parlament einen Kurswechsel in der Sicherheitspolitik an. Deutschland müsse mehr in seine Verteidigung investieren.

Sondervermögen für die Truppe

Scholz kündigte in der Rede eine „nationale Kraftanstrengung“ an, damit die Bundeswehr für die Landes- und Bündnisverteidigung besser aufgestellt ist. „Bessere Ausrüstung, modernes Einsatzgerät, mehr Personal – das kostet viel Geld. Wir werden dafür ein Sondervermögen Bundeswehr einrichten“, sagte er. 100 Milliarden Euro soll die Truppe erhalten, um ihren Modernisierungsschub zu beseitigen. Mit dem Geld würde Deutschland in dieser Legislaturperiode erstmals über zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung ausgeben – so wie es die NATO-Staaten bei ihrem Gipfeltreffen 2014 vereinbart hatten. Im gleichen Jahr hatte Russland die Halbinsel Krim annektiert. prorussische Separatisten hatten Gebiete in der Ukraine besetzt.

Das Sondervermögen soll nicht aus dem Bundeshaushalt kommen, um daraus große Rüstungsprojekte zu finanzieren. So sehen es zwei Gesetzesvorlagen vor, die die Bundesregierung im April im Parlament eingebracht hat. Über das jährliche Verteidigungsbudget von rund 50 Milliarden Euro können langjährige Projekte nur schrittweise umgesetzt werden. Die Folge: Der Modernisierungsschub steigt weiter an. Das Sondervermögen und das öffentliche Interesse sind eine Chance für die Bundeswehr, sagt Fuhrhop: „100 Milliarden Euro sind eine enorme Summe. Aber damit kann die Bundeswehr ihre Fähigkeitslücken schließen. Jetzt ist es wichtig, dass die Truppe das Geld auch sinnvoll nutzt.“



Wo fließt das Geld hin?

Die Bundeswehr ist eine Bündnisarmee. Sie soll Deutschland nicht allein verteidigen, sondern Fähigkeiten einbringen, die mit den Partnern abgestimmt sind. Statt doppelter Strukturen sollen die NATO-Armeen ihre Kräfte bündeln und ergänzen. Das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr sieht vor, dass sie bis 2032 ihre Aufgaben bei der Bündnisverteidigung vollständig erfüllen kann. „Dafür brauchen wir das Geld“, sagt der Generalinspekteur der Bundeswehr, Eberhard Zorn. „Viele Systeme, die wir nach der Struktur haben, sind nicht oder nur teilweise einsatzfähig.“ Dass der Verteidigungshaushalt seit einigen Jahren leicht steigt, hat den Trend nicht umgestoßen. Die Truppe ist von einer Vollaussstattung weit entfernt. Mensch und Material müssen für Einsätze und NATO-Verpflichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengezogen werden.

„Mit dem Sondervermögen können wir das Soll erfüllen“, erklärt Zorn. Die Zahl 100 Milliarden ist kein Zufall. „Wir haben zu Beginn der Legislaturperiode zusammengetragen, was die Truppe braucht, um ihr Fähigkeitsprofil in der NATO zu erfüllen, und kamen ungefähr auf diese Zahl.“ Wenn der Bundestag den Anträgen der Regierung zustimmt, geht es in die Feinplanung. Dabei gebe es, so Zorn, eine Priorisierung, die sich nicht an den Teilstreitkräften orientiert, sondern an grundlegenden Erfordernissen: „Das Wichtigste ist die Führungsfähigkeit. Zweite Priorität ist die persönliche Ausrüstung und Bekleidung. Danach kommen neue, meist multinationale Rüstungsvorhaben.“

Generalinspekteur Eberhard Zorn (r.) erwartet, dass die Bundeswehr wieder kaltstartfähig wird und schnell Einheiten für die Landes- und Bündnisverteidigung verlegen kann.



„100 Milliarden Euro sind eine enorme Summe. Aber damit kann die Bundeswehr ihre Fähigkeitslücken schließen.“

Sicherheitsexpertin Pia Fuhrhop sieht neben der Rüstung auch noch Reformbedarf bei den Strukturen und der Beschaffung.

Das Ziel lautet Vollaussstattung

Mittlerweile sind erste Projekte bekannt. Das Verteidigungsministerium hat angekündigt, 35 F-35A-Kampffjets vom US-Hersteller Lockheed Martin zu beschaffen, die die veralteten Tornados ersetzen werden. Außerdem erhalten die Soldatinnen und Soldaten bis 2025 eine neue persönliche Ausstattung: 305.000 Schutzwestsysteme, 250.000 Einsatzrucksäcke, 122.000 Gefechtshelme und 150.000 Kampfbekleidungssätze. „Die Pläne liegen schon lange auf dem Tisch. Wir wollten die Beschaffung bis 2031 staffeln, um sie aus dem Haushalt zu finanzieren“, erklärt der General. „Mit der Perspektive auf das Sondervermögen können wir es jetzt in einem Wurf machen und erreichen Vollaussstattung bei der persönlichen Ausrüstung.“

Die Zeiten, in denen sich Soldatinnen und Soldaten ihre Ausstattung zusammensuchen und ausleihen, sollen der Vergangenheit angehören. Alle sollen mit allem ausgestattet sein. Vollaussstattung bedeutet auch, dass das vorhandene Gerät einsatzbereit ist. Auch davon ist die Truppe weit entfernt. „Durch das zusätzliche Geld haben wir Spielräume im Haushalt. Wir erhöhen die Materialerhaltung, um Systeme in besserem Zustand zu halten und genug Ersatzteile zu haben“, sagt Zorn. Es gehe um Modernisierung und Nachbeschaffungen: „Beim Schützenpanzer Puma sind nur 40 von 350 Geräten in dem Klarstand, den wir brauchen.“ Alle Waffensysteme sollen auf den gleichen Konstruktionsstand gebracht werden.

„Es gibt nicht nur Defizite bei der Rüstung, sondern auch bei den Strukturen, dem Personal und der Beschaffung“, sagt SWP-Expertin Fuhrhop. „Hier ist noch vieles offen.“ Das weiß auch der Generalinspekteur. Letztes Jahr hat das Ministerium dazu Reformvorschläge gemacht. Diese werden derzeit an die neue Lage angepasst. Die Bestandsaufnahme soll im Sommer fertig sein. Es wird darum gehen, wie alle Personalstellen besetzt und die Beschaffung verbessert werden kann. Viele Rüstungsprojekte kommen später und sind teurer als geplant. Zorn will flexibler werden: „Wir müssen weg davon, die Goldrandlösung zu planen. Wir müssen schauen, was gut und schnell verfügbar ist.“ Durch den Ukraine-Krieg können die Regeln bei Ausschreibungen reduziert werden. Derzeit werden Vorschläge erarbeitet, um die Prozesse weiter zu beschleunigen und die Truppe früher einzubinden.

Zorn spricht oft von Kaltstartfähigkeit. „Die schnelle Verlegung von Einheiten nach Litauen und in die Slowakei zeigt, dass wir in Krisen aus dem Stand heraus reagieren können. Aber wir müssen insgesamt stärker werden.“ Eine wichtige Rolle soll die neue Panzerdivision spielen, die statt 2027 nun zwei Jahre früher kommt. Die Panzergrenadierbrigade 37, die 2023 die Schnelle Eingreiftruppe der NATO (VJTF) führt, wird ihr Material im Anschluss behalten. Zusätzlich werden die Panzerbrigade 12 und die deutsch-französische Brigade voll ausgestattet. „Beide sind schon auf einem guten Stand. Wir gehen von einer Division mit rund 15.000 Soldatinnen und Soldaten aus“, sagt Zorn. Weitere Kräfte könnten noch hinzukommen.

Die Politik macht den Weg frei

Diskutiert wird auch die Frage, ob neue Einheiten aufgestellt werden. Das passiert zwar schon, zum Beispiel bei der ABC-Abwehr, den Sanitätären und Fernspähern, wie General Zorn erklärt. Der Ukraine-Krieg zeigt allerdings, dass das nicht reicht. Im Gespräch ist unter anderem, ob das Heer wieder eine Flugabwehr und die Marine Kampfboote für Küsten und Gewässer braucht. Der Generalinspekteur blickt nach vorn: „Es wird neue Einheiten geben.“ Er will die Botschaft senden, dass es nicht mehr um Abbau und Kasernenschließungen geht, sondern wie die Truppe ihren Auftrag bestmöglich erfüllt.



Die Schnelle Eingreiftruppe der NATO (VJTF) wird ab Ende 2023 von Deutschland geführt. Die eingeplante Brigade soll danach ihr Material behalten und nichts mehr abgeben müssen.



Beim neuen Schützenpanzer Puma sind viele Fahrzeuge nicht auf demselben Konstruktionsstand. Das gilt für viele Waffensysteme.

Mit dem Sondervermögen können die Weichen für die Zukunft der Bundeswehr und ihre Fähigkeiten im Bündnis gestellt werden. Jetzt geht es um Planung, Umsetzung und sichtbare Ergebnisse. Die große Mehrheit im Bundestag hat in der Debatte im April erklärt, dass sie die Gesetze für das Sondervermögen mitträgt. Das beinhaltet auch eine Grundgesetzänderung, für die eine Zweidrittel-Mehrheit im Parlament nötig ist. Sie soll dafür sorgen, dass das Sondervermögen nur für die Bundeswehr genutzt wird. Die endgültige Entscheidung des Bundestags steht noch aus. SWP-Expertin Fuhrhop bringt es auf den Punkt: „Die Politik macht damit den Weg frei. Jetzt muss die Bundeswehr liefern.“ ●

Alle sollen mit allem ausgestattet sein. Vollaussstattung bedeutet auch, dass das vorhandene Gerät einsatzbereit ist.

Anzeige

TASMANIAN TIGER

ROLL-TOP MIT REISSVERSCHLUSS IN ZWEI POSITIONEN VERWENDBAR

ZWEI KOMPLETT UMLAUFEDE KOMPRESSIONS-RIEMEN

HÜFTGURT SEPARAT ALS WARRIOR BELT VERWENDBAR

TT SENTINEL 40

Leichter Einsatzrucksack mit gepolstertem Rücken und abnehmbarem Hüftgurt. Er besitzt zwei komplett umlaufende Kompressionsriemen und einen Roll-Top-Verschluss mit zwei Verschlusspositionen, wodurch das Volumen vergrößert werden kann. MOLLE-Klett im Innern dient der individuellen Erweiterung.

THE PROS' EQUIPMENT

TasmanianTigerGear www.tasmaniantiger.info

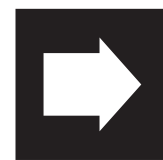
17. Juni
1972

In der Wahlkampfzentrale der Demokratischen Partei im Watergate-Hotel nimmt die Polizei von Washington, D.C., fünf Einbrecher fest. Sie findet bei ihnen Abhörinstrumente.



Richard Nixon
Der US-Präsident ließ auch mehrere Räume im Weißen Haus abhören. Am Ende stolperte er über seine eigenen Tonbandaufzeichnungen.

TEXT Johannes Palm



Ein Einbruch und seine Folgen.

Vor 50 Jahren gab US-Präsident Richard Nixon im Wahlkampf eine Abhöraktion gegen seine politischen Gegner in Auftrag – das kostete ihn das Amt.

Ex-Agent als Einbrecher

Abhöraktionen, illegale Parteispenden, Behinderungen der Justiz: Watergate, das ist eine ganze Reihe von Verfehlungen, deren Aufklärung mit dem Einbruch bei der Demokratischen Partei 1972 seinen Auftakt nimmt. Unter den Festgenommenen des Einbruchs befindet sich auch der ehemalige CIA-Agent James W. McCord, ein Regierungsmitarbeiter. Eine Verbindung zum Weißen Haus ist offensichtlich.

Handfester Skandal

Die Journalisten Bob Woodward und Carl Bernstein von der Washington Post berichten schon früh über den Einbruch. Dabei erhalten sie Unterstützung von einem Informanten namens „Deep Throat“, der sich später als Mark Felt herausstellen wird, der damalige stellvertretende FBI-Direktor.

Die Öffentlichkeit interessiert sich zunächst nicht sonderlich für den Fall. Im November 1972 wird der Republikaner Nixon mit großer Mehrheit wiedergewählt. Im Frühjahr 1973 wird allerdings den Einbrechern der Prozess gemacht, außerdem bildet der Senat einen Untersuchungsausschuss. Ex-Mitarbeiter sagen aus, das Weiße Haus werde abgehört und der Präsident hätte von Watergate gewusst. Wie sich herausstellt, ließ Nixon ein Abhörsystem im Weißen Haus installieren. Er sah den Feind offenbar auch in den eigenen Reihen sitzen.

Nixon verliert Vertrauen

Erst unter Druck des Obersten Gerichtshofs gibt Nixon die Tonbänder heraus. Als sie dessen Kenntnisse von Watergate beweisen und sowohl Demokraten als auch Republikaner ein Amtsenthebungsverfahren

anstreben, tritt Nixon am 9. August 1974 zurück – als bisher einziger US-Präsident. Nachfolger Gerald Ford verhin-dert mit Nixons Begnadigung dessen Strafverfolgung.

Aufarbeitung

Der Watergate-Skandal hatte weitreichende Folgen für das politische System in den USA: Gesprächsaufzeichnungen, seit Roosevelt bei Präsidenten gängige Praxis, wurden eingestellt. Neue Gesetze wurden erlassen, die zur Veränderung von Wahlkampffinanzierung führten und Regierungsmitarbeiter zur Offenlegung ihrer Finanzen zwangen. Die Affäre erhöhte die Relevanz für investigativen Journalismus. Sie markiert aber auch den Auftakt zu einer Skandalisierung in der Berichterstattung. Längst werden auch kleinere Skandale gerne zu einem „Gate“ stilisiert. ●

Montage: Alamy Stock Photo/American Photo Archive/picture-alliance/dpa



casc

campus
advanced
studies
center

Wir bieten akademisch hochwertige und innovative Weiterbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte aus Industrie und Wirtschaft, ausscheidende Zeittoffiziere, sowie Fach- und Führungskräfte in Behörden auf Bundes-, Landes-, und kommunaler Ebene. Die Angebote richten sich gezielt an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Berufstätigkeit und praxisnahe wissenschaftliche Qualifizierung verknüpfen wollen. Dies wird insbesondere durch E-Learning unterstützt.



Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität der Bundeswehr München

Wir bieten exzellente Weiterbildung

- Akkreditierte, berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge mit akademischem Abschluss
- Flexible Modulstudien
- Maßgeschneiderte Zertifikatsprogramme

Wir legen Wert auf

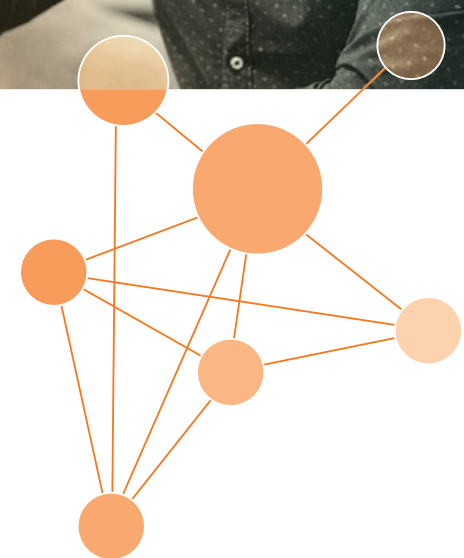
- Qualitativ hochwertige Programme
- Verbindung von Wissenschaftlichkeit und Praxisbezug
- Maßgeschneiderte Programmentwicklung
- Intensive, persönliche Betreuung
- Aktive Karriereförderung

Sie können bei uns folgende Masterstudiengänge absolvieren

- International Management (MBA)
- International Security Studies (M.A.)
- Personalentwicklung (M.A.)
- Public Management (MBA)
- Systems Engineering (M.Sc.)

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.unibw.de/casc – bei Fragen kommen Sie auf uns zu, wir beraten Sie gerne!



akademisch
praxisnah
berufsbegleitend
flexibel
digital

Verfassungsschutz

Die Feinde der Demokratie im Blick



Der Verfassungsschutz beobachtet Akteure, die unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung schaden wollen.

Auf welche Methoden greift er dabei zurück? Wen hat er aktuell besonders im Fokus? Und was passiert mit den Erkenntnissen?

TEXT Michael Schulz



Was ist der Verfassungsschutz?

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsgeheimdienst der Bundesrepublik Deutschland. Seine Aufgabe ist es, Gegner unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung auszumachen. Neben dem Bund hat auch jedes Bundesland eine eigene Behörde für den Verfassungsschutz. Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist dem Bundesinnenministerium nachgeordnet, die Landesverfassungsschutzbehörden sind entweder eine Abteilung der Innenressorts der jeweiligen Länder oder diesen unterstellt. Die Landes- und Bundesbehörden sind zwar organisatorisch voneinander getrennt, arbeiten aber zusammen. Auch mit dem Auslandsgeheimdienst BND (Bundesnachrichtendienst) und dem Militärischen Abschirmdienst (MAD) wird kooperiert.



Wer steht im Fokus?

Der Geheimdienst sammelt Informationen unter anderem über verdächtige Parteien, Vereine und Organisationen sowie Tätigkeiten fremder Nachrichtendienste. Besonders im Blick hat er aktuell islamistische, linke und rechte Extremisten, darunter die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) und die Parteien NPD und AfD. Aber auch

andere Gruppierungen wie zum Beispiel die Sekte Scientology, die das demokratische Rechtssystem ablehnt, werden beobachtet. Wichtig dabei: Es kann vorkommen, dass bestimmte Akteure nicht bundesweit, sondern nur von einigen Landesbehörden beobachtet werden. So sind Teile der Corona-Protestbewegung zunächst nur vom Verfassungsschutz in Baden-Württemberg, Bayern und Hamburg beobachtet worden.



Wie arbeitet der Verfassungsschutz?

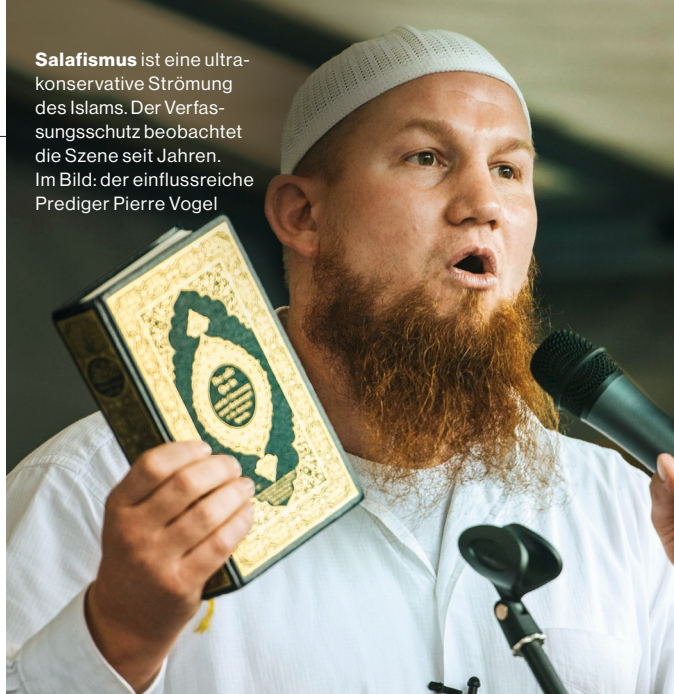
Die Mitarbeitenden werten zum überwiegenden Teil öffentliche Quellen aus: dazu zählen Presseberichte, Social-Media-Aktivitäten, Internetforen und Aussagen bei öffentlichen Veranstaltungen. Darüber hinaus benutzt der Verfassungsschutz nachrichtendienstliche Mittel wie Observation, den Einsatz von Vertrauensleuten (V-Leuten), die Überwachung des Brief-, Post- und Fernmeldeverkehrs sowie die Internetbeobachtung, also die verdeckte Informationsbeschaffung etwa in sozialen Medien.



Darf der Verfassungsschutz machen, was er will?

Nein. Er muss sich an gesetzliche Vorgaben halten und darf nicht bei jedem beliebigen Ziel all seine Mittel ausschöpfen.

Salafismus ist eine ultra-konservative Strömung des Islams. Der Verfassungsschutz beobachtet die Szene seit Jahren. Im Bild: der einflussreiche Prediger Pierre Vogel



Die Identitäre Bewegung gibt es seit 2012 in Deutschland. Der Verfassungsschutz stuft sie als „gesichert rechtsextremistisch“ ein.



Blick in die Geschichte: Peter Urbach (M.) lieferte in den 1960ern Waffen an Linksextremisten – und war V-Mann des Berliner Verfassungsschutzes. 1970 konnte dank ihm RAF-Mitglied Andreas Baader verhaftet werden.

Ein dreistufiges Verfahren gibt die Methoden vor. Die erste Stufe ist der „Prüffall“: Hier dürfen nur öffentlich zugängliche Quellen ausgewertet werden, um mehr über ein verdächtiges Ziel herauszufinden. Die zweite Stufe ist der „Verdachtsfall“: Ab hier dürfen nachrichtendienstliche Mittel angewandt werden. Während für Observationen und V-Leute die Verfassungsschutzgesetze des Bundes und der Länder den Rahmen vorgeben, muss einer Überwachung des Brief-, Post- und Fernmeldeverkehrs die G-10-Kommission zustimmen. Das ist ein Gremium des Deutschen Bundestages oder des jeweiligen Landtages. Die dritte Stufe ist die „gesicherte extremistische Bestrebung“: Aus Sicht der Behörde bestehen dann keine Zweifel mehr hinsichtlich der Bedrohung. Es werden dieselben Methoden wie bei der zweiten Stufe angewandt.



Was passiert mit den Erkenntnissen?

Der Verfassungsschutz teilt sie mit dem Innenministerium bzw. Innenressort sowie den anderen Sicherheitsbehörden, bei drängenden Fällen direkt mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft. Denn der Geheimdienst darf keine Leute verhaften oder anklagen. Einmal im Jahr legen die Bundes- und Landesbehörden für Verfassungsschutz ihre Berichte vor. Damit wird die Öffentlichkeit über die Sicherheitslage informiert und für bestimmte Gruppierungen und Gefahren sensibilisiert.



Wer kontrolliert den Verfassungsschutz?

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist dem

Parlamentarischen Kontrollgremium des Bundestages voll rechenschaftspflichtig. Dieses hat das Recht auf Akteneinsicht und darf Angehörige des Verfassungsschutzes befragen, zudem hat es Zutritt zu sämtlichen Dienststellen. Mindestens in der Mitte sowie am Ende einer Wahlperiode berichtet das Kontrollgremium an den Bundestag. Daneben existieren weitere kontrollierende Institutionen wie das Vertrauensgremium des Haushaltsausschusses. Ähnliche Institutionen überwachen auch die Landesbehörden.



Warum sorgt der Verfassungsschutz für Kritik?

Besondere Aufmerksamkeit wurde in der Vergangenheit der Rolle von V-Leuten zuteil. Dabei handelt es sich um Informanten, die aus der Szene kommen und zugleich Leistungen des Verfassungsschutzes erhalten. Ziel ist es, mit ihrer Hilfe an Interna zu gelangen, die sonst geheim blieben. Doch was treibt Informanten an, „auszupacken“ und ihre Bewegung oder Gruppe zu „verraten“? Sie können unzufrieden mit deren Entwicklung sein, haben sich innerlich davon distanziert – oder brauchen Geld. V-Leute gerieten wiederholt in die Schlagzeilen: Beim NPD-Verbotsverfahren von 2001 bis 2003 kam heraus, dass führende Parteifunktionäre auch V-Leute waren, obwohl Informanten keinen steuernden Einfluss nehmen dürfen. Auch im Umfeld des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) waren V-Leute aktiv, dennoch blieben die Täter lange Zeit unbekannt. Kritiker werfen dem Verfassungsschutz vor, nicht transparent genug zu sein, und fordern Reformen. ●

**WAS WILLST
DU BEWEGEN?**

**WIRTSCHAFTS-
INGENIEURWESEN**

**Mehr als
Zerlegen und
Zusammen-
setzen.**

TEXT Barbara Gantenbein

WIE DER KRIEG PRIVATISIERT WIRD

Söldner riskieren für Geld ihr Leben und töten auch dafür. Häufig werden sie von Unternehmen angeheuert, die sie dann an Staaten, Warlords und Kriminelle ausleihen. **Y erklärt, wie das schmutzige Geschäft funktioniert.**



SÖLDNER

Worum geht's?

- Wo reguläre Truppen völkerrechtliche und politische Grenzen verletzen würden, werden häufig Söldner eingesetzt.
- Auch private Sicherheitsfirmen und Kontraktoren, vor allem Logistikpersonal und Techniker, spielen in Kriegen eine bedeutende Rolle.

Lies das:

- wenn du mehr wissen möchtest über das Geschäft mit Söldnern und dem rechtlichen Status irregulärer Kräfte.

Bis zu 15.000 US-Dollar im Monat können Söldner verdienen. Sehr viel Geld für Ex-Soldaten mit speziellen Fähigkeiten. Deutsche dürfen nicht als Söldner anheuern, sie können ihre Staatsbürgerschaft verlieren, wenn sie es dennoch tun.

KÄMPFEN GEGEN GELD

E

Ein Söldner nimmt „an Feindseligkeiten aus Streben nach persönlichem Gewinn teil“ – so steht es in Artikel 47 des ersten Zusatzprotokolls zu den Genfer Konventionen. Die Bezeichnung Söldner kommt vom lateinischen Wort „solidus“ für Goldmünze. Damit wurden einst die Legionäre bezahlt. Söldner gab es schon in der Antike: König David heuerte laut Altem Testament die Krether und Plether als Teil seiner Streitmacht an, die Römer beschäftigten „Barbaren“. Vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution im späten 18. Jahrhundert kämpften Söldner in ganz Europa, teilweise wurden sie auch Landsknechte genannt. Im Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) verbreiteten sie durch Plünderungen und Raubzüge Angst und Schrecken in der Bevölkerung. Sie besaßen eigene Waffen und konnten beliebig oft die Fronten wechseln. Sie dienten den Herren, die ihnen am meisten bezahlten.

Als Staaten stehende Heere aufstellten, wurden Söldner durch Soldaten ersetzt. Deren Motivation war die Verteidigung der Heimat, nicht Gewinnstreben. In den vergangenen 100 Jahren kämpften Söldner vor allem in Afrika und Asien, aber auch auf dem Balkan und aktuell in der Ukraine. Meist rekrutierten sie sich aus den Reihen ehemaliger Militärs. Viele waren Spezialisten oder Mitglieder von Eliteeinheiten. ►

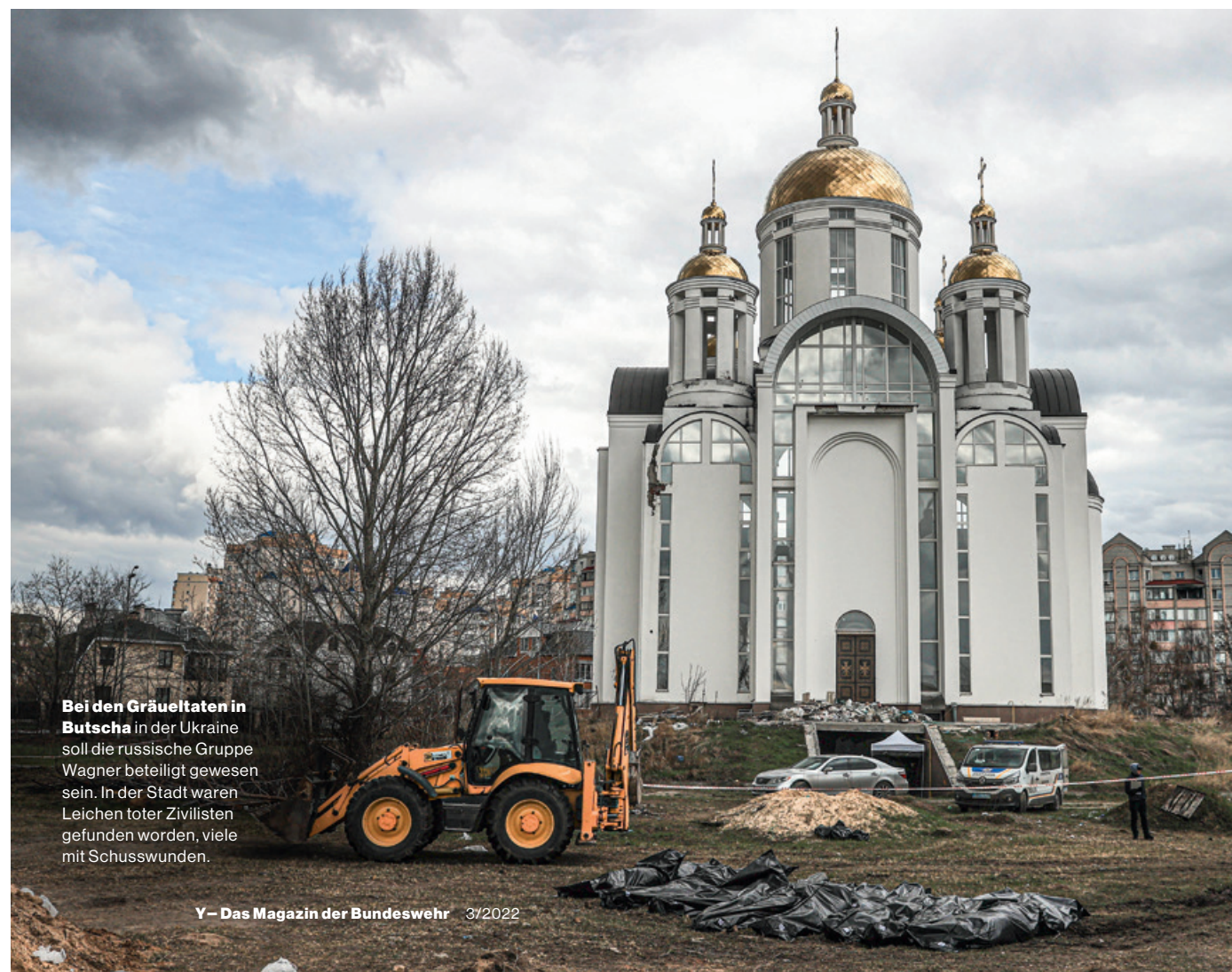
DAS MILLIARDEN- GESCHÄFT

Hunderte Milliarden Dollar setzen die Militär- und Sicherheitsfirmen jedes Jahr um. Söldner verdienen je nach Fähigkeiten und Einsatz bis zu 15.000 US-Dollar im Monat. Das große Geld aber machen die privaten Sicherheitsfirmen und militärischen Dienstleister. Sie vermieten ihr Personal, auf Wunsch mit kompletter militärischer Ausrüstung, an jeden zahlungskräftigen Kunden. Söldner treten nicht nur bei Kampfhandlungen in Erscheinung. Sie beraten auch Regierungen und bilden Soldaten aus, sichern Industrieanlagen, Minen und Transporte oder schützen Frachter vor Piraten. Immer wieder jedoch heuern zweifelhafte Machthaber, Warlords oder schlicht Kriminelle ganze Privatarmeen an.

Die Beschäftigung von Söldnern kann sich für Staaten finanziell lohnen. Während nationale Streitkräfte immer bezahlt, trainiert und unterhalten werden müssen, bezahlt man Söldner nur, wenn man sie braucht. 2018 schlug Eric Prince, Mitbegründer der US-Sicherheitsfirma Blackwater, vor, die US-Streitkräfte aus Afghanistan durch seine Leute zu ersetzen. Statt etwa 45 Milliarden US-Dollar im Jahr, die die regulären Truppen gekostet haben, wollte er nur rund 5,5 Milliarden US-Dollar. Aus den USA waren in den vergangenen Jahren zeitweise mehr Angehörige privater Militärunternehmen – sogenannter PMCs (für Private Military Company) – an Konflikten beteiligt als Angehörige regulärer Truppen.

Privatarmeen unterliegen nicht der Militärjustiz, jeder Söldner untersteht den zivilen Gerichten seines jeweiligen Heimatlandes. Er ist nach dem Kriegsvölkerrecht kein Kombattant und kann für seine Handlungen, insbesondere Tötungen oder Körperverletzungen, wie ein gewöhnlicher Zivilist bestraft werden. Darüber hinaus hat ein Söldner keinen Anspruch auf den Status eines Kriegsgefangenen.

Für die Auftraggeber ist die mangelnde staatliche Kontrolle ein Vorteil. Mit Söldnern lassen sich Kriegskosten verdecken und Opfer verschweigen. Da sie nicht in staatlichen Statistiken geführt werden, sind offizielle Todes- und Verwundetenzahlen weitaus niedriger. Söldner, die Kriegsverbrechen begehen, werden als Zivilisten angeklagt, nicht als Vertreter des Staates, in dessen Dienst sie bei der Tat standen. Die Strafverfolgung ist jedoch



Bei den Gräueltaten in Butscha in der Ukraine soll die russische Gruppe Wagner beteiligt gewesen sein. In der Stadt waren Leichen toter Zivilisten gefunden worden, viele mit Schusswunden.

Y – Das Magazin der Bundeswehr 3/2022

Rund 20.000 Söldner waren 2008 im Irak für die britische und die US-Regierung beschäftigt. Zu ihren Aufgaben gehörte auch die Ausbildung irakischer Soldaten, wie hier beim Schießtraining.

schwierig. Deutschland versucht deshalb, seine Staatsbürger aus Söldnerarmeen fernzuhalten. Wer einen Deutschen „zugunsten einer ausländischen Macht zum Wehrdienst in einer militärischen oder militärähnlichen Einrichtung“ anwirbt, kann mit bis zu fünf Jahren Haft bestraft werden. Wer sich als Söldner anheuern lässt, kann außerdem die deutsche Staatsangehörigkeit verlieren.

KONTRAKTOREN: ZIVILE KRÄFTE IM KRIEG

Viele Streitkräfte beschäftigen private Akteure, auch die Bundeswehr. Meist sind es aber keine Söldner, sondern Logistiker und Techniker von zivilen Drittfirmen. Teilweise kommen sie von den Herstellern der Geräte und Fahrzeuge, die im Einsatz genutzt werden. In Feldlagern betreiben zivile Firmen Kantinen und Wäschereien, warten Server, Wasserwerke und Helikopter. Sicherheitsdienstleister kommen auch als Bodyguards oder Fahrer zum Einsatz, beispielsweise für Botschaftspersonal, NGOs oder Journalistinnen und Journalisten. Besonders viele Kontraktoren arbeiten für die US-Streitkräfte: 2016 waren es allein in Afghanistan rund 30.500 Frauen und Männer. Sogar auf US-Flugzeugträgern arbeiten teils zwischen 50 und 100 Zivilisten.

Der Status der Zivilbeschäftigten ist nicht klar geregelt. Zwar greifen sie nicht zu Waffen wie Söldner, aber sie dienen militärischen Einheiten. Die unterschiedlichen Leistungen können oft nicht von einem einzelnen Unternehmen erbracht werden. Deshalb entstehen manchmal sehr verflochtene Kooperationen. Dabei kann es zu einem Verantwortungstransfer und letztendlich zu einer teilweisen Übernahme des staatlichen Gewaltmonopols kommen. ➤

Kontraktoren sind zivile Arbeitskräfte im Dienst von militärischen Einheiten. Oft sind es Techniker oder Logistiker. In Militärcamps arbeiten aber auch zivile Servicekräfte, wie hier im nordirakischen Erbil.



KRIEG OHNE REGELN



Russische Söldner sind in mindestens sechs Ländern in Afrika aktiv. Bei den Wahlen 2020 in der Zentralafrikanischen Republik stellte die russische Gruppe Wagner einen Teil der Leibgarde des Staatschefs.

Häufig gehen Söldner mit besonderer Brutalität vor. Der russischen Gruppe Wagner etwa werden Kriegsverbrechen sowohl in Afrika als auch in der Ukraine vorgeworfen. Auf ihr Konto sollen die Massaker im ukrainischen Butschka gehen, ebenso Folter und Vergewaltigungen. Von der Gruppe Wagner wird berichtet, dass sie Zugriff auf Artillerie, Panzer, Raketenwerfer und Mörser hat, was eine Verflechtung mit den russischen Streitkräften nahelegt. Russlands Schattenarmee taucht überall dort auf, wo der Kreml seinen Machtbereich sichern will. Auch dem größten privaten US-amerikanischen Sicherheitsdienstleister Academi, ehemals Blackwater, werden Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen, beispielsweise im Irak. Weltweit haben sich die Gewaltakteure privatisiert. Anstelle von staatlichen Armeen kämpfen

KRIEGS- VERBRECHEN UND MENSCHEN- RECHTS- VERLETZUNGEN

Söldnertrupps gegen Rebellen, Armeen und Warlords. Die Herkunftsländer der Kriegsparteien verwischen. Im Bürgerkrieg in Syrien hieß es, die gefährlichsten Kämpfer des „IS“ kämen aus Tschetschenien. In Libyen bekriegten sich syrische, russische und sudanesishe Kämpfer. Im Jemen bezahlte Saudi-Arabien kolumbianische Kämpfer gegen die Huthi-Rebellen. Nigeria kaufte Südafrikaner im Kampf gegen die Terrormiliz Boko Haram ein. Wo es nicht um eigene Landsleute geht, sinkt die Hemmschwelle und es kommt öfter zu Gewaltexzessen. Deutschland lehnt die Zusammenarbeit mit Söldnern ab. Im Mai hat die Bundesregierung den Einsatz der Bundeswehr bei der Mission EUTM Mali auch deshalb ausgesetzt, weil die malische Übergangsregierung nun russische Söldner beschäftigt. ●

Foto: Getty Images/Anadolu Agency

TAG DER BUNDESWEHR

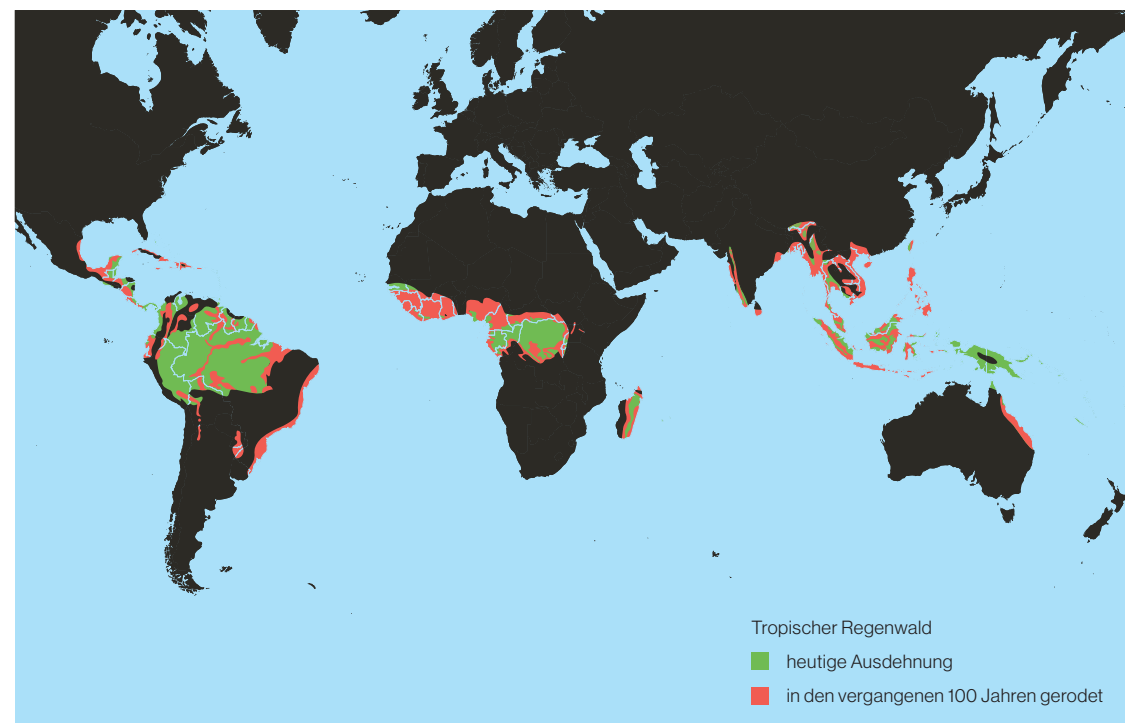
WIR SIND DA

25. JUNI 2022 IN WARENDORF & DIGITAL

Mehr Informationen unter:
www.tag-der-bundeswehr.de



BUNDESWEHR



Die Flächen des tropischen Regenwalds sind in den vergangenen 100 Jahren weltweit drastisch zurückgegangen. Die Gründe: Abholzung und Brandrodung, um Profit aus seinen Rohstoffen zu schlagen oder Platz für Viehwirtschaft, den Anbau von Monokulturen und den Siedlungsbau zu schaffen.

TEXT Michael Schulz

ZOOM Regenwälder

Die Stützen des globalen Klimas schrumpfen weiter.



Die Regenwälder werden abgeholzt und niedergebrannt – und das in einer hohen Geschwindigkeit.

Welche Auswirkungen hat das auf das globale Klima?

Wie können wir dazu beitragen, die Bestände zu schützen?

Was sind Regenwälder?

Regenwälder sind die feuchtesten Wälder der Welt. Es gibt zwei Typen: gemäßigte und tropische. Erstere wachsen in den gemäßigten Breiten an Küsten. Dort beträgt der jährliche Niederschlag durchschnittlich 1.400 Millimeter oder mehr. Tropische Regenwälder kommen hingegen zwischen dem nördlichen und südlichen Wendekreis vor. Der Jahresniederschlag beträgt dort mindestens 2.000 Millimeter, teils sogar 10.000 Millimeter. Zum Vergleich: 2002 gilt als das niederschlagsreichste Jahr in Deutschland mit 1.018 Millimetern.

Warum sind sie so wichtig?

Regenwälder machen zwar nur gut sechs Prozent der Erdoberfläche aus, allerdings lebt dort mehr als die Hälfte der weltweiten Tier- und Pflanzenarten. Sie sind zudem für das globale

Klima wichtig: Die dortige Pflanzenwelt wandelt riesige Mengen Kohlenstoffdioxid (CO₂) in Sauerstoff (O₂) um. Durch den Menschen verursachte CO₂-Emissionen gelten als Hauptverursacher des Klimawandels. Auch für die regionale Vegetation spielen Regenwälder eine große Rolle: Der viele Niederschlag dort verdunstet und lässt Regenwolken entstehen, die weiterziehen und sich über Ackerland entladen, was Nutzpflanzen gedeihen lässt.

Warum sind sie bedroht?

In den vergangenen 40 Jahren wurden rund 50 Prozent der Regenwaldfläche zerstört, vor allem durch Abholzung und Brandrodung. Das Holz wird verkauft und die abgebrannten Flächen dienen als Weide für Viehherden oder als Anbaufläche zum Beispiel für Sojabohnen und Ölpalmen. Das Bewirt-

schaften des Regenwalds ist für die arme Bevölkerung mitunter die einzige Erwerbsmöglichkeit. Und Regierungen stellen Profit oft vor den Klimaschutz, so beispielsweise in Brasilien.

Wie kann ich helfen?

Jeder Verbraucher kann dazu beitragen, den Regenwald zu schützen, indem er zum Beispiel nur Möbel aus heimischen Holzarten und Papier aus Recyclingmaterial kauft. Bei Kaffee, Kakao und tropischen Früchten sollte man auf fair gehandelte Bioprodukte achten. Palmöl sollte aus nachhaltiger Produktion, Soja aus Europa stammen. Außerdem hilft es, Technik so lange wie möglich zu nutzen und später der Wiederverwertung zuführen. Denn in Smartphones, Tablets und anderen Geräten werden seltene Metalle aus Regenwäldern verbaut. Deren Förderung zerstört die Natur. ●

Infografik: Y/C3 Visual Lab



heute Soldat*in auf Zeit und morgen?

Interessiert

Weitere Informationen unter www.bildungszentrum.bundeswehr.de



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.



**Bundeswehr-
fachschulen**



Wege
zum Erfolg



**Ihr kompetenter Partner
für Ihre zivilberufliche Karriere
bundesweit an zehn Standorten**

Wir bieten Ihnen
schulische Qualifikationen

- Auffrischungslehrgänge
- Mittlere Reife
- Fachhochschulreife in den Fachrichtungen Sozialpädagogik, Technik oder Wirtschaft
- Studienvorbereitungskurse

und berufliche Abschlüsse

- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher



LOGISTIK

m.mallmann
internationale möbelspedition

Herzogenbuscher Str. 17
D-54292 Trier
Mail: info@mallmann.com
Tel: 0651/24001
Fax: 0651/ 149512

Umzüge national und international
Küchen De-/Montage • beheiztes Möbellager
• Außenaufzug

STARKE

MÖBELTRANSPORTE

Wir sind die Starken

Umzüge in Deutschland, Europa und weltweit.
Besichtigung an jedem Standort in Deutschland.

Tel. 0365 - 54854-440
www.moebeltransporte.com



idealtransport

Umzüge • Lagerung • Kleintransporte
Küchenmontagen • Beiladungen • Aktenlagerung

Tel.: 0471-92 12 556 • Fax: 0471-92 12 558 • www.idealtransport.de
Schiffdorfer Chaussee 41 • 27574 Bremerhaven • e-mail: umzuege@idealtransport.de

Umzüge. Weltweit.

FREY & KLEIN

DMS
UMZUG & LOGISTIK

• Objekt- und Privatsumzüge
• Lagerung
• Distributionslogistik
• Internationale & Übersee-Umzüge

Frey & Klein
Intern. Spedition GmbH
D-55469 Simmern
T +49 (0) 6761 9058-0
www.frey-klein.com

veeser
Packt's an!
Intern. Möbelspedition

- Firmenumzüge
- Privatsumzüge
- Überseeumzüge
- Lagerung
- Messtransporte

- Wolfentalstraße 41
- 88400 Biberach.Riss
- T: 073 51.2992 73
- F: 073 51.4214148
- E: info@veeser-bc.com
- I: www.veeser-bc.com

Qualitätsumzüge Gerhards

Familiengeführtes Unternehmen
• Persönliche Beratung
• Umzüge im In- und Ausland
• Lagermöglichkeit
• Full-Service

Tel.: 0049 (0) 2242 - 84674
D-53773 Hennef
www.umzuege-gerhards.de

USD UMZÜGE

CallFree: 0800 / 330 04 44
usd-umzuege.de

USD UMZÜGE | SERVICES GmbH

...einfach entspannt, klimaneutral umziehen

■ Internationale Möbeltransporte
■ Nah- und Fernumzüge
■ Möbellagerung
■ Überseeverpackung

seit 1900

Heimerl

In- und Auslandssumzüge

Michael Heimerl GmbH
Römerstraße 14 | D-80801 München
Tel. 089 / 39 50 23 | Fax 39 53 58
info@heimerl.de | www.heimerl.de

Wir bewegen Sie -
Udo Schmitz GmbH • Internationaler Umzugsservice

- Persönliche Beratung vor Ort
- Internationaler Umzugsservice
- Geschultes Personal
- De- u. Remontage aller Möbelsysteme und Küchen vom Fachmann
- Bundesweite Lagermöglichkeit

Stotzheimer Weg 2
50321 Brühl
www.ustrans.de
u.schmitz@ustrans.de
Telefon +49 2232 - 949589
Fax +49 2232 - 949508

Udo Schmitz GmbH

FREIZEIT

Color Reliefwappen
in Metall geprägt

Messing Wappen
Stoffabzeichen mit und ohne Klett

Brustanhänger
Speerwimpel
Coins - Pins

Die Wappen werden individuell nach Ihren Vorgaben gestaltet

Tel.: 07272 / 8293
SCHURIG Geschenkartikel
seit 1954

www.schurig-geschenkartikel.de
info@schurig-geschenkartikel.de

atc
Fahrlehrerakademie

- Fahrlehrer - ein Beruf mit Zukunft

Fahrlehrerausbildung
Klasse B/BE Grundlehrgang
Infos unter
www.atc-germany.eu

Tel.: 02651 - 9648-0
Email: sekretariat@atc-germany.eu
atc germany | August-Horch-Str. 5
D-56736 Kottenheim

awg
wissen für morgen

Ausbildung zum
Kfz-Sachverständigen

Weitere Infos unter
www.awg-mbh.de

Tel.: 02651 - 9648-0
Email: sekretariat@awg-mbh.de

awg mbH | August-Horch-Str. 5
D-56736 Kottenheim

Grone
WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT

Ihre Karriere kann beginnen!
Angebote für Soldaten

Kaufmännische Ausbildung

- Ausbildung der Ausbilder
- SAP-Module (01, AC 010, HR 050, HR 110, ERP 6.0 FI)

IHK-Fortbildungen

- Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in (IHK)
- Gepr. Handelsfachwirt/-in (IHK)
- Gepr. Fachwirt/-in im E-Commerce (IHK)
- Gepr. Fachwirt für Büro- und Projektorganisation (IHK)
- Fachkraft für Finanz- und Lohnbuchhaltung
- IHK-Fachkraft für Buchführung
- IHK-Fachkraft für Personalwesen
- IHK-Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen

Persönliche Beratung
Martin Vorhauer • ☎ 040 23703 - 404
Grone Wirtschaftsakademie GmbH – gemeinnützig –
Heinrich-Grone-Stieg 4 • 20097 Hamburg
m.vorhauer@grone.de

mit IHK
Zertifikats-
Abschluss

Grone
seit 1895

BILDUNG

seela
Verkehrs-Fachschule

Fortbildungs-Programm Bundeswehr-Fahrlehrer

Ihr Qualifizierungspartner
SEELA bietet Ihnen die Grundlage zu einer erfolgreichen Selbstständigkeit durch die Teilnahme an einem

• Betriebswirtschaftlichen Seminar

Fordern Sie Ihren Seminarplan an!

Petzvalstr. 40 - 38104 Braunschweig
Tel.: 0531 - 37003 172 Fax: - 174
info@fahrlehrer-akademie-seela.de
www.fahrlehrer-akademie-seela.de

seela
Verkehrs-Fachschule

Sie werden als Fahrlehrer im ganzen Bundesgebiet gesucht!
Wir bilden Sie aus!

Fahrlehrer-Ausbildung

- Fahrlehrer Klasse BE
- Fahrlehrer Klasse CE
- Fahrlehrer Klasse DE
- Fahrlehrer Klasse A

Unterstützung im Internet vorhanden

Besondere Programme für Bundeswehr-Fahrlehrer

Petzvalstr. 40 - 38104 Braunschweig
Tel.: 0531 - 37003 172 Fax: - 174
info@fahrlehrer-akademie-seela.de
www.fahrlehrer-akademie-seela.de

DVS GSI SLV

Nach dem Dienst ist vor dem Dienst.

Kämpfe für Sicherheit in der Welt des Stahls!

Nutze beste Verdienst- und internationale Karrierechancen als:

- Schweißaufsichtsperson
- Fachkraft für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung
- Internationaler Schweißer

Grundig Akademie

Grundig Akademie Gera
Fachschulstudium mit Fachhochschulreife
Angebote in Vollzeit und berufsbegleitend

Staatlich geprüfte/r Techniker/in (Bachelor Professional)

in den Fachrichtungen:

- Maschinenbau / Maschinenbautechnik
- Mechatronik

Informationen und Bewerbungen unter:
Grundig Akademie Gera, Friedericistraße 11, 07545 Gera
E-Mail: info-gera@grundig-akademie.de
Tel. 0365 5527611

www.grundig-akademie-gera.de

BILDUNG

Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Mit einem Fernstudium zum
Master Sicherheitsmanagement



BFD
gefördert

Von Sicherheitsplanung über Risiko- und Krisenmanagement
bis hin zum Ausbau Ihrer persönlichen Führungskompetenzen:
Erweitern Sie mit dem international anerkannten Master in
Sicherheitsmanagement Ihre beruflichen Möglichkeiten.

Bewerben Sie sich für den Studienstart im Oktober:

www.berlin-professional-school.de

DEINE ZUKUNFT IN GAMES

Unterricht in
Online & Präsenz

Lerne von den Besten!

Seit über 20 Jahren erfolgreich im Bildungsmarkt
mit Top-Dozenten und bester Betreuung.

Dein Weg in die Games-Branche.

Ausbildung & Weiterbildung
www.games-academy.de
info@games-academy.de
+49 (0) 30 297 791 53



Potsdamer Straße 199, D-10783 Berlin

AUF DER SUCHE NACH NEUEN AUFGABEN?



Werde Teil des Lindnerhof-Taktik
Teams in Lenggries, Bayern.

Mehr Infos zu unseren offenen
Stellen findest du unter
www.Lindnerhof-taktik.de
> Kontakt > Karriere.

*Wir freuen uns
Dich kennenzulernen!*

Lindnerhof-Taktik GmbH
Isarring 3
83661 Lenggries
+49 (8042) 50390-124

[linkedin.com/company/lindnerhof-taktik](https://www.linkedin.com/company/lindnerhof-taktik)



LINDNERHOF



GBS
Schulen
München



KOMPLETT
BFD-GEFÖRDERT!

READY FOR TAKE OFF?

Weiterbildung zum Avioniker und Luftfahrttechniker
Inklusive der begehrten PART 66 Cat B1 bzw. PART 66 Cat B2 Lizenz

Steigern Sie Ihre Karrierechancen, spezialisieren Sie sich!

Die GBS Technikerschule München setzt auf Luftfahrttech-
nik und bietet seit 2011 die Aufstiegsfortbildung

- Staatlich geprüfte/r Elektrotechniker/in
- wählbar mit dem Schwerpunkt Avionik
- Staatlich geprüfte/r Maschinenbautechniker/in
- wählbar mit dem Schwerpunkt Luftfahrttechnik

an. Mit dem Erwerb begehrter Luftfahrt-Lizenzen sichern
Sie sich beste Karrierechancen in der Luftfahrtbranche.

AERO - Bildung
Aviation Training Center



Unser Partner, das Luftfahrtbildungszentrum Aero
Bildung am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, ist EASA
Part 147 anerkannte „Maintenance Training Organisation“
und garantiert Praxiswissen aus erster Hand.

Wir starten im September!

Ausbildungsort:
GBS Technikerschule
Goethestr. 12, 80336 München
Aero-Bildung Luftfahrtbildungszentrum Oberpfaffenhofen

Was machen wir möglich?

- ✓ **Staatlich anerkannter Abschluss**
Staatl. geprüfte/r Techniker/in - Bachelor Professional in
Technik - mit Schwerpunkt **Luftfahrttechnik/Avionik**
- ✓ **Ausbildungsdauer** - nur zwei Jahre in Vollzeit.
- ✓ **Renommierter Partner Aero-Bildung** sichert Praxiswis-
sen und Einblicke hinter die Kulissen der Luftfahrttechnik.
- ✓ **EASA PART 66 Cat B1 bzw. PART 66 Cat B2 Lizenzen**
berechtigen den Inhaber zur Ausstellung von Freigabe-
bescheinigungen für Flugzeuge nach Wartungs- und
Reparaturarbeiten.
- ✓ **Networking mit Firmen** sichert eine hohe Vermittlungs-
quote.
- ✓ **Erwerb der Fachhochschulreife** durch Ergänzungsprü-
fung ermöglicht anschließendes Hochschulstudium.

Wir beraten Sie gerne!

Die GBS Technikerschule startet mit den Fachrichtungen
Elektrotechnik, Maschinenbautechnik und Informatiktechnik

Mehr unter gbsschulen.de

Die Unbezwingbaren

Die Invictus Games unterstützen die Genesung körperlich und seelisch versehrter Soldatinnen und Soldaten.

Aus 20 Nationen reisten Mitte April mehr als 500 Athletinnen und Athleten nach Den Haag zur fünften Austragung der Spiele.

TEXT Matthias Lehna
FOTO Sebastian Wilke

Emotionale Eröffnung

Bei der großen Eröffnungszeremonie hatte jede Nation ihren eigenen Auftritt.

Nacheinander liefen die Teams ein und ließen sich von der Menge feiern. Für einen Teil der Sportlerinnen und Sportler war das ein großer Schritt. Denn viele von ihnen haben mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung, einer Depression oder auch Angstzuständen zu kämpfen. Dass die Frauen und Männer in Den Haag so selbstbewusst auftreten und sich der Menge präsentieren, zeugt von einem Erfolg in ihrer Rehabilitation. Begrüßt wurden die Athletinnen und Athleten sowie ihre Angehörigen vom Premierminister der Niederlande, Mark Rutte, und dem Schirmherrn der Invictus Games, Prinz Harry, Herzog von Sussex. Er ist Gründer der Invictus Games und diente selbst in Afghanistan.

Auftakt der fünften Invictus Games: Die Fans jubeln, klatschen, skandieren. Der Einlauf der 17 Nationen zur offiziellen Eröffnung der Spiele wurde mit vielen Emotionen begleitet.

2 Invictus Spirit

Beim Sitzvolleyball spielte eine gemischte Mannschaft zusammen – das „Team Unconquered“.

Zu Beginn der Spiele gab es einen besonderen Moment, der den sogenannten Invictus Spirit, den Geist der Invictus Games, widerspiegelt. Denn in Den Haag stand weniger der Wettkampfgedanke im Vordergrund als der Austausch mit den anderen Sportlerinnen und Sportlern. So hatte beim Sitzvolleyball das Team aus der Ukraine nicht genug Spieler für eine Mannschaft. Gemeinsam mit den Teams

der USA und Italien unterstützten die deutschen Sitzvolleyballer die Ukrainer. Das so entstandene „Team Unconquered“ (deutsch: unerobert) fand sportlich wie menschlich schnell zusammen. Das Mixed-Team konnte sich keine 48 Stunden, da mussten sie schon gemeinsam im Spiel bestehen. Am Ende feierten sie einen Überraschungssieg gegen die Mannschaft aus Kanada.

Sitzvolleyball ist eine Abwandlung des Volleyballs. Das Besondere: Menschen mit und ohne körperliche Beeinträchtigung können gleichermaßen zusammenspielen.

Alexander Ulrich holt mit einem Wurf von 31,67 Meter die Goldmedaille für Team Germany. Eine besondere Herausforderung war für ihn die Wurftechnik. Ein Schädelbasistumor beeinträchtigt seinen Gleichgewichtssinn.

3 Packende Disziplinen

Drei Jahre trainierten die deutschen Athleten für die Spiele. Fast eine Woche standen sie dann in neun verschiedenen Disziplinen im Wettkampf.

Die Soldaten – in diesem Jahr traten nur Männer im Team Germany an – erlitten seelische oder körperliche Verwundungen im Einsatz oder bei Unfällen. Fast alle leiden an einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Der Sport hat ihnen dabei

geholfen, sich zurück ins Leben zu kämpfen. Bei insgesamt neun Disziplinen konnten sie zeigen, dass sie weiterhin ein aktiver Teil der Gesellschaft sind. Für einige von ihnen ist die Teilnahme an den internationalen Spielen für versehrte Militärangehörige

ein Abschnitt ihrer Therapie. So werden sie Teil der Invictus-Familie, in der alle das Schicksal der Versehrtheit teilen. Wer im Wettkampf bereits ausgeschieden war, feuerte seine Teamkollegen und auch alle anderen an. Konkurrenzdenken? Fehlanzeige.



Teamkapitän Hagen Vockerodt (l.), den alle nur Vocko rufen, trat in mehreren Disziplinen an. Er repräsentierte Team Germany bei den Spielen – an der Rudermaschine wie auch bei der Leichtathletik.



Armin Morgenstern ist seit einem Verkehrsunfall querschnittsgelähmt. In der Disziplin Schwimmen sind für alle die körperliche Versehrung der Athleten sichtbar.

Mit dem Fahrrad in der Hand empfing Teamkapitän Vocko die Invictus-Flagge. Das Projektteam der Spiele 2023 und Mannschaftskameraden von Vocko fuhren anschließend mit dem Fahrrad von Den Haag zum Austragungsort der nächsten Spiele nach Düsseldorf.

EDERLAND

4 Staffel-übergabe

Nächstes Jahr finden die Invictus Games in Düsseldorf statt.

Die Invictus Games in Den Haag endeten noch emotionaler, als sie begonnen hatten – und mit einer klaren Botschaft von Prinz Harry: „Wir sehen uns in Düsseldorf!“ Vom 9. bis 16. September 2023 ist Deutschland unter dem Motto „A Home for Respect“ Gastgeber der nächsten Spiele. Als neue Disziplin wird im nächsten Jahr Tischtennis zum Wettkampfangebot gehören. In Deutschland und ganz besonders in der Stadt Düsseldorf ist Tischtennis eine beliebte Sportart.



Bauleiter/Projektmanager (m/w/d) Traineeausbildung

Sie suchen einen interessanten Berufseinstieg der Sie herausfordert und Ihre persönliche Chance für eine schnelle Karriere nach Ihrer Dienstzeit? Sie sind flexibel, lernbereit und neugierig? Dann haben Sie genau das richtige Potenzial für eine Karriere bei uns.

Wir sind erfolgreich und bieten Ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten. Das Trainee Programm der Gebrüder Hörner Bauschutztechnik GmbH bietet Ihnen einen außergewöhnlichen Einstieg in das Berufsleben mit ausgezeichneten Perspektiven bei einem der Marktführer im Spezialbau. Kunden wie BMW, AUDI, Bosch, Nestlé und viele andere schätzen unsere Kundennähe, unsere schnelle und flexible Projektausführung und die ständige Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen. Bei uns werden Sie bereits nach 6 Monaten die Teilverantwortung für spannende Projekte übernehmen, Ihre Führungskompetenz erproben und ausbauen, geschultes Wissen anwenden und kontinuierlich erweitern sowie Ansprechpartner für unsere Kunden sein.

Gezielte Ausbildung und Förderung.

Durch die einzigartige Kombination aus praktischer Tätigkeit und begleitenden Fortbildungen sowie die Betreuung durch einen erfahrenen Mentor werden Sie als Trainee systematisch an die späteren Aufgaben herangeführt. Das bewährte Ausbildungsprogramm vermittelt Ihnen auch ohne Vorkenntnisse das notwendige Wissen um erfolgreich zu sein.

Unser Angebot an Sie.

Vielfältige, abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit auf Baustellen und im Büro. Sie beraten interessante Kunden, planen, koordinieren und verantworten kurze und komplexe Projekte. Wir bilden Sie aus und unterstützen Sie am Anfang Ihrer Karriere durch erfahrene Mentoren. Ein umfangreiches Schulungsprogramm führt Sie an zukünftige Managementaufgaben heran. Bei uns arbeiten Sie mit modernen digitalen Tools und Prozessen. PC, Tablet, Smartphone und entsprechende Software sind für uns selbstverständlich. Für Ihre Arbeit stellen wir Ihnen einen Dienstwagen zur Verfügung und bieten Ihnen eine überdurchschnittliche Vergütung und eine leistungsorientierte Beteiligung am Erfolg.

Bewerbung.

Sind Sie interessiert? Dann bewerben Sie sich einfach mit Ihrem Lebenslauf direkt bei unserem Geschäftsführer Herrn Clemens Hörner per E-Mail chgl@gebruederhoerner.de

**GEBRÜDER HÖRNER
BAUSCHUTZTECHNIK**

Hospitalgasse 7-11 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171. 605240 www.gebruederhoerner.de
kontakt@gebruederhoerner.de

10 ORTE

zum Erkunden,
an denen Geschichte
geschrieben wurde

EINE ZEITREISE DURCH DEUTSCHLANDS VERGANGENHEIT

TEXT Michael Schulz



550 Kilometer
Der Limes war die zweitlängste Grenzanlage der Welt. Heute stehen entlang seines Verlaufs unter anderem rekonstruierte Wachtürme (Bild rechts).

UM 100 DIE GEWALTIGE GRENZANLAGE DER RÖMER

Um ihr Reich vor germanischen Stämmen zu schützen, errichteten die Römer einst einen imposanten Grenzwall, den Limes. Dieser zog sich über eine Strecke von 550 Kilometern durch die heutigen Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Die Römer bauten mehrere solcher Grenzwälle in ihrem Reich, dieser Abschnitt heißt daher vollständig Obergermanisch-Raetischer Limes. Er war das größte Bauwerk Europas und nach der Chinesischen Mauer die zweitlängste Grenzbefestigung der Welt. Auch heute noch lässt sich der Limes erkunden, denn entlang seines Verlaufs können Besucherinnen und Besucher

Römischer Dolch
Dieser Pugio wurde bei Ausgrabungen in der Nähe von Haltern am See gefunden.



seine Überreste und restaurierte oder rekonstruierte Wachtürme und Kastelle besichtigen. Als die Römer ab etwa dem Jahr 100 den Limes bauten, waren sie die größte Macht in Europa. Ihr Reichs- und Einflussgebiet ging sogar über den Kontinent hinaus. Die Eroberung des von den Germanen besiedelten Mitteleuropas kam aber nicht voran, seit die Römer in der Varusschlacht im Jahr 9 eine empfindliche Niederlage erlitten hatten. Das römische Reichsgebiet war zudem im-

Kastelle von Welzheim
Zwei Militärlager der Römer lagen bei Welzheim. Im Bild: das restaurierte Westtor des Ostkastells

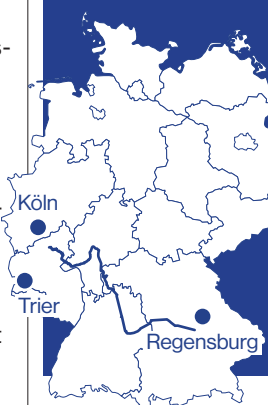


LIMES

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
Als Tagesausflug, Wochenendtrip oder längere Reise geeignet

Wie komme ich von A nach B?
Der Limes lässt sich per Fuß (siehe Karte: Limesweg), Rad oder Auto erkunden.

Mehr Infos:
www.limesstrasse.de



mer wieder das Ziel plündernder germanischer Stämme. Mit dem Bau des Limes sollte das unterbunden werden. Zu der Grenzanlage gehörten Gräben, Palisaden (lange spitze Pfähle, die aneinander gereiht eine Barriere bilden), Wachtürme und Wälle. Das Vorfeld holzten die Römer weiträumig ab, die Wachtürme errichteten sie in Sichtweite zueinander. So konnten

sie Angreifer schnell erkennen und diese von einem zum anderen Turm sowie ins Hinterland melden. Dort warteten Legionäre, die durch Öffnungen im Limes nach außen gelangten und die Angreifer gefangen nehmen oder töten sollten. Zeitweise waren 40.000 Legionäre am Limes stationiert. Übrigens: Germanen und Deutsche sind nicht dasselbe. Vielmehr sind die germanischen Stämme die Vorfahren vieler Völker in Europa. Im 4. bis 6. Jahrhundert durchstreiften sie während der Völkerwanderung große Teile des Kontinents. Auch die Römer hinterließen ihre Spuren hierzulande: Neben dem Limes gehen viele der ältesten deutschen Städte auf sie zurück, zum Beispiel Köln, Regensburg und Trier. Besonders letztere Stadt besitzt eindrucksvolle Bauten wie das Tor „Porta Nigra“, die Konstantinbasilika, das Amphitheater und die Römerbrücke. ►

Residenzstadt
Karl der Große machte Aachen vor mehr als 1.200 Jahren zum Zentrum seines Reiches.

2 800 DIE RÜCKKEHR DES KAISERS

Wer nach Aachen reist, der kommt an zwei Attraktionen der Stadt nicht vorbei. Das sind zum einen die Thermalquellen, die zu den heißesten in Europa gehören, und zum anderen der Dom, der es 1978 als eine der ersten Kulturstätten auf die UNESCO-Welterbeliste schaffte. Ohne die heißen Quellen würde es den Dom übrigens auch nicht geben. Denn diese sollen den mächtigsten Herrscher des Mittelalters, Karl den Großen (747/748–814), dazu bewogen haben, Aachen zu seinem Hauptsitz auszubauen. Die Palastkapelle, die dabei entstand, ist der heutige Dom und war der erste



AACHENER DOM

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
Für Tages- oder Wochenendausflüge geeignet. Denn Aachen hat auch abseits des Doms viel zu bieten.

Was ist am Dom besonders?
Er besteht aus mehreren Gebäuden, die im Verlauf von 1.000 Jahren entstanden sind. Sie bergen Kunstwerke und Schätze von unvorstellbarem Wert.

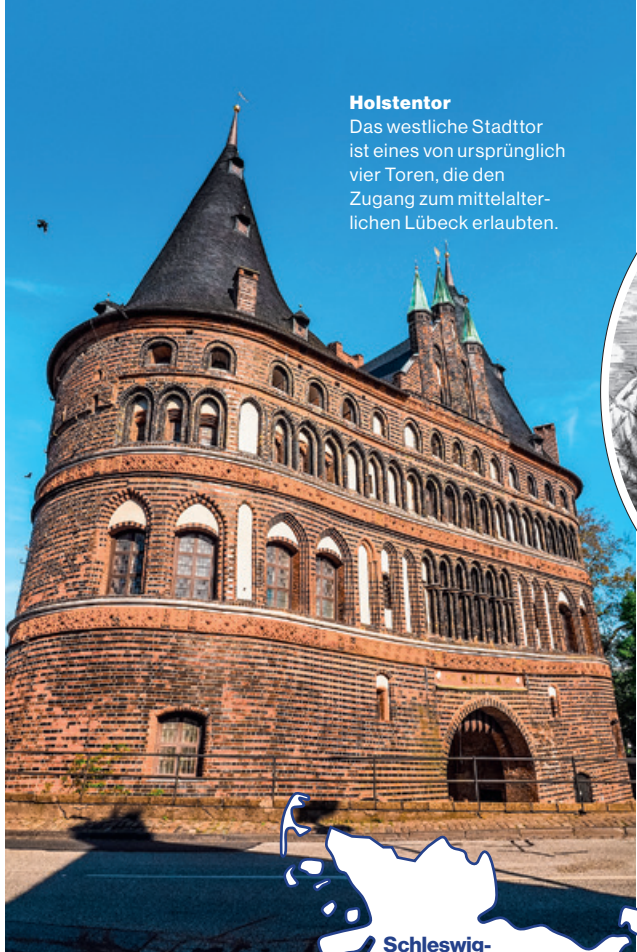
Karl der Große
Auch heute trifft man in Aachen auf den Kaiser. Eine Figur von ihm krönt den Karlsbrunnen vor dem Rathaus.

Kuppelbau nördlich der Alpen seit der Antike. Das passt gut zu Karl dem Großen, da er in der Antike auch seine politischen Vorbilder fand: die römischen Kaiser mit ihrem riesigen Reich. So erweiterte Karl seit seiner Krönung zum König im Jahr 768 sein Fränkisches Reich nach und nach. Dabei ging er auch mit äußerster Gewalt vor. Hei-

nische Sachsen, die nicht zum Christentum übertreten wollten, ließ er hinrichten. Um das Jahr 800 hatte er ein Reich aufgebaut, das es in Europa in dieser Größe seit den alten Römern nicht mehr gegeben hatte. Als er von Papst Leo III. im Jahr 800 in Rom zum Kaiser gekrönt wurde, war er der erste Kaiser seit etwa 200 Jahren in Westeuropa. Im Dom kann man heute die Insignien seiner Macht aus nächster Nähe sehen, zum Beispiel den Thron.

3 1143 HANSEBUND: AUFSTIEG ZUR MACHT

Die Lübecker nennen ihre Stadt „Königin der Hanse“. Und auch die mittelalterliche Altstadt, die auf der UNESCO-Liste des Welterbes steht, zeugt mit ihren mächtigen Stadttoren und prächtigen Kirchen von einer großen Vergangenheit. Doch was war die Hanse und warum war Lübeck ihr Zentrum? Als Lübeck 1143 gegründet wurde, lag es ideal, um in alle Himmelsrichtungen und zu Wasser wie zu Land Handel zu treiben. Von hier aus entwickelte sich die Hanse, die auf seefahrende Kaufleute zurückgeht. Diese handelten mit begehrten Waren wie Getreide, Fisch, Salz und Wolle. Sie steuerten dafür Häfen im Ostseeraum an und verzichteten somit auf Zwischenhändler, was für sie mehr Profit bedeutete. Die Kaufleute schlossen sich zu Fahrgemein-



Holstentor
Das westliche Stadttor ist eines von ursprünglich vier Toren, die den Zugang zum mittelalterlichen Lübeck erlaubten.



LÜBECK

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
Für die Altstadtinsel allein sollte es mindestens ein Tagesausflug sein. Wer zudem der Ostseeküste oder der ebenfalls wichtigen Hansestadt Hamburg einen Besuch abstatten will, kann in der Region auch ein langes Wochenende oder mehr verbringen.

schaften zusammen, um ihre Schiffe vor Seeräubern zu schützen, aber auch, um ihre Interessen am Zielort besser durchsetzen zu können. Später entwickelte sich daraus ein Städtebund, der ebenfalls Hanse hieß (abgeleitet vom

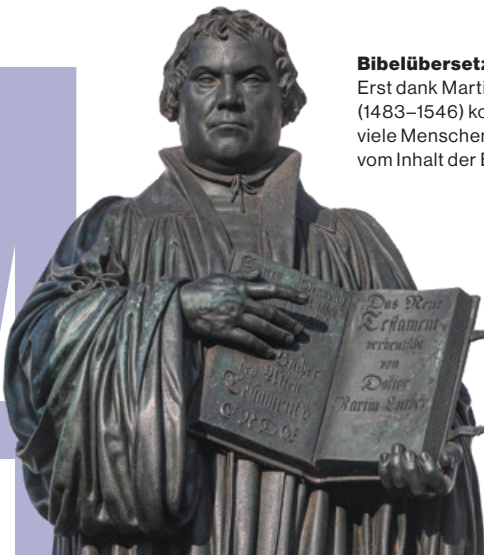


Piraten der Ostsee
Seeräuber hatten es auf die Hanse abgesehen. Der Legende nach war Klaus Störtebeker auch darunter.

althochdeutschen „Hansa“ für „Gruppe“). Der Bund stellte keine feste Organisation dar und wurde nie offiziell gegründet. Jeder Kaufmann, jede Stadt konnte sich anschließen. Das verbindende Ziel: gute Geschäfte machen. Die Hanse entwickelte sich zu einer Macht, handelte mit Fürsten und Königen niedrige Zölle und andere Privilegien aus. Während ihrer Blüte vom 14. bis 16. Jahrhundert waren bis zu 200 Städte verbündet, von London im Westen bis zum russischen Nowgorod im Osten. Die Hanse verband somit viele einzelne Märkte, die unter dem Einfluss verschiedener weltlicher und kirchlicher Gewalten standen, zu einem großen Wirtschaftsraum. Sie ist damit ein frühes Beispiel für die Globalisierung.

4 1521 DIE ENTFÜHRUNG MARTIN LUTHERS

Bewaffnete Reiter stoppen Luthers Kutsche am 4. Mai 1521 im Thüringer Wald. Der Mönch aus Wittenberg ist als fundamentaler Kritiker am Zustand der Kirche bekannt und hat so den Zorn von Papst und Kaiser auf sich gezogen. Als die Reiter Luther entführen, wollen sie den Anschein erwecken, dass er in die Hände seiner Gegner gefallen ist. Denn die Entführung ist nur vorgetäuscht – von einem Freund und Gönner Luthers, dem sächsischen Kurfürsten Friedrich III. Der lässt Luther in Sicherheit auf die Wartburg bei Eisenach bringen. Die liegt heute im Bundesland Thüringen, war damals aber Teil des Kurfürstentums Sachsen. Dort übersetzt Luther im folgenden Winter in nur elf Wochen das Neue Testament ins



Bibelübersetzer
Erst dank Martin Luther (1483–1546) konnten sich viele Menschen selbst ein Bild vom Inhalt der Bibel machen.

anderen hatte die Kirche gar kein Interesse daran, dass die Menschen sich ein eigenes Bild von den Inhalten

Deutsche. Für das Alte Testament wird er zwölf Jahre brauchen. Vor Luther wurden den Gläubigen die eigentlich griechischen und lateinischen Bibeltexte von Klerikern vermittelt. Denn zum einen beherrschte kaum jemand aus dem einfachen Volk diese Sprachen. Und zum

machen konnten. Mit Luthers Übersetzungen änderte sich das. Er wählte ein Deutsch, dass von möglichst vielen verstanden wurde. Er legte damit sogar die Basis für unsere heutige deutsche Sprache. Luthers Zwischenstopp auf der Wartburg endete nach zehn Monaten. Die weitreichenden Folgen der Reformationsbewegung, zu deren zentralen Gestalten er zählte, waren da noch nicht abzusehen gewesen. Die Spaltung der Kirche und die Kriege zwischen protestantischen und katholischen Fürsten sollten zu einer Neuordnung Europas führen. ➤



WARTBURG

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
Der Besuch der Wartburg ist ein Tagesausflug. Wer im Nationalpark Hainich wandern und sich Eisenach anschauen will, kann ein langes Wochenende hier verbringen.

Tipp:
Zur Wartburg führt ein gut zweistündiger Wanderrundweg. Im Internet nach „Erlebnistour Wartburg“ suchen.

UNESCO-Welterbe
Die Wartburg sah zu Luthers Zeit anders aus als heute. Vieles wurde im 19. Jahrhundert neu errichtet.



Fotos: stock.adobe.com/David J. Engel, stock.adobe.com/STH024, Imago Images/PantherMedia/Claudio Divizia, picture alliance/akg-images, Imago Images/mago stock&people/Stefien Schellhorn, picture alliance/ Imago/STELLA, Infografik: 1/CS Visual Lab (5)

1701 PREUSSENS GLANZ UND SCHATTEN

Vom Herzogtum zur europäischen Großmacht – das Haus Hohenzollern prägte mit Preußen die deutsche und europäische Geschichte. Wer den Glanz dieser Zeit sehen will, der kann die mehr als 30 erhaltenen Schlösser und Parks in Berlin und Brandenburg besuchen. Die Anlagen vereinen herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Architektur und der Landschaftsgestaltung und gehören größ-

tenteils zum Welt-erbe der UNESCO. Wer hingegen die Schattenseite Preußens sehen will, der wirft einen Blick in die Geschichtsbücher: Militarismus, zahlreiche Kriege und Kolonialismus sind untrennbar mit dem Staat verbunden. Dass Preußen einmal zu einer Großmacht aufsteigen würde, erschien auch als Königreich ab 1701 noch unwahr-



POTS DAM

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?

Wer allein den Park Sanssouci mit dem gleichnamigen Schloss und all den anderen Gebäuden in Ruhe sehen will, braucht schon ein Wochenende. Und dann gibt es noch den Park Babelsberg, den Neuen Garten und einiges mehr.

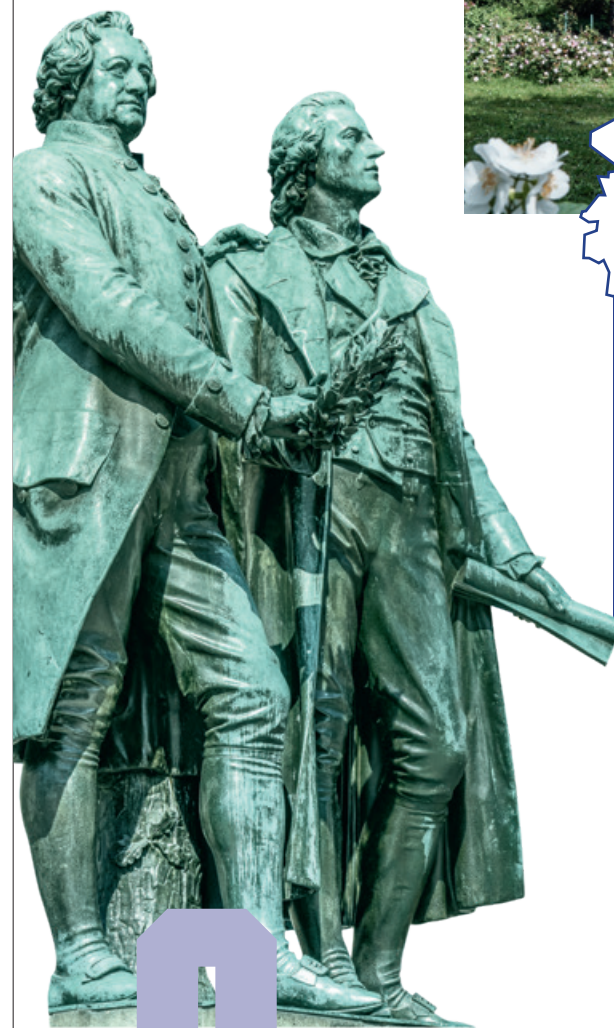
Tipp:

Alle preußischen Schlösser und Parks in Berlin und Brandenburg sind zu finden unter www.spsg.de.

scheinlich. Lange Zeit sah Preußen auf der Landkarte wie ein Flickenteppich aus. Um Gebiete zu vereinen und hinzu-zugewinnen, wurden viele Kriege geführt. Entsprechend nahm das Militär einen hohen Stellenwert ein und verschlang enorme Summen. Doch auch in Bildung und Wissenschaft wurde investiert. Bei der Gründung des Deutschen Reiches 1871 war Preußen eine zentrale Kraft und blieb es auch danach: Alle deutschen Kaiser waren Hohenzollern. Die Alliierten lösten Preußen schließlich 1947 auf. Ihre Begründung: Preußen sei „seit jeher Träger des Militarismus“ gewesen.

Große Dichter

Die Freundschaft zwischen Goethe (l.) und Schiller war eine der produktivsten der Literaturgeschichte. Beide lebten in Weimar.



Thüringen

Weimar

WEIMAR

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
Ein langes Wochenende sollte es schon sein: Die gar nicht so große Stadt Weimar hat viel zu bieten.

Stadt wurde nämlich gleich mehrmals Geschichte geschrieben, und die vergangenen Zeiten sind im Stadtbild hervorragend konserviert. Vor Goethe und Schiller mit ihrer Literatur der Weimarer Klassik (1786–1832) hatte hier schon der Komponist Johann Sebastian Bach gewirkt. Später im 19. Jahrhundert lebten und arbeiteten in Weimar unter anderem der Komponist Franz Liszt und der Philosoph Friedrich Nietzsche. Von all den Genannten sind die Wohnhäuser erhalten geblieben. Sie beherbergen bis auf das Bachhaus, von dem nur noch die Grundmauern stehen, sehenswerte Museen. Auch das Nationaltheater steht

Park an der Ilm

Das Gartenhaus am Rande des Parks diente Goethe als Rückzugsort. Den Park gestaltete er selbst mit.

nach wie vor: Hier erarbeitete und verabschiedete 1919 die Nationalversammlung die erste demokratische Verfassung Deutschlands. Sie war bis 1933 in Kraft, weswegen man diesen Abschnitt der deutschen Geschichte auch als Weimarer Republik bezeichnet. International wegweisend für Architektur, Kunst und Design wurde die 1919 in Weimar eröffnete Kunstschule Bauhaus. Der einflussreiche Architekt Walter Gropius war der Direktor, heute weltbekannte Künstler wie Lyonel Feininger und Paul Klee lehrten dort. Das Bauhausmuseum verwaltet ihr Erbe. Doch nicht nur Dichter und Denker drückten Weimar ihren Stempel auf: Oberhalb der Stadt errichteten die Nationalsozialisten Buchenwald, eines der größten KZs auf deutschem Boden. Heute informiert eine Gedenkstätte über die Gräueltaten.

1786 STADT DER DICHTER UND DENKER

Bei Goethe und Schiller kommen bei manchem unschöne Erinnerungen an die Schulzeit hoch. Doch das hält hoffentlich niemanden davon ab, Weimar, das für viele Jahre der Lebensmittelpunkt der beiden Dichter war, zu besuchen. In dieser

Fotos: imago images/Camera4/Eberhard Thorfeld, Alamy Stock Photo/Stuart Forster, picture alliance/Bildagentur-online/Schönering, stock.adobe.com/Henry Czuderna, stock.adobe.com/Andreas F., picture-alliance/akg-images, infografik: VCS Visual Lab (5)

Marmorpalais

Im Neuen Garten in Potsdam steht das Sommerschloss von König Friedrich Wilhelm II. (1744–1797).

Friedrich II. (1712–1786)

Der preußische König führte mehrere Kriege, schaffte aber auch die Folter ab und baute das Bildungssystem aus.

1813 ALS NAPOLEON FLIEHEN MUSSTE

Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig zählt mit seinen 91 Metern Höhe zu den größten Denkmälern Europas. Monumental war auch das Ereignis, wegen dem es errichtet wurde: Die Völkerschlacht von 1813 gilt als die größte Schlacht in der Geschichte vor den Weltkriegen. 600.000 Soldaten aus ganz Europa kämpften vom 16. bis 19. Oktober vor den Toren Leipzigs, rund 100.000 starben. Doch wer trat hier gegen wen an? Auf der einen Seite standen Napoleon Bonapartes Frankreich und seine Ver-

VÖLKERSCHLACHT-DENKMAL

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?

Wer in Leipzig ist, sollte sich das Denkmal nicht entgehen lassen und sich ein bis drei Stunden dafür Zeit nehmen.

Was lohnt sich noch?

Nachtleben, Kultur und Natur: Leipzig ist mindestens einen Wochenendtrip wert.

bündeten, darunter Polen und einige Rheinbundstaaten. Ihre Gegner waren Preußen, Russland, Schweden und Österreich, die eine Allianz bildeten. Bei der Völkerschlacht kämpften also Deutsche gegen Deutsche, da der

Befreiungskriege

Die Völkerschlacht war Teil der Befreiungskriege (1813–1815), mit denen Napoleon Bonaparte bezwungen wurde.

Gedenken an die Toten
Diese Ritterfiguren thronen außen an der Kuppel. Das Denkmal hat einen ebenfalls überwältigenden Innenbereich.

1806 von Napoleon gegründete Rheinbund aus mehreren deutschen Staaten bestand. Ein geeintes Deutschland, wie wir es heute kennen, existierte damals nicht. Stattdessen gab es viele kleinere und größere deutsche Staaten nebeneinander. Zu ihnen zählte auch Sachsen, das dem Rheinbund angehörte und auf dessen Boden die Schlacht stattfand. Napoleon dominierte Europa zu Beginn des 19. Jahrhunderts, doch 1812 erlitt er auf seinem Russlandfeldzug eine empfindliche Niederlage. Die anderen europäischen Staaten sahen nun eine Chance, seine Vorherrschaft zu brechen. Napoleon entkam zwar aus Leipzig, doch musste er einen Rückschlag einstecken, von dem er sich nicht mehr erholen sollte. ➤



1848/49 GESCHEITERTE REVOLUTION

Lange Zeit wurden in Frankfurt am Main die deutschen Könige und Kaiser gekrönt. Dass hier 1848 die Delegierten der Frankfurter Nationalversammlung, der ersten Volksvertretung für alle deutschen Gebiete, zusammenkamen, lag daher nahe. Schließlich sollten sie die Verfassung eines neuen Reiches ausarbeiten. Aus den deutschen Staaten und freien Städten sollte ein geeinter demokratischer Nationalstaat entstehen. Dessen Befürworter

hatten Jahrzehnte darauf hingearbeitet und zuletzt eine Revolution in Gang gesetzt. Das alles war von den deutschen Monarchen natürlich nicht gern gesehen. Denn eine von der Bevölkerung gewählte Regierung, die die Geschicke eines Staates maßgeblich mitbestimmt, bedeutet eine Beschränkung ihrer Macht. Trotzdem sah es zunächst danach aus, als würden die Revolutionäre Erfolg haben. Die gewählten Abgeordneten aus den deutschen Staaten tagten in der Frankfurter Paulskirche und bildeten die Nationalversammlung. Im März 1849 verabschiedeten sie die Frankfurter Reichsverfassung, die jedoch von einigen Staaten abge-

Germania
In der Paulskirche wurde unter diesem Gemälde debattiert. Germania verkörpert die deutsche Nation.

lehnt wurde. Im Mai befahlen mehrere Staaten ihren Abgeordneten, das Mandat niederzulegen. Ein Rumpfparlament existierte zunächst in Stuttgart weiter, wurde aber mit Gewalt aufgelöst. Im Juli 1849 war die gesamte Revolution niedergeschlagen. Ihre Anhänger wurden verfolgt und flohen teilweise ins Ausland.

Wiederaufbau
Die Paulskirche brannte im Zweiten Weltkrieg komplett aus. Heute erinnert sie von außen an historische Vorbild, wurde innen jedoch neu gestaltet.

PAULSKIRCHE

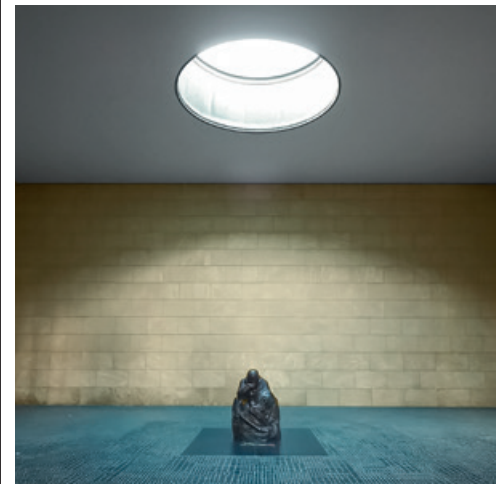
Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
Wer Frankfurt am Main besucht, sollte sich die Paulskirche anschauen. Gut eine Stunde dafür einplanen. Wer die Ausstellung sehen möchte, braucht länger.
Tipp:
120 Kilometer südlich von Frankfurt am Main liegt das Hambacher Schloss, ein weiteres Symbol der deutschen Demokratie.



1933 HAUPTSTADT DES TERRORS

Nur zwölf Jahre lang war das NS-Regime an der Macht, doch das Leid, das es verursachte, ist beispiellos. Ausgangspunkt des Terrors, mit dem die Nationalsozialisten ab 1933 das eigene Land und bald andere Staaten überzogen, war Berlin. Dort lassen sich noch heute vom NS-Regime geprägte Orte finden. Einige wurden zu Gedenkstätten umgestaltet oder beherbergen mittlerweile Ausstellungen. So zum Beispiel das Reichstagsgebäude, dessen Brand im Februar 1933 die Nazis instrumentalisierten, um die Demokratie in Deutschland endgültig abzuschaffen. Auf dem Berliner Opernplatz (heute Bebelplatz) verbrannten im Mai 1933 NS-Anhänger die Bücher weltanschaulich und politisch unliebsamer Schriftsteller. Erhalten geblieben ist auch das Olympiagelände von 1936. Das NS-Regime nutzte die Sommerspiele, um Deutschland als friedliche Nation zu inszenieren. Entlang der Wilhelmstraße lagen die Schaltzentralen der Hitlerre-

gierung. Hier wurden unter anderem der Angriffskrieg gegen Polen im September 1939 sowie die Eroberung und die deutsche Besiedlung Mittel- und Osteuropas geplant. Und in einer Villa am Großen Wannsee (heute: Haus der Wannseekonferenz) beschlos-



Kriegszeugen
Der Flakturm Humboldthain sollte Berlin gegen Luftangriffe schützen. Die Neue Wache ist die zentrale Gedenkstätte Deutschlands für Kriegsoffer. Das Gebäude überstand selbst den Zweiten Weltkrieg.

gung. Hier wurden unter anderem der Angriffskrieg gegen Polen im September 1939 sowie die Eroberung und die deutsche Besiedlung Mittel- und Osteuropas geplant. Und in einer Villa am Großen Wannsee (heute: Haus der Wannseekonferenz) beschlos-

Foto: image images/Jochem Tack, Alamy Stock Photo/Heritage Image Partnership Ltd., picture alliance/Bildagentur-online (Joko), image images (YAY) Images/Claudio Divizia, picture alliance/dpa/Frank May, Infografik: YCS Visual Lab (3)



BERLIN

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
Das hängt stark davon ab, was man sich wie detailliert anschauen möchte. Von Tagesausflug bis Jahresurlaub ist alles denkbar.

Tipp:
Viele der Berliner Orte mit NS-Vergangenheit stehen im Stadtführer „PastFinder: Berlin 1933–1945“.

sen Vertreter der Regierung und der SS-Behörden im Januar 1942 die Details zum bereits begonnenen Holocaust. Wer mehr über einige der dunkelsten Jahre der Weltgeschichte erfahren will, muss nach Berlin kommen.

1949 DAS GETEILTE LAND

Das Symbol der deutschen Teilung von 1949 bis 1990 ist die Berliner Mauer. In den Hintergrund rückt dadurch die 1.400 Kilometer lange innerdeutsche Grenze. Sie zog sich vom damaligen Dreiländereck BRD, DDR und Tschechoslowakei im Süden bis an die Lübecker Bucht an der Ostsee. Wie an der Berliner Mauer kamen auch hier zahlreiche DDR-Bürgerinnen und -Bürger bei Fluchtversuchen ums Leben. Die innerdeutsche Grenze bildete einen Teil des Eisernen Vorhangs, also jener Grenze, die den Ost- vom Westblock trennte. Der ehemalige



Überwuchert
Der Grenzübergang in Marienborn (heute Sachsen-Anhalt) war der größte der DDR an der innerdeutschen Grenze.

Grenzstreifen steht heute im Zentrum des Naturschutzprojekts „Grünes Band Deutschland“. Er wird als Landschaft erhalten und kann sogar zu Fuß erkundet werden. Zahlreiche Wanderführer zum „Grünen Band“ weisen dem Interessierten den Weg. So einige Überbleibsel aus der Zeit der Teilung lassen sich dort finden. Drei Beispiele: Der Abschnitt

„Harzer Grenzweg“ führt vom Grenzturm Rhoden über den Gipfel des Brockens bis zum Grenzlandmuseum Tettenborn. Am US-Beobachtungsstützpunkt Point Alpha in Thüringen standen sich einst die Vorposten von NATO und Warschauer Pakt gegenüber. Heute ist hier eine Gedenkstätte untergebracht. Und in Mödlareuth, einem 40-Seelen-Dorf, das je zur Hälfte in Thüringen und Bayern liegt, steht noch ein Originalstück der Grenze. ●



INNERDEUTSCHE GRENZE

Wie viel Zeit sollte ich einplanen?
1.400 Kilometer wird wohl kaum jemand am Stück wandern. Das „Grüne Band Deutschland“ lässt sich daher nach Belieben in Abschnitten erkunden. Sehenswürdigkeiten wie Point Alpha sind natürlich auch mit dem Fahrrad oder dem Auto erreichbar.

Anzeige

online flexibel praxisnah

WINGS-FERNSTUDIUM
AN DER HOCHSCHULE WISMAR

Bachelorprogramme

- Accounting & Controlling
- Berufsbetreuer
- Betriebswirtschaft
- Gesundheitsmanagement
- IT-Forensik
- Management sozialer Dienstleistungen
- Marketing
- Personalmanagement

- Projekt- & Prozessmanagement
- Rechtswissenschaft für Rechtsfachwirte
- Rechtswissenschaft für Notarfachwirte
- Sportmanagement
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftspsychologie

» u. v. m.

wings.de/bachelor

EMPFEHLENSWERT
★★★★★ (4,5)
EXZELLENTER ANBIETER 2022
FERNSTUDIUM
DIREKT

FOCUS
TOP
ANBIETER FÜR
WEITERBILDUNG
2022
FACT FELD

WIRTSCHAFTSWOCHES
TOP
digitaler
Bildungsanbieter
2021
WINGS-Fernstudium
Im Vergleich: 18 Fernhochschulen
und Fernhochschulen
Partner: ServiceValue GmbH
wirtschaftswoche.de - 16.10.2021

BELIEBSTER
FERNSTUDIUM-ANBIETER
Award 2022
FernstudiumCheck.de

Herbstmanöver 1958:
Mit dem Flakpanzer
M42 Duster üben
Soldaten die Flug-
abwehr. Sie feuern
ihre Salven auf ein
Schleppziel hinter
dem Flugzeug. In den
1970er-Jahren folg-
te auf den Duster der
Flugabwehrkanonen-
panzer Gepard. Mit
der Auflösung der
Gattung Flugabwehr-
truppe im Jahr 2012
wurde auch dieser
außer Dienst gestellt.

IM BILD

Die Geschichte der Bundeswehr Flakpanzer M42 Duster



Foto: Bundeswehr/Siwik

Anzeige

DEIN BILDUNGS ERLEBNIS AM CAMPUS REGENSTAUF

Weiterbildung in den Bereichen

Technik & Industrie, Wirtschaft & Handel

oder Hotel & Gastro

- Staatlich geprüfter Techniker
- Industriemeister IHK
- Küchenmeister IHK
- und vieles mehr!



ONLINE
INFOTAG
1x IM MONAT



SPORT

WM in USA: Bundeswehr kämpft um Spitzenplatz

Die 18. Leichtathletik-Weltmeisterschaften werden vom 15. bis 24. Juli in Eugene im US-Bundesstaat Oregon ausgetragen. Damit findet zum ersten Mal eine Leichtathletik-WM in den Vereinigten Staaten statt. Für Deutschland geht unter anderem Stabsunteroffizier Johannes Vetter an den Start, der auf Gold im Speerwurf hofft. Die WM wird live von ARD und ZDF übertragen.

LIVE-MUSIK

Endlich mal wieder ein Festival-Sommer!

Von Hurricane bis Schlagermove, im Festival-Sommer ist für jeden was dabei.



Die Coronazahlen sinken, die Temperatur steigt. Die Zeit ist reif für einen tollen Festival-Sommer! Dank eines riesigen Angebots in ganz Europa ist für jeden was dabei: vom gitarrenlastigen Hurricane im niedersächsischen Schaeßel (17. bis 19. Juni) und dem Schlagermove in Hamburg (1. und 2. Juli) über das rockige Deichbrand Festival in Nordholz an der Nordsee (21. bis 24. Juli) bis zum Electro-Megaevent Tomorrowland im belgischen Boom (15. bis 31. Juli, jeweils freitags bis montags, der Ort heißt wirklich so!). Noch mehr Festivals, auch für den Rest des Jahres, gibt es unter www.festivalticker.de.

KINO

Jurassic World 3

Vor 29 Jahren setzte „Jurassic Park“ neue Standards im Kino. Am 8. Juni kommt der sechste Teil der Reihe, die mittlerweile „Jurassic World“ heißt, in die Kinos. Diesmal haben die Dinosaurier ihre Insel verlassen und sich über die Erde verteilt. Kann das für die Menschheit gut ausgehen? Der Film vereint erstmals wieder die Stars aus Teil 1: Jeff Goldblum, Sam Neill und Laura Dern. Ist es wirklich der letzte Jurassic-Film? Da müsste uns wohl schon ein Meteorit treffen.

Foto: imago images/Chai von der Laage, Alamy/Stock Photo/Keith Morris, Universal Studios, Amazon Prime Video/Justin Lubin, Netflix/Courtesy of Netflix, MAGO/Ebner-Pressfoto/Bahho Kara, rbb/Julia Leeb

STREAMING

Chris Pratt gegen den Rest der Welt

In der neuen Polit-Thriller-Serie „The Terminal List“ steht der Navy SEAL James Reece im Mittelpunkt.

Dessen gesamter Zug ist während einer verdeckten Mission in einen Hinterhalt geraten. Reece kehrt mit widersprüchlichen Erinnerungen an das Ereignis und Schuldgefühlen nach Hause zurück. Als neue Beweise ans Licht kommen, entdeckt Reece, dass dunkle Mächte gegen ihn arbeiten. Die neue Actionserie mit Chris Pratt läuft ab dem 1. Juli auf Amazon Prime.



STREAMING

Es passieren wieder merkwürdige Dinge in Hawkins



Fast drei Jahre haben Fans der Mystery-Serie „Stranger Things“ warten müssen, doch jetzt ist es endlich so weit. Auf Netflix läuft seit Ende Mai die vierte Staffel um die Bewohner des amerikanischen Städtchens Hawkins. Jim Hopper kämpft in Russland ums Überleben, Dr. Brenner setzt seine schrecklichen Experimente an Kindern fort und Mike, Dustin, Lucas und Elsie bekommen es natürlich wieder mit übernatürlichen Kräften zu tun. In der neuen Staffel wird „Stranger Things“ laut den Darstellern düsterer, mysteriöser und schockierender als je zuvor.

SPORT

Kick it like Women

Die Fußball-Europameisterschaft der Frauen findet dieses Jahr in England statt. Ursprünglich hätte das Turnier bereits 2021 ausgetragen werden sollen, wurde wegen der Coronapandemie aber um ein Jahr verschoben. 16 Nationen kämpfen um den Titel, Deutschland ist natürlich auch dabei. Das Eröffnungsspiel findet am 6. Juli in Manchester statt, das Finale wird am 31. Juli im Wembley-Stadion in London gespielt. ARD und ZDF übertragen viele Spiele live.



PODCAST

Warum trifft es im Krieg immer die Frauen?

Kriegsreporterin Julia Leeb und Journalistin Cosima Gill erzählen im Podcast „Women in War“ die Geschichten von Frauen im Krieg. Sei es im Kongo, wo sich Frauen gegen Warlords auflehnen, in Afghanistan, wo sie von den Taliban unterdrückt werden, oder in der Ukraine, wo sie mit ihren Kindern vor russischen Panzern fliehen. Der Podcast folgt dabei immer der Frage, warum Gewalt im Krieg vor allem Frauen trifft. Produziert von Radio Eins gibt es „Women in War“ überall dort, wo es Podcasts gibt, zum Beispiel hier:



Anzeige

Exklusive Rabatte
auf Mobilfunk, Internet
und Festnetz für Mitglieder
der Bundeswehr

☎ 0911 / 47 733 733

🌐 www.bundeswehr.vorteilsangebote.de



vodafone



Pendeln
Bahnfahren vs.
Autofahren

VERSUS



Entspannt in der Bahn oder selbstbestimmt im Auto?

Unsere Redakteure finden mal wieder keinen Konsens und treten gegeneinander an – mit Wortwitz und Argumenten.

Major Axel Schlumbom **AUTO**

„Sorry, aber ich muss die Bahn noch kriegen!“ halte ich für keine gelungene Verabschiedung aus dem Büro. Dass die Fahrzeiten der Bahn das Ende meiner Arbeit bestimmen, gefällt mir nicht. Flexibler und entspannter ist es, wenn ich meinen Start ins Wochenende selber festlege. Außerdem ist es in meinem Heimatort in Mecklenburg mit der Bahn-anbindung nicht sehr weit her. Wenn ich da die Fahrzeiten am Sonntag berücksichtigen müsste, wäre die kostbare Zeit mit meiner Familie noch kürzer. Mit meinem mal kleinen, mal größeren Gepäck vom Bahnhof in meine Wohnung hier in Berlin zu kommen, ist nachts auch nicht immer angenehm. Außerdem höre ich gern im Auto Hörbücher und laute Musik – wen stört's!? Dass mein Golf mit Diesel fährt, macht an der Zapfsäule grad weniger Spaß. Mein Rezept: Tempo runter. Auf langen Strecken spart das Geld. Und unter der Woche lasse ich jetzt das Auto stehen und fahre nur noch Fahrrad. Da bleibe ich auch gleich fit.



BAHN Major Fabian Friedl



Zugegeben, der Ausspruch „pünktlich wie die Eisenbahn“ ist mittlerweile eher ein

Ausdruck der Hämie. Auch ich bin schon an irgendeinem Bahnhof gestrandet. Aber das blieb bisher die Ausnahme. Meist setze ich mich an Punkt A in die Bahn und steige an Punkt B wieder aus – ohne Vorkommnisse und das seit mehr als fünfzehn Jahren. Dabei bin ich entspannt, denn jemand anderes ist für die Fahrt verantwortlich. Ich stelle die Lehne zurück und habe die Wahl: Arbeite ich, schaue ich eine Serie über das frei verfügbare WLAN oder nutze ich die Fahrt für ein Nickerchen? Diese Wahl haben Autofahrende nicht. Hier muss man aufmerksam sein, sich über Verkehrsteilnehmende ärgern und gerade am Wochenende ziemlich oft im Stau stehen. Währenddessen ziehe ich mit meinem kostenlosen Bahnticket an der Stauschlange vorbei – schonend für die Umwelt, die eigene Nerven und den eigenen Geldbeutel.

Impressum

Herausgeber Bundesministerium der Verteidigung, Stab Informationsarbeit, Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin

Vertrieb Anteil Öffentlichkeitsarbeit Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr II 1.4 Vertrieb: Brühler Straße 309, 50968 Köln, bapersbwl14vertrieb@bundeswehr.org

Verteilung innerhalb der Bundeswehr Streitkräfteamt, Regelungsmanagement der Bundeswehr Mediendisposition: GM Freiherr-von-Gersdorff-Kaserne, Kommerner Straße 188, 53879 Euskirchen, 02251/953-3747, Bundeswehrkennzahl: 3461, SKAMediendisposition@bundeswehr.org

Redaktionsanschrift Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr, Redaktion der Bundeswehr/ Y-Redaktion, Reinhardtstraße 52, 10117 Berlin, Bundeswehrkennzahl: 8841, zivile Einwahl: 030/886228-Durchwahl redaktion@y-magazin.de

Redaktionssekretariat -2131, Fax: -2065, redaktionbweingang@bundeswehr.org

Chefredakteur Redaktion der Bundeswehr Christiane Tiemann (TIE), redaktionbwechefredaktion@bundeswehr.org

Leitender Redakteur Y Dr. Florian Stöhr (FS), -2410, leitung@y-magazin.de

Chef vom Dienst Y Hauptmann Matthias Lehna (MAL), -2411, cvd@y-magazin.de

Bildredaktion Andrea Bienert, -2660; Stabsunteroffizier Nicole Czerwinski, -2664; bildredaktion@y-magazin.de

Schlussredaktion Frank Buchstein, schlussredaktion@y-magazin.de

Verlegerische Betreuung, Gestaltung und Produktion C3 Creative Code and Content GmbH, Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin, info@c3.co

Projektmanagement Tanja Klebsch

Textredaktion Sebastian Blum, Lead Editorial (BLU); Michael Schulz, Senior Editor (MIS); Johannes Palm, Junior Editor (JOP)

Gestaltung Michael Pfötsch, Lead Design; Ben Kleinberg, Information Designer; Marcus Spiller, Information Designer

Mitwirkende Redakteure Sylvia Börner (SYB), Stabsfeldwebel Philipp Hoffmann (PH), Marceline Kotowski (MK), Björn Lenz (BLE), Oberstleutnant Anika Wenzel (AKW)

Aboverwaltung Im Auftrag von C3 Creative Code and Content GmbH: Fazit Communication GmbH, c/o CoverService GmbH & Co. KG, Postfach 1363, 82034 Deisenhofen, 089/85853-832, fazit-com@cover-services.de

Bezugspreis Jahresabonnement 22,20 € inkl. MwSt. und Versandkosten, Bundeswehrangehörige, Reservisten, Schüler, Auszubildende, Studierende und Ruhestandler erhalten mit Nachweis 15 Prozent Rabatt.

Erscheinungsweise Mindestens sechs Ausgaben im Jahr

Anzeigenleitung und -verwaltung Veit Medienvermarktung, Brahmsweg 7, 14532 Kleinmachnow, 033203/899836, kontakt@veitmedia.de

Anzeigenverkauf Presse- und Werbeagentur Hans Bratsch, Siegwartstraße 3, 89081 Ulm, 0731/6106-26, info@bw-zeitungen-bratsch.de, www.bw-zeitungen-bratsch.de

Druck Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, www.ddm.de

Auflage 29.700

Leserbriefe Bei Veröffentlichungen von Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor. leserbriefe@y-magazin.de

Hinweis Texte und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke, auch auszugsweise, fotomechanische Wiedergabe und Übersetzung sind nur nach schriftlicher Zustimmung seitens der Redaktion und mit Quellenangaben erlaubt.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 3/2022: 5. Mai 2022

Foto: imago images/Jochen Eckel

ASMC

THE ADVENTURE COMPANY



TASMANIAN TIGER



10% RABATT SICHERN!*

Gutschein unter asmc.online einlösen & sparen:

Code: Y22_03

Noch mehr modulare Ausrüstung für Deine Einsätze findest Du unter **asmc.online**

*Gültig bis 22.07.22 und nur im Onlineshop unter asmc.online. Gilt nicht für die Marken Alpha Industries, Bresser, Garmin, Umarex und bereits reduzierte oder nicht rabattfähige Artikel (z.B. Bücher). Nicht kombinierbar mit weiteren Gutscheinen oder Kundenkartenrabatten.



facebook.com/asmc.de



instagram.com/asmc_com



asmc.de



DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

**Sonderkonditionen und Vorteile
für die Mitarbeiter der Bundeswehr**

**Alle Vorteile unter
targobank.de/partnerprogramm**

(1) Kostenlose Kontoführung bei einem monatlichen Gehaltseingang von mindestens 600,- EUR. Für jeden Kalendermonat, in welchem diese Bedingung nicht erfüllt wird, fällt im Folgemonat ein monatliches Kontoführungsentgelt von 5,95 EUR an. Dieses Angebot gilt nur für Mitarbeiter bzw. Mitglieder der Kooperationspartner der TARGOBANK. Abhängig vom Kontoguthaben können zusätzlich Verwahrentgelte anfallen. Details entnehmen Sie dem Preis- und Leistungsverzeichnis der TARGOBANK.

(2) Die Jahresgebühr (Hauptkarte 59,- EUR, Zusatzkarte 30,- EUR) entfällt im 1. Jahr für Kreditkarten-Neukunden. Dieses Angebot gilt nur für die Mitarbeiter der Bundeswehr und ihre Lebenspartner. Änderungen vorbehalten.

Exklusive Vorteile im Partner-Programm

- Sonderkonditionen bei Krediten
- Kostenloses Girokonto mit Guthabenverzinsung¹
- Visa Gold-Karte: im ersten Jahr kostenfrei² und mit 1% Bonus auf alle Einkäufe
- Kostenlose TARGOBANK Partner-Programm
Servicenummer: 0800 - 73 76 22 22
Mo.-Fr. 8.00-20.30 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr

Alle Vorteile finden Sie unter
www.targobank.de/partnerprogramm

TARGO  BANK